



STADT
BOCHUM
FEUERWEHR



2024

Jahresbericht

Feuerwehr und Rettungsdienst

Inhaltsverzeichnis

1.	Einsätze	
	Einsätze aus dem Jahr 2024	6
	Nächtlicher Wohnungsbrand	10
2.	Themen 2024	
	Aus- und Fortbildung	40
	Einsatzplanung	48
	Technik	54
	Baumaßnahmen	60
	Freiwillige Feuerwehr	66
	Jugendfeuerwehr	68
	Veranstaltungen	70
	Feuerwehr-Sport	74
	Psychosoziale Unterstützung	76



3.	Statistiken	
	Bochum in Zahlen	78
	Einsatzzahlen	79
	Standorte Feuer- und Rettungswachen	86
	Standorte Gerätehäuser Freiwillige Feuerwehr	88
	Organisationsstruktur im Amt 37	90
	Vorbeugender Brandschutz	92
	Personal	94
	Fahrzeugbestand	98
	Social Media Auswertung	100
4.	Abkürzungsverzeichnis	102
5.	Merchandise	103





Liebe Leserinnen und Leser...

Das Jahr 2024 war für die Feuerwehr Bochum erneut ein Jahr mit besonderen Herausforderungen – aber auch mit wegweisenden Fortschritten. Die Einsatzzahlen im Brandschutz, in der technischen Hilfeleistung und im Rettungsdienst spiegeln nicht nur das konstante Einsatzaufkommen wider, sondern auch die zunehmende Bedeutung und Belastung unserer Einsatzkräfte. Mit weit über 100 Einsätzen täglich war 2024 erneut ein Jahr, das unseren Kolleginnen und Kollegen viel abverlangt hat – sowohl bei der Berufsfeuerwehr aber insbesondere auch bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Umso wichtiger war ein bedeutender Meilenstein in der Brandschutzbedarfsplanung, der im vergangenen Jahr erreicht wurde: die Fertigstellung und Inbetriebnahme der vierten Feuer- und Rettungswache in Weitmar. Dieser neue Standort stellt einen wichtigen Fortschritt in der Infrastruktur der Feuerwehr Bochum dar und ermöglicht eine deutlich

verbesserte Abdeckung insbesondere im südwestlichen Stadtgebiet. Durch die Inbetriebnahme können die Hilfsfristen in den südwestlichen Stadtteilen erheblich verkürzt werden, was einen unmittelbaren und messbaren Beitrag zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Bochum leistet. Es ist ein Beweis dafür, wie kontinuierliche Investitionen in die Infrastruktur unsere Einsatzfähigkeit stärken und die Versorgung in Notfallsituationen verbessern.

Neben den zahlreichen fordernden Einsätzen gab es auch viele positive Entwicklungen bei der Feuerwehr Bochum. Dazu zählen die Modernisierung unserer technischen Ausstattung sowie erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse sowohl an der Feuerwehr- als auch an der Rettungsdienstschule. Diese Fortschritte sind essenziell, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und unsere Einsatzkräfte bestmöglich auf ihre Aufgaben vorzubereiten.

Der Jahresbericht 2024 dokumentiert mit



Zahlen, Fakten und Einsatzberichten die tägliche Arbeit unserer Einsatzkräfte und gewährt zugleich spannende Einblicke hinter die Kulissen. Er soll verdeutlichen, mit welchem Engagement, welcher Professionalität und welchem Teamgeist die Feuerwehr Bochum tagtäglich im Einsatz ist – hauptamtlich und ehrenamtlich, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

Wir danken allen, die durch ihren Einsatz, ihre Unterstützung und ihr Vertrauen dazu beigetragen haben, dass wir auch in diesem Jahr unsere Aufgaben erfüllen konnten. Gemeinsam setzen wir alles daran, die Sicherheit in Bochum weiter zu verbessern und für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.

Simon Heußen
Leiter der Feuerwehr Bochum



Einsätze

Umgekipptes Streufahrzeug

11. Januar

Am frühen Sonntagmorgen gegen 06:50 Uhr wurde die Feuerwehrleitstelle per Notruf über ein umgekipptes Streufahrzeug des örtlichen Entsorgungsbetriebs informiert.

Die zuständige Innenstadtwache, der Rüstzug und der Führungsdienst der Hauptfeuerwache, sowie die Löscheinheit Brandwacht der Freiwilligen Feuerwehr sind alarmiert worden.

Bei Eintreffen lag das Streufahrzeug seitlich auf der Beifahrerseite in Fahrtrichtung Innenstadt auf der Universitätsstraße, kurz hinter der Auffahrt von der Markstraße. Der Fahrer des Fahrzeugs ist glücklicherweise unbeschadet aus dem Unfall gekommen. Er war nicht eingeklemmt und kam mit einem Schrecken davon.

Auslaufende Betriebsmittel mussten mittels Ölbindemittel aufgenommen werden. Die Einsatzstelle ist an die Polizei zur Unfallermittlung übergeben worden.

Person aus brennender Wohnung gerettet

28. Januar

Am Sonntag kam es in einer Wohnung im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses, in der Marienstraße in Bochum Wattenscheid, zu einem Wohnungsbrand. Um 06:26 Uhr ging ein Anruf bei der

Leitstelle der Feuerwehr ein, die den Brand meldete. Als der zuständige Löschzug der Feuer- und Rettungswache Wattenscheid an der Einsatzstelle eintraf war deutlicher Brandgeruch im Treppenraum wahrnehmbar. Ein Bewohner befand sich zu diesem Zeitpunkt noch in der Brandwohnung. Er wurde durch einen Trupp unter Atemschutz aus den verqualmten Räumen gerettet. Die Person musste durch den anwesenden Rettungsdienst versorgt werden. Er wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert. Die Brandwohnung und der Treppenraum wurde mit einem Hochleistungslüfter belüftet und somit vom giftigen Brandrauch befreit.

Um 08:20 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet. Insgesamt waren 45 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch die Löscheinheiten Wattenscheid und der Nord der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurde. Zur Brandursache und zum entstandenen Brandschaden hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

Brennender Bus auf der A40

01. Februar

Am Donnerstagmorgen gegen 08:50 Uhr meldeten mehrere Anrufer einen brennenden Bus auf der A40, kurz vor dem Kreuz West, in Fahrtrichtung Essen. Da zu diesem Zeitpunkt unklar war, ob sich noch Personen im Bus befanden, sind direkt zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, sowie die Löscheinheit Heide der



Freiwilligen Feuerwehr, alarmiert worden.

Kurze Zeit später meldete der zuerst eintreffende Löschzug der Feuer- und Rettungswache Wattenscheid einen brennenden Schulbus in Vollbrand. Personen waren glücklicherweise keine im Bus. Der Busfahrer war unverletzt. Somit konnte die Feuerwehr sich ausschließlich auf die Brandbekämpfung konzentrieren. Während dieser Maßnahme war die A40 in Fahrtrichtung Essen vollständig gesperrt.

Gegen 10:30 Uhr war der vollständig ausgebrannte Bus gelöscht. Die Feuerwehr Bochum war mit rund 40 Einsatzkräften vor Ort.

Unterkühlten Kanuten aus Ruhr gerettet

10. Februar

Am Samstag ist ein Kanufahrer auf der Ruhr gekentert. Um 12:46 Uhr gingen mehrere Anrufe bei der Leitstelle der Feuerwehr Bochum und der Kreis Leitstelle Ennepe-Ruhr-Kreis ein, die den im Wasser befindlichen Kanufahrer vor der Brücke am Stauwehr meldeten. Die Feuerwehren Witten und Bochum alarmierten umfangreich Rettungskräfte der Berufsfeuerwehren, Freiwilligen Feuerwehr, Taucher, DLRG, Polizei und einen Rettungshubschrauber.

Als die ersten Kräfte der Feuerwehr Witten eintrafen, klammerte sich die männliche Person an einer Betonstütze im Wasser. Die Einsatzkräfte konnten mit dem Boot des Ruhrverbandes die Person an das sichere

Ufer bringen und dem Rettungsdienst übergeben. Die stark unterkühlte Person wurde durch den anwesenden Rettungsdienst versorgt und zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert. Die DLRG sicherte das Kanu und brachte es an Land.

Um 13.20 Uhr war der Einsatz beendet. Es waren 58 Einsatzkräfte aus Witten und Bochum vor Ort.

Kellerbrand in Günnigfeld - 10 Personen aus Mehrfamilienhaus gerettet

17. Februar

Am Samstagabend kam es in einem Mehrfamilienhaus in der Kirchstraße in Günnigfeld zu einem Kellerbrand. Durch die starke Rauchentwicklung konnten zehn Bewohner das Gebäude nicht verlassen und mussten durch die Feuerwehr gerettet werden. Zwei erlitten eine leichte Rauchvergiftung.

Gegen 18:15 Uhr meldeten aufgeregte Anwohner eines Mehrfamilienhauses in der Kirchstraße in Günnigfeld eine Rauchentwicklung im Treppenhaus ihres zweigeschossigen Gebäudes. Der Rauch war bereits so dicht, dass den Anwohnern die Flucht ins Freie unmöglich war.

Aufgrund der akuten Gefahr für die Bewohner, alarmierte die Leitstelle der Feuerwehr zwei Löschzüge sowie Einheiten des Rettungsdienstes und die Löscheinheiten Günnigfeld und Querenburg der Freiwilligen Feuerwehr zur Einsatzstelle. Die zuerst eintreffenden Einsatzkräfte



der Feuerwache Wattenscheid stellten eine starke Rauchentwicklung aus dem Keller des Gebäude fest. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich noch zehn Personen in dem Mehrfamilienhaus, darunter eine sechsköpfige Familie mit vier Kindern im ersten Obergeschoss, die sich an den Fenstern bemerkbar machte. Sofort leiteten die Einsatzkräfte die Menschenrettung der Bewohner ein und gingen zeitgleich mit einem Trupp unter Atemschutz in den Keller vor, um den Brandherd zu lokalisieren. Dieser konnte schnell entdeckt und mit einem Strahlrohr abgelöscht werden. Es handelte sich um abgestelltes Lagergut.

Die Bewohner konnten die Einsatzkräfte anschließend über die Treppe bzw. durch eine Fenster im Erdgeschoss retten und dem Rettungsdienst übergeben. Ein Notarzt untersuchte alle Personen, zwei mussten aufgrund einer leichten Rauchvergiftung zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert werden. Im Anschluss an die Löscharbeiten wurde das Wohnhaus mit einem Hochleistungslüfter vom giftigen Brandrauch befreit, dennoch ist das Gebäude aufgrund der starken Verschmutzung des Treppenraumes und beschädigter Versorgungsleitungen im Keller aktuell nicht bewohnbar. Die Anwohner wurden daher durch das Sozialamt der Stadt Bochum anderweitig untergebracht.

Zur Brandursache und zum Sachschaden hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen. Der Feuerwehreinsatz war um 20:30 Uhr beendet. Insgesamt waren rund 40 Einsatzkräfte vor Ort.

Verkehrsunfall in der Gartenstraße

25. Februar

Um 9:00 Uhr am Sonntagmorgen kam es zu einem Verkehrsunfall eines einzelnen PKWs in der Gartenstraße in Bochum Eppendorf. Bei dem Unfall traf der Unfallfahrer zuerst zwei am Straßenrand geparkte Fahrzeuge und schleuderte anschließend auf die Gegenfahrbahn, wo er auf der Fahrerseite liegend zu stehen kam.

Die Feuerwehrleitstelle alarmierte die Feuer- und Rettungswache Wattenscheid, die Freiwillige Feuerwehr sowie den Rüstwagen und Führungsdienst der Hauptfeuerwache. Der ersteintreffende Rettungswagen konnte die Notrufmeldung bestätigen. Glücklicherweise war der Fahrer des verunfallten Fahrzeugs nicht eingeklemmt, somit stand vorerst primär die Betreuung im Vordergrund. Um den Fahrer aus seiner misslichen Lage zu befreien, wurde die Frontscheibe entnommen, um ihn anschließend mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus zu transportieren.

Da bei dem Unfall der Benzintank eines der geparkten Fahrzeuge beschädigt wurde, musste die Feuerwehr das Benzin abpumpen, um ein weiteres Auslaufen zu verhindern. Dafür musste das Fahrzeug mit Luftkissen angehoben werden.

Gegen 10:30 Uhr war der Einsatz für die 26 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst beendet. Für ihre Ermittlungsmaßnahmen nahm die Polizei NRW Bochum entsprechend die Unfallaufnahme auf.



Zwei verletzte Personen bei einem Verkehrsunfall

25. Februar

Am Sonntag gegen 15:55 Uhr kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem PKW und einem Krad in der Kornharpener Straße auf Höhe eines Schnellrestaurants. Auf dem Motorrad saßen ein Vater und sein minderjähriger Sohn, die beide durch den Aufprall vom Motorrad geschleudert wurden.

Auf Grund der Notrufmeldung sind zwei Notarzteinsatzfahrzeuge, drei Rettungswagen und ein Hilfeleistungslöschfahrzeug der Feuer- und Rettungswache Werne zur Einsatzstelle alarmiert worden. Die eintreffenden Einsatzkräfte leiteten sofort die medizinische Versorgung der beiden schwerverletzten Kradfahrer ein. Beide mussten in nahegelegene Krankenhäuser transportiert werden. Der Fahrer des PKWs blieb unverletzt.

Durch den Aufprall austretende Betriebsstoffe sind durch die Feuerwehr aufgenommen worden. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten durch ein Fachunternehmen abgeschleppt werden.

Der Einsatz war gegen 16:44 Uhr beendet. Für die Unfallermittlung hat die Polizei die Einsatzstelle übernommen.

Brand eines Dachgeschosses in der Blankensteiner Straße

27. Februar

Am Dienstag gegen 09:40 Uhr kam es zu einem Brandereignis in der Blankensteiner Straße in Bochum

Stiepel. Mehrere Anrufer meldeten das Feuer per Notruf. Da sich während des Notrufgesprächs noch Personen im Gebäude aufhielten, wurden durch die Leitstelle umfangreiche Einsatzkräfte alarmiert.

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte schlugen Flammen und Rauch aus dem Dachgeschoss des Gebäudes, eine Mutter mit Kind hatte das Haus bereits verlassen. Jedoch wurde noch eine ältere Person vermisst. Daraufhin wurden insgesamt drei Trupps unter Atemschutz zur Menschenrettung und Kontrolle des Gebäudes eingesetzt. Die vermisste Frau wurde in einem leicht verrauchten Gebäudeteil aufgefunden. Sie wurde durch die Einsatzkräfte gerettet und durch den Rettungsdienst versorgt. Anschließend wurde sie vorsorglich in ein Krankenhaus transportiert.

Die Brandbekämpfung stellte sich indes kompliziert dar. Auf Grund der Gebäudegröße und -struktur war der Zugang zum Brandereignis unklar. Die Einsatzkräfte öffneten daher rund 20 Quadratmeter der Dachhaut, um das Feuer schnell und zielgerichtet zu löschen. Das gesamte Wohngebäude ist vorerst unbewohnbar, da durch das Brandereignis die Stadtwerke Bochum den Strom abschalten mussten.

Eingesetzt waren die Löschzüge der Berufsfeuerwehr aus Wattenscheid und der Innenstadt, sowie die Löscheinheiten Stiepel, Linden und Dahlhausen der Freiwilligen Feuerwehr. Die verwaisten Feuerwachen wurden durch die Löscheinheiten Heide, Wattenscheid-Mitte, Bochum-Mitte und Altenbochum besetzt.

Der Einsatz für rund 50 Einsatzkräfte ist gegen 13 Uhr beendet.

Nächtlicher Wohnungsbrand in Bochum – gezielte Menschenrettung über Sprungpolster

18. Februar

Bei einem nächtlichen Wohnungsbrand in Bochum Langendreer in der Nacht von Samstag, den 17. auf Sonntag, den 18. Februar 2024, musste die Feuerwehr Bochum insgesamt sechs Menschen in Sicherheit bringen, zwei akut bedrohte Personen wurden dabei aus der Brandwohnung gezielt mit einem Springpolster gerettet. Beide Personen überstanden den Sprung ohne weitere Folgeverletzungen.

Das Brandobjekt

Bei dem Brandobjekt handelt es sich über ein massiv gebautes Mehrfamilienhaus in der Straße Wallbaumweg im Bochumer Stadtteil Langendreer, nur rund 1,5 Kilometer entfernt von der Hauptfeuer- und Rettungswache III in Bochum Werne. Das Gebäude befindet sich in zweiter Reihe direkt links angrenzend an ein baugleiches Mehrfamilienhaus (Hausnummer 30a) und ist über eine Feuerwehrezufahrt erreichbar. Das Haus verfügt über drei Wohnetagen mit jeweils zwei Wohneinheiten und PKW-Garagen in der Erdgeschossenebene. Die als zweiter Rettungsweg vorgesehenen, anleiterbaren Fenster befinden sich auf der Gebäudevorderseite, auf der Rückseite der Gebäude befindet sich ein Garten, der über einen Grünstreifen rechts vom Gebäude 30a erreichbar ist. Auf der Gebäuderückseite verfügen alle Wohnungen über einen Balkon.

Zum Brandzeitpunkt war die Feuerwehrezufahrt durch ein Baugerüst an einem Wohnhaus in erster Bebauungsreihe sowie falsch abgestellter PKW am Fahrbahnrand so stark eingeschränkt, dass eine Einfahrt mit der Drehleiter nicht möglich war.

Der Einsatzablauf

Alarmierung

Um kurz vor Mitternacht (23:57 Uhr) erreichten zeitgleich mehrere Notrufe die Leitstelle der Feuerwehr, die einen Wohnungsbrand im Gebäude „Wallbaumweg 30b“ meldeten. Bei den Anrufern handelte es sich sowohl um Nachbarn als auch um die Bewohner aus der dritten Etage des betroffenen Gebäudes, die angaben, ihnen sei der Fluchtweg durch Brandrauch versperrt. Angaben über Personen in der Brandwohnung konnten die Anrufer nicht machen. Aufgrund des Meldebildes alarmierte die Leitstelle gemäß des Alarmstichwortes „Brand 3 – Wohnungsbrand mit akuter Gefahr für Personen“ zwei Löschzüge jeweils bestehend aus einem ELW 1 - C-Dienst (1/1), zwei HLF 20 (1/3) und einer DLK 23/12 (1/1) sowie zwei RTW (1/1), einem NEF (1/1), einem GW-Atemschutz (1/0), dem B-Dienst (1/1), den A-Dienst (1/0) und die zuständige Einheit „Brandwacht“ der Freiwilligen Feuerwehr.

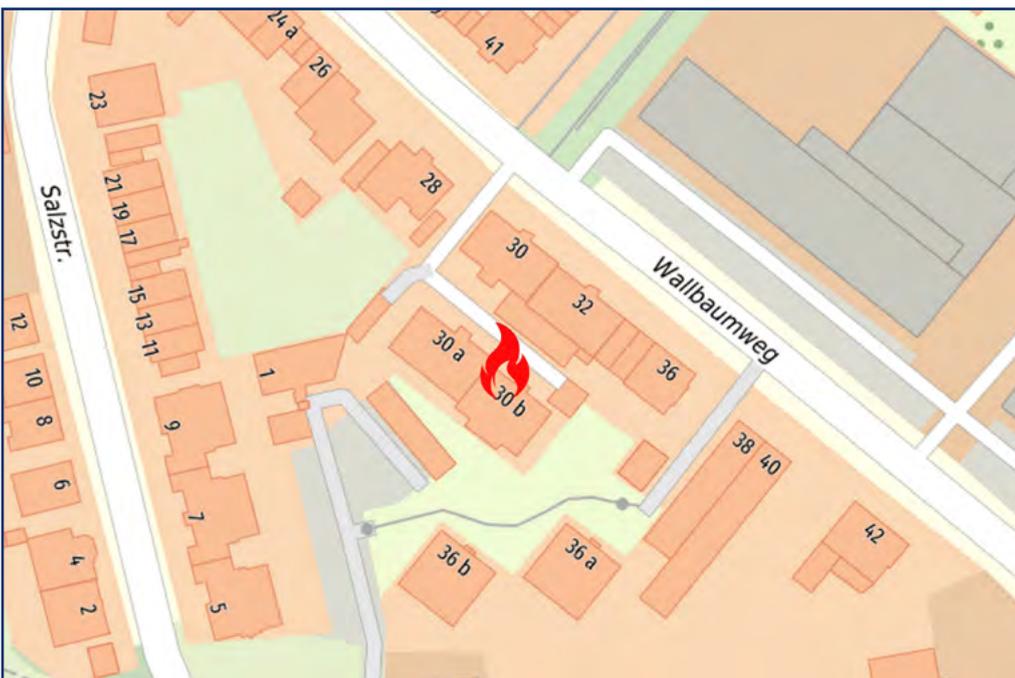
Erkundung und Gefahrenbewertung

Um 00:02 Uhr erreichten zeitgleich der A-Dienst, der B-Dienst sowie der C-Dienst-3 die Einsatzstelle und in nur wenig später auch die restlichen Einheiten des Löschzuges 3 der Hauptfeuerwache. Beim Eintreffen machten sich bereits mehrere winkende Menschen auf der Straße bemerkbar, die den Einsatzkräften den Weg zum Brandobjekt signalisierten, zudem waren deutliche Brandgeräusche wahrnehmbar. Bei der ersten Erkundung ergab sich folgendes Bild:

Aus der rechten Wohnung im zweiten Obergeschoss drang aus einem Fenster direkt neben der Trennwand zur Hausnummer 30a dichter, schwarzer, pulsierender Rauch. Im Rauch standen eine Frau und ein Mann (ca. 50 Jahre alt) und machten laut auf sich aufmerksam. Beide waren ängstlich, jedoch nicht panisch und

gaben an, die einzigen Personen in der Brandwohnung zu sein. Sie konnten keine genauen Angaben zum Brandort in der Wohnung machen, wiesen die Einsatzkräfte jedoch auf eine größere Anzahl in der Wohnung gelagerte Feuerwerkskörper hin. Beide waren massiv vom Brandrauch bedroht, zudem tropfte bereits heißer Kunststoff von den Fenstern auf sie herab. Zwei weitere Personen (eine Frau und ein Mann, beide ca. 30 Jahre alt) machten sich an einem Dachgeschossfenster der linken Dachgeschosswohnung bemerkbar. Die Frau war sehr ängstlich, wurde aber durch ihren Mann beruhigt. Sie gaben eine leichte Verrauchung der Wohnung an und wurden

immer wieder durch den vorbeiziehenden Brandrauch beaufschlagt.



Das Brandobjekt ist zurückliegend vom Wallbaumweg über eine Einfahrt erreichbar



In der linken Wohnung im zweiten Obergeschoss, also gegenüber der Brandwohnung, machte sich eine Frau am Fenster bemerkbar, die ebenfalls sehr ängstlich war und die Einsatzkräfte immer wieder auf einen vermeidlich bedrohten Gasgrill auf ihrem Balkon aufmerksam machte. Sie war allein in der Wohnung, die vollständig rauchfrei war.

Eine sechste Person befand sich nach Angaben der Nachbarn in der rechten Wohnung im ersten Obergeschoss, also unterhalb der Brandwohnung. Hierbei handelte es sich um eine ältere, gehbehinderte Person, die aufgrund bekannter Atemwegserkrankung auf ein mobiles Sauerstoffgerät angewiesen war.

Die Erkundung der Rückseite ergab einen voll entwickelten Wohnungsbrand im zweiten Obergeschoss mit offenem Flammenbild aus dem Balkonfenster der Wohnung. Aufgrund der Bauweise der Balkone erfolgte kein direkter Flammenüberschlag in die darüberliegende Wohnung, dennoch war eine Gefahr der Brandausbreitung auf die Verkleidung bzw. Gegenstände auf dem Balkon und damit auf die Dachgeschosswohnung und Dachkonstruktion nicht auszuschließen.

Aufgrund der Erkundungsergebnisse ergaben sich folgende Gefahrenschwerpunkte:

1. Akute Gefahr durch Atemgifte sowie durch weitere Ausbreitung (Durchzündung) des Brandrauches und durch Angst und Panik für die beiden Personen aus der Brandwohnung
2. Gefahr der Atemgifte sowie durch Angst für die beiden Personen in der Dachgeschosswohnung

3. Gefahr durch Angst und Ausbreitung des Brandrauches für die Bewohnerinnen im zweiten Obergeschoss links und im ersten Obergeschoss rechts. Hier noch verschärft durch die körperlichen und gesundheitlichen Einschränkungen der älteren Dame.

4. Ausbreitung des Brandes auf die Dachgeschosswohnung bzw. die Dachkonstruktion.

Aufgrund der Lage wurden drei weitere RTW, ein weiteres NEF, der LNA sowie eine weitere Löscheinheit der Freiwilligen Feuerwehr nachalarmiert. Die Einsatzstelle wurde zunächst in die Einsatzabschnitte „Menschenrettung Innen und Außen“, „Brandbekämpfung Rückseite“ und „Rettungsdienst“ eingeteilt.

Menschenrettung

Als erste Sicherungsmaßnahme für die beiden akut gefährdeten Personen in der Brandwohnung wurde durch die Besetzung der Drehleiter ein Sprungpolster unterhalb des Fensters in Stellung gebracht. Aufgrund der durch das Gerüst und die parkenden PKW eingeschränkten Zufahrt wäre eine sichere Menschenrettung über eine Drehleiter, wenn überhaupt, dann nur mit erheblichem Rangier- und Zeitaufwand und dadurch zeitgleich mit Einschränkungen beim Aufbau des Löschangriffes oder dem Vornehmen von Leitern möglich gewesen. Daher wurde diese Möglichkeit sehr schnell verworfen und eine Menschenrettung über Steckleiter für die Personen aus der Brandwohnung



und die Rettung der übrigen Personen durch den Treppenraum mit Schutz durch Fluchthauben geplant. Aufgrund der dynamischen Brandentwicklung und dem hohen Risiko einer Durchzündung wurde die Vornahme der Steckleiter jedoch abgebrochen und eine gezielte Menschenrettung über das Sprungpolster durchgeführt. Dafür wurden die Personen nacheinander zum Springen angeleitet und konnten somit innerhalb von nur drei Minuten gerettet werden. Beide leisteten den Anweisungen des Einsatzpersonals vorbildlich Folge, landeten nahezu mittig im Sprungpolster und konnten dieses eigenständig verlassen. Die Rettung über das Sprungpolster war um 00:09 Uhr und damit nur sieben Minuten nach Eintreffen der ersten Einheiten abgeschlossen. Beide Personen überstanden den Sprung ohne weitere Verletzungen und wurden nach einer Sichtung und erster Behandlung in stabilem Zustand mit Verbrennungen und Rauchgasintoxikationen in ein Krankenhaus transportiert.

Die übrigen Personen konnten durch weitere Trupps unter Atemschutz wie geplant über den Treppenraum gerettet und anschließend durch einen Notarzt gesichtet werden. Alle blieben unverletzt, lediglich die Frau aus der linken Wohnung im zweiten Obergeschoss wurde im weiteren Einsatzverlauf aufgrund von Kreislaufproblemen ebenfalls in ein Krankenhaus transportiert. Die Betreuung der geretteten Personen erfolgte im Einsatzabschnitt „Rettungsdienst“ durch die Besatzungen eines NEF, eines RTW sowie durch Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr.

Brandbekämpfung

Parallel zur Menschenrettung wurde durch die Besatzung des 1. HLF gemäß der Standarteinsatzregel „Brandbekämpfung“ ein Löschangriff im Innenangriff vorbereitet. Nach Abschluss der Menschenrettung verschaffte sich ein Trupp gewaltsam Zugang zur Wohnung und begann die Löschmaßnahmen. Durch das Setzen eines Rauchschutzhangs konnte der Treppenraum nahezu rauchfrei gehalten werden, was die weiteren Rettungs- und Löschmaßnahmen deutlich erleichterte und einen zusätzlichen Sachschaden verhinderte. Die Löschmaßnahmen zeigten sehr schnell Wirkung, sodass der Brand rund 30 Minuten nach Eintreffen unter Kontrolle war und auf die Brandwohnung begrenzt blieb. Ein auf der Rückseite in Stellung gebrachtes Strahlrohr zur Verhinderung eines Brandüberschlags auf die Dachgeschosswohnung kam nicht mehr zum Einsatz. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich allerdings als personal- und zeitaufwendig, da in der Wohnung große Mengen an Brandgut vorhanden war, welches aufwendig auseinandergezogen und abgelöscht werden musste. Insgesamt kamen fünf Trupps unter Atemschutz zum Einsatz.

Weiterer Einsatzverlauf und Brandursache

Im weiteren Einsatzverlauf wurde ein weiterer Einsatzabschnitt „Hygiene und Logistik“ gebildet. Durch Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr wurde in Zusammenarbeit mit den Besatzungen des GW-Atemschutz und des GW-Hygiene ein Hygiene-



und Logistikpunkt eingerichtet, an dem sich die Atemschutztrupps gemäß des Hygienekonzeptes reinigen und mit Ersatzkleidung bzw. neuen Atemschutzgeräten versorgen konnten.

Nach Abschluss der Löschmaßnahmen musste das Gebäude zudem aufwendig belüftet werden. Durch den Brand und das Löschwasser wurde die rechte Gebäudeseite so stark beschädigt, dass die Wohnungen nicht mehr bewohnbar waren, die linke Gebäudehälfte konnte allerdings weiter genutzt werden. Die Bewohner der rechten Gebäudehälfte kamen alle bei Verwandten unter, sodass eine Unterbringung durch die Stadt Bochum nicht erforderlich wurde.

Der Feuerwehreinsatz konnte um 02:30 Uhr beendet werden, insgesamt waren rund 60 Einsatzkräfte vor Ort. Als Brandursache hat die Kriminalpolizei einen unsachgemäßen Umgang mit einer Petroleumlampe ermittelt. Dies erklärt auch die rasante Brandausbreitung innerhalb kürzester Zeit.

Einsatzerkennnis - Menschenrettung über Sprungpolster

Der gezielte Einsatz eines Sprungpolsters zur Menschenrettung stellt sicherlich eine Besonderheit dar, war aber in dieser speziellen Einsatzsituation eine sehr effektive Methode, die Personen in kürzester Zeit in Sicherheit zu bringen. Um die Entscheidungsgrundlage für den Sprungpolstereinsatz noch einmal zu verdeutlichen, im Folgenden die abgewogenen Vor- und Nachteile für die möglichen Rettungsmethoden „Sprungpolster“ gegenüber „Steckleiter“ in diesem

speziellen Einsatzfall:

Vorteile Sprungpolster: Sehr schneller Einsatzerfolg (im Ergebnis weniger als 3 Minuten), kein Risiko für die Einsatzkräfte bei der Menschenrettung über Steckleiter durch eine mögliche Durchzündung, relativ geringe Sprunghöhe, sehr gute Aufstellungssituation für das Sprungpolster.

Nachteile Sprungpolster: Unkontrolliertes Verhalten der Person dadurch falsches oder zu frühes Springen, Verletzungsrisiko beim Sprung

Vorteile Steckleiter: Gesichertes Absteigen möglich, bessere Kontrolle über die zu rettenden Personen, geringeres Verletzungsrisiko

Nachteile Steckleiter: Längere Rüstzeit, Rettungszeit für beide Personen deutlich länger, sehr hohes Risiko für die Einsatzkraft in der Fensteröffnung bei Durchzündung

Im Ergebnis hat vor allem der Faktor Zeit in Abwägung mit einem vertretbaren Verletzungsrisiko durch den Sprung für die beiden Personen den Ausschlag für die Rettung mit dem Sprungpolster gegeben. Somit konnte die Gefahr der Atemgifte aber auch das Risiko für die beiden bedrohten Personen und die Einsatzkräfte, das durch eine mögliche Durchzündung bestanden hat, deutlich reduziert werden.





Brennende Kehrmaschine in Höntrop

06. März

Am Morgen brannte eine Kehrmaschine des USB Bochum in der Sudolzstraße in Höntrop. Die zuständige Feuer- und Rettungswache in Wattenscheid löschte den Brand. Da durch das Feuer die Fahrzeughydraulik zerstört wurde, war der Zugang zum eigentlichen Brandherd verhindert. Mittels eines Akkuspreizers musste eine Öffnung geschaffen werden.

Der Einsatz dauert rund 1,5 Stunden. Der USB Bochum kümmerte sich um das Abschleppen der Kehrmaschine.

Brennendes Wohnmobil

08. März

Am Freitagmorgen gegen 10:13 Uhr kam es zu einem Brand eines Wohnmobils.

Die Insassen bemerkten eine Verrauchung im Motorraum und hielten daraufhin am Straßenrand an. Sehr schnell stand das Fahrzeug in Brand. Transportierte Gasflaschen explodierten mit einem lauten Knall. Per Notruf meldeten mehrere Anrufer den Fahrzeugbrand der Feuerwehrleitstelle. Die explodierenden Gasflaschen konnten sogar während des Notrufgesprächs durch den Disponenten wahrgenommen werden.

Der Zuständige Löschzug der Innenstadtwache ist daraufhin zum Einsatzort alarmiert worden. Bereits auf der Anfahrt war die Rauchsäule zu erkennen. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Wohnmobil in Vollbrand. Sofort wurden 2 Strahlrohre zur Brandbekämpfung des Fahrzeugs eingesetzt. Mit

einem dritten Strahlrohr wurde der Grünstreifen vor dem Übergreifen der Flammen geschützt.

Alle Insassen sind unverletzt geblieben. Die Herner Straße war während unseres Einsatzes vollständig gesperrt. Für die 20 Einsatzkräfte war der Einsatz nach einer Stunde beendet.

Zwei Leichtverletzte bei Brand in Recyclingbetrieb

14. März

Am Donnerstagabend wurde die Feuerwehr Bochum gegen 18.30 Uhr durch eine automatische Brandmeldung zum Recyclingbetrieb „EKO City Center“ in Stahlhausen alarmiert.

Beim Eintreffen des Löschzuges der nahegelegenen Innenstadtwache konnten die Einsatzkräfte eine deutliche Raumentwicklung in einer Betriebshalle feststellen. Den Brandherd lokalisierte ein Trupp unter Atemschutz in einem Müllbunker, dort war es in einem rund 20 Kubikmeter großen Mischmüll-Haufen zu einem Schwelbrand gekommen. Zwei Mitarbeiter, die sich noch in der Halle befanden, erlitten eine leichte Rauchvergiftung und mussten nach einer ersten rettungsdienstlichen Behandlung in ein Krankenhaus transportiert werden.

Um den Brand effektiv löschen zu können wurde der Müllhaufen mit einem Radlader auseinander gezogen und abgelöscht. Insgesamt drei Strahlrohre kamen dabei zum Einsatz. Eine Brandausbreitung auf weitere Bereiche in der Halle konnte verhindert werden.

Nach rund zweieinhalb Stunden war der



Feuerwehreinsatz beendet. Neben der Berufsfeuerwehr waren auch die Löscheinheiten Bochum-Mitte, Linden und Dahlhausen im Einsatz. Zur Brandursache ermittelt die Polizei.

Schadenort übernommen.

Für die rund 40 Einsatzkräfte war der Einsatz um 09:47 beendet.

Explosion einer Gasflasche in Wattenscheid

15. März

Am Freitagmorgen gegen 09:09 Uhr kam es zu einer Explosion einer Gasflasche in Wattenscheid.

Mehrere Anrufer, die an der Einsatzstelle vorbeifuhren, meldeten eine Explosion sowie Flammenerscheinung auf einer Grünfläche an der Wattenscheider Straße in Höhe der A40. Auf Grund der sehr undurchsichtigen Lage ist die zuständige Feuerwache Wattenscheid, die Feuerwache aus der Innenstadt, Sonderfahrzeuge und Führungsdienst von der Hauptfeuerwache aus Werne, sowie die Löscheinheit Heide zum Unfallort alarmiert worden.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich die Lage so dar, dass eine Gasflasche an der Schallschutzmauer der Straßenbahnlinie zwischen dem Teilstück Wattenscheider Straße und HansasträÙe explodiert war. Durch die Explosion brannten Teile der Schallschutzmauer sowie angrenzend herumliegender Unrat.

Die Brandbekämpfung war nach kurzer Zeit beendet. Für diese Maßnahme musste jedoch die Straßenbahnstrecke gesperrt werden. Bei der Explosion wurde glücklicherweise niemand verletzt. Zur Brandursachenermittlung hat die Polizei den

Verkehrsunfall im Autobahntunnel A448

25. März

Am Sonntag kam es auf der BAB 448, Fahrtrichtung Witten, zu einem Verkehrsunfall, bei dem zwei Personen eingeschlossen wurden. Gegen 16:28 Uhr ging eine Meldung eines automatischen Notrufsystems aus Fahrzeugen bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, die den Unfall in dem StraÙentunnel auf der BAB 448 meldete. Zeitgleich meldete die Tunnel Leitzentrale den Unfall und sperrte den Tunnel für die Durchfahrt. Aus noch unklaren Gründen waren zwei Fahrzeuge im StraÙentunnel kollidiert. Ein Fahrzeug war zwischen Tunnelwand und einem weiteren Fahrzeug eingeklemmt, die Türen konnten nicht geöffnet werden. Als die Kräfte der Feuerwehr eintrafen, waren zwei Personen noch im Fahrzeug. Durch das Verfahren des einen Fahrzeugs konnten die Personen befreit werden. Unter rettungsdienstlicher Hilfe konnten die Personen das Fahrzeug verlassen. Die Personen wurden durch den anwesenden Rettungsdienst versorgt. Eine weitere Behandlung in einem Krankenhaus war nicht notwendig. Um 17:24 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet. Insgesamt waren 38 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr, Löschzug Stiepel vor Ort. Im Bereich der Unfallstelle musste die Autobahn für die Zeit der Rettungsarbeiten gesperrt werden.



Zimmerbrand - zwei Haustiere gerettet

26. März

Ein Brand in einem Mehrfamilienhaus in der Gemeindestraße am Abend ging glimpflich für die Bewohner und die Haustiere aus.

Gegen 18:20 Uhr erreichte die Leitstelle der Feuerwehr Bochum der Notruf aus der Gemeindestraße in Bochum Hofstede. Gemeldet wurde ein Brand in einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte waren glücklicherweise alle Bewohner bereits im Freien. Ein Mieter hatte noch versucht, die Haustiere aus der betroffenen Brandwohnung zu retten, musste diesen Versuch aber wegen der starken Rauchentwicklung abbrechen. Er wurde vorsorglich vom Rettungsdienst untersucht, konnte aber unverletzt vor Ort verbleiben. Der erste Angriffstrupp unter Atemschutz rette zunächst die Katze und den Hund aus der Brandwohnung und führte dann in dem Zimmer die Brandbekämpfung durch. Parallel wurden der Treppenraum und die anderen beiden Wohnungen des Hauses kontrolliert. Die Haustiere wurden von Polizei und Feuerwehr versorgt und schließlich von den Eigentümern in eine Tierklinik zur weiteren Behandlung gebracht. Der Brand konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden, breitete sich aber auch in die abgehängte Decke aus, so dass aufwendigere Nachlöscharbeiten notwendig waren. Auf Grund von Beschädigungen an Gasleitungen und Elektrik des Hauses wurden die Stadtwerke Bochum hinzugezogen. Der Einsatz war für die 35 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, des Rettungsdienstes und der

Löschinheit Stiepel von der Freiwilligen Feuerwehr nach knapp 2 Stunden beendet. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Schwer verletzter Bauarbeiter auf einer Baustelle

27. März

Am Mittwoch um 12:14 Uhr wurden Feuerwehr und Rettungsdienst zu einer Baustelle in der Nähe des Westparks gerufen. Ein Bauarbeiter war im 5. Obergeschoss eines Rohbaus ca. 4 Meter tief von einer Leiter gefallen und hatte sich dabei schwer verletzt.

Die ersten eintreffenden Kräfte wurden von Arbeitskollegen über die Straße „An der Jahrhunderthalle“ zum Gebäude geführt, wo sich der Zugang befand. Dem Verunfallten wurde von weiteren Arbeitskollegen bereits Erste Hilfe geleistet, der Rettungsdienst übernahm die weitere Versorgung. Das Gebäude grenzt direkt an die Wattenscheider Straße, so dass eine Rettung des Patienten mit Hilfe der Drehleiter durchgeführt werden konnte. Eine Gruppe der Höhenretter der Feuerwehr Essen sicherte die Personenrettung ab. Der Patient wurde abschließend in ein Krankenhaus zur weiteren Behandlung transportiert, die Einsatzstelle der Polizei Bochum für die Ursachenermittlung übergeben.

Insgesamt 34 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst, davon 8 Kollegen der Feuerwehr Essen, waren ca. 1 Stunde lang im Einsatz.



Gasausströmung in Bochum Werne

06. April

Seit 10:20 Uhr sind wir auf der Von-Waldhausen-Straße in Bochum Werne im Einsatz. Dort ist es zu einer Gasausströmung in einer Industriehalle gekommen. Verletzte gab es glücklicherweise keine.

Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten vor Ort eine hohe Gaskonzentration feststellen, mittlerweile konnte die Gaszufuhr aber durch die Stadtwerke abgesperrt werden, sodass kein weiteres Gas ausströmt. Aktuelle werden umfangreiche Lüftungsmaßnahmen vorbereitet. Sicherheitshalber wurden der Bereich um die Halle weiträumig abgesperrt und auch vier Wohnhäuser wurden vorsichtshalber evakuiert. Rund 20 Bewohner sind von dieser Maßnahme betroffen. Auch die Bahngleise nördlich und südlich der Einsatzstelle wurden gesperrt.

Aufgrund der laufenden Einsatzmaßnahmen sollte der Bereich aktuell gemieden werden.

Update 12:30 Uhr: Nach wie vor laufen Be- und Entlüftungsmaßnahmen an der Einsatzstelle. Eine genaue Einsatzdauer kann noch nicht abgeschätzt werden. Insgesamt sind über 50 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort.

Update 13:45 Uhr: Die Belüftungsmaßnahmen zeigen Wirkung. Es befinden sich aber noch immer Restmengen von Gas in der Halle. Die Sperrung der Bahnstrecke konnte allerdings aufgehoben werden und auch die evakuierten Anwohner können in ihre Häuser zurückkehren.

LKW-Unfall auf der A 448

10. April

Am Mittwochnachmittag ist um 14:45 Uhr ein mit Kies beladener LKW aus noch ungeklärter Ursache auf der A 448 in Höhe der Ausfahrt Bochum-Stahlhausen von der Fahrbahn abgekommen und umgekippt. Der Fahrer konnte das Fahrzeug glücklicherweise selbst verlassen und musste mit nur leichten Verletzungen nicht ins Krankenhaus verbracht werden. Aufgrund des auslaufenden Diesels aus dem LKW-Kraftstofftank wurde durch die Feuerwehr vorsorglich ein Löschangriff zum Brandschutz aufgebaut und der Kraftstoff aufgefangen.

Während der Maßnahmen war die Autobahn kurzzeitig gesperrt. Eine Fahrbahn konnte aber schnell wieder freigegeben werden. Insgesamt waren rund 20 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst an der Einsatzstelle tätig, die nach rund anderthalb Stunden der Polizei übergeben werden konnte.

Da das Bergen des LKW durch ein Abschleppunternehmen eine erneute Sperrung der Autobahn erforderlich machen würde, wurde die Bergung auf die Abendstunden verschoben.



Brand eines leerstehenden Gebäudes

14. April

Am Sonntagmittag gegen 13:50 Uhr meldeten mehrere Anrufer ein in Vollbrand stehendes Gebäude am Herbergsweg in Bochum Dahlhausen. Auf Grund der Schilderung im Notruf sind daraufhin Einheiten der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr alarmiert worden. Bei Eintreffen der ersten Einheiten brannte ein leerstehendes Gebäude, welches in einem Waldstück ausschließlich über einen Waldweg abgehend vom Herbergsweg erreichbar war. Rund 70 Meter Schlauchleitung mussten die beiden ersten Angriffstrupps verlegen, um mittels zwei Strahlrohren das Feuer zu bekämpfen. Die Brandbekämpfung konnte indes ausschließlich von außen erfolgen, da die Gebäudestruktur ein Vorgehen ins Gebäudeinnere nicht zuließ.

Für rund 50 Einsatzkräfte war der Einsatz nach ca. 2 Stunden gegen 16 Uhr beendet. Im Verlauf des Sonntagabends wird das Brandobjekt erneut durch die Feuerwache Weitmar kontrolliert, um eventuelle Glutnester auszuschließen.

Eingesetzt waren Einheiten der Feuerwache Wattenscheid, Weitmar, Innenstadtwache und der Hauptwache in Werne. Von der Freiwilligen Feuerwehr waren die Löscheinheiten Heide, Dahlhausen und Linden vor Ort. Im Hintergrund besetzten die Einheiten Günnigfeld, Wattenscheid-Mitte und Bochum Mitte die verwaisten Feuerwachen.

Zur Brandursache ermittelt nun die Polizei Bochum.

Gewitter über Bochum

15. April

Aufgrund von starken Windböen während eines Gewitters am Nachmittag kam es in Bochum zu insgesamt zehn Feuerwehreinsätzen. Während in den meisten Fällen nur größere Äste von Bäumen gerissen wurden, bzw. kleinere Bäume umstürzten, fiel am Abend ein rund 25 Meter hoher Baum in Langendreer gegen ein Mehrfamilienhaus. Verletzte gab es glücklicherweise nicht.

Um kurz nach 20:30 Uhr meldeten Anwohner eines Mehrfamilienhauses an der Unterstraße, dass ein großer Baum auf das Dach des Hauses gefallen sei. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Hauptfeuerwache lag ein rund 25 Meter hohe Baum auf der Rückseite des Hauses an der Dachkante und drohte weiter abzurutschen. Der Baum mit einem Stammdurchmesser von rund 60 Zentimetern war mit seinem gesamten Wurzelteller umgestürzt und die Baumkrone hatte das Dach bereits stark beschädigt. Um den Baum zu sichern wurde der Feuerwehrkran sowie weiteres Spezialgerät angefordert. Aus einer speziellen Rettungsgondel wurde zunächst die Baumkrone entfernt, anschließend wurde der Baum gesichert und vom Wurzelteller getrennt. Danach konnte der Stamm mit dem Kran neben dem Haus abgelegt werden. Verletzte gab es glücklicherweise nicht, die Einsatzmaßnahmen zogen sich aber bis 01:00 Uhr nachts hin. Insgesamt waren rund 25 Einsatzkräfte vor Ort.



Küchenbrand in Altenbochum

17. April

Im 2. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses im Verbindungsweg in Altenbochum kam es zu einem Küchenbrand.

Um 18:34 Uhr gingen mehrere Anrufe bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, die den Brand meldeten. Als der zuständige Löschzug der Innenstadtwache sowie der Führungsdienst der Hauptfeuerwache an der Einsatzstelle eintrafen, war eine starke Rauchentwicklung aus einem Fenster der gemeldeten Brandwohnung sichtbar.

Die Bewohnerin der Wohnung hatte zu diesem Zeitpunkt die Brandwohnung bereits verlassen und sich in Sicherheit gebracht. Drei weitere Bewohner des Hauses wurden durch die Feuerwehr aus dem Gebäude evakuiert. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand. Der Brand konnte durch einen Trupp unter Atemschutz schnell mit einem Strahlrohr abgelöscht werden. Somit konnte eine Ausbreitung verhindert werden. Zum Lokalisieren und Ablöschen der Brandnester setzten die Einsatzkräfte eine Wärmebildkamera ein. Nach dem Ende der Löscharbeiten wurden die Brandwohnung und der Treppenraum mit einem Hochleistungslüfter belüftet und somit vom giftigen Brandrauch befreit. Durch die Stadtwerke wurde die Gas- und Stromversorgung zur Wohnung abgeschaltet. Die Brandwohnung ist derzeit nicht bewohnbar, die übrigen Hausbewohner konnten allerdings nach den Löscharbeiten in ihre Wohnungen zurückkehren. Um 19:55 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet.

Insgesamt waren über 30 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch die Löscheinheit Altenbochum der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurde. Zur Brandursache und zum entstandenen Brandschaden hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

Schwerer Verkehrsunfall auf der Herner Straße

26. April

Am Donnerstagabend um kurz nach 22:00 Uhr kam es auf der Herner Straße zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem eine Person lebensgefährlich und eine weitere Person schwer verletzt wurden. Ein PKW war im Bereich „Riemke Markt“ in parkende Fahrzeuge geprallt.

Gleich mehrere Anrufer meldeten den Verkehrsunfall um kurz nach 22:00 Uhr über Notruf 112 bei der Leitstelle der Feuerwehr. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte hatten Unfallzeugen die beiden Personen aus dem PKW befreit und bei dem Fahrer bereits mit Wiederbelebensmaßnahmen begonnen. Die Besatzung eines Notarztfahrzeuges und zwei Rettungswagen übernahmen die Versorgung der Verletzten, die beide in Krankenhäuser transportiert wurden. Bei dem Fahrer bestand vermutlich aufgrund eines internistischen Notfalls Lebensgefahr, der Beifahrer erlitt aufgrund des Unfalls schwere Verletzungen. Die Einsatzkräfte der Innenstadtwache sicherten die Fahrzeuge und unterstützten den Rettungsdienst.

Problematisch bei der Einsatzstelle war eine große



Anzahl Schaulustiger, die die Einsatzmaßnahmen durch Filmen und Fotografieren behinderten und erst durch Einsatzkräfte der Polizei zurückgedrängt werden konnten. Ein Verhalten, was auf Seiten der Feuerwehr immer wieder nur Unverständnis hervorruft! Im Gegensatz dazu kann das couragierte Verhalten der Ersthelfer, die den Fahrer aus dem PKW befreiten und sofort mit der Wiederbelebung begannen, als vorbildlich hervorgehoben werden.

Nach 45 Minuten war der Feuerwehreinsatz beendet. Insgesamt waren 25 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch die Löscheinheit Nord der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurde. Zur Unfallursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Die Herner Straße war während des Einsatzes voll gesperrt.

Beißender Geruch in einem Technikraum

26. April

Am Vormittag verursachte ein Stoffaustritt an einer Chlorierungsanlage eines Schwimmbeckens im Bergmannsheil Klinikum in Bochum Wiemelhausen einen größeren Einsatz der Feuerwehr. Es gab keine Verletzten.

Gegen 10:56 Uhr verständigten Mitarbeiter des Klinikums die Leitstelle der Feuerwehr Bochum und berichteten von einem beißenden Geruch in den Technikräumen eines Schwimmbeckens im Kellergeschoss. Daraufhin wurden die Löschzüge der Innenstadtwache und der Hauptfeuerwache sowie

Sonder- und Führungsfahrzeuge zur Einsatzstelle alarmiert. Zwei Techniker, die in den Räumlichkeiten gearbeitet hatten, wurden vor dem Eintreffen der Feuerwehr bereits vorsorglich vom Klinikum untersucht, waren aber unverletzt. Die Erkundung in den Technikräumen ergab einen Austritt eines Wasser-Chlor Gemisches, welches für die Chlorierung eines Schwimmbeckens benötigt wird. Der Austritt konnte zügig gestoppt werden, so dass nur eine geringe Menge freigesetzt wurde. In Zusammenarbeit mit Technikern vom Bergmannsheil Klinikum wurden anschließend die Räume belüftet. Es bestand zu keiner Zeit eine Gefahr für die Patienten. Die Erkundung und Belüftungsarbeiten wurden von zwei Trupps unter Atemschutz und leichtem Chemikalienschutzanzug durchgeführt.

Der Einsatz von rund 40 Einsatzkräfte von Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr und freiwilliger Feuerwehr war nach gut zweieinhalb Stunden beendet.

Wohnungsbrand in Goldhamme

26. April

In den frühen Abendstunden gegen 19:45 Uhr entstand ein Zimmerbrand in der Straße „An der Maarbrücke“ in Goldhamme.

Auf Grund der Meldung wurden die Löschzüge der Feuerwachen Wattenscheid und Bochum Innenstadt, zwei Rettungswagen, ein Notarzt sowie der Führungsdienst und zwei Löscheinheiten der Freiwillige Feuerwehr entsendet.



Bei Eintreffen der ersten Kräfte bestätigte sich die Lage. Es brannte eine Küche einer Wohnung im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses in voller Ausdehnung. Glücklicherweise konnten die vier Kinder, die sich bei Brandausbruch in der Wohnung befanden, sowie alle weiteren Bewohner des Hauses vor Eintreffen der Feuerwehr eigenständig ins Freie begeben. Es wurde umgehend eine Brandbekämpfung von außen und innen mit insgesamt zwei Strahlrohren eingeleitet, um ein Übergreifen auf andere Wohneinheiten zu verhindern. Die Maßnahmen zeigten schnell Wirkung, so dass im weiteren Verlauf der Nachlöscharbeiten ein Lüfter zur Beseitigung von Brandrauch eingesetzt wurde. Die vier Kinder wurden vorsorglich durch den Notarzt untersucht, konnten aber unverletzt den Eltern übergeben werden.

Zur Brandursachenermittlung hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Vor Ort waren insgesamt 48 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst.

Acht Verletzte bei Brand in Mehrfamilienhaus

02. Mai

Vormittags verursachte ein Feuer in einem Treppenraum eines Mehrfamilienhauses im Hustadtring eine starke Rauchentwicklung, die für 8 verletzte Bewohner und ein nicht mehr bewohnbares Haus sorgte.

Gegen 09:30 Uhr erreichten mehrere Notrufe die Leitstelle der Feuerwehr. Einige Bewohner berichteten von einem verrauchten Treppenraum, andere Anrufer

schilderten von außerhalb des Gebäudes den Brand im Treppenraum. Die Leitstelle schickte, entsprechend der Meldungen, zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, Rettungsdienstkräfte und die Löscheinheit Querenburg zur Einsatzstelle. Die ersten Einsatzkräfte vor Ort trafen auf einen fortentwickelten Brand im Treppenraum und Personen an Fenstern und Balkonen, die auf sich aufmerksam machten. Mit einer Drehleiter wurden vier Personen von den oberen Stockwerken in Sicherheit gebracht. Der Brand am Abgang zum Keller wurde zunächst von außen dann auch im Treppenraum von einem Trupp unter Atemschutz bekämpft. Parallel wurde der große Treppenraum nach weiteren Personen abgesucht. Das Feuer konnte zügig gelöscht werden, der dichte Brandrauch hielt sich aber im Gebäude, so dass eine umfangreiche Belüftung mit einem Hochleistungslüfter notwendig wurde. Alle Bewohnerinnen und Bewohner die Kontakt zum Brandrauch hatten wurde von Notfallsanitätern und einer Notärztin untersucht. Insgesamt 8 Personen zeigten Symptome einer Rauchvergiftung und wurden nach der rettungsdienstlichen Versorgung in Bochumer Krankenhäuser gebracht. Der Brand verursachte neben dem Rußniederschlag im gesamten Treppenraum außerdem Beschädigungen an elektrischen Einrichtungen des Gebäudes, so dass das Gebäude von den Stadtwerken stromlos geschaltet werden musste und das Gebäude für aktuell unbewohnbar erklärt wurde.

Der Einsatz war für die 45 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst nach gut drei Stunden beendet.



Brennender PKW auf dem Wallbaumweg

05. Mai

Am Sonntagmorgen, gegen 07:11 Uhr, kam es zu einem Brand eines PKW. Ein Anrufer meldete über die Notrufleitung der Feuerwehr einen brennenden PKW auf dem Wallbaumweg. Als der alarmierte Löschzug der Hauptfeuer- und Rettungswache III an der Einsatzstelle eintraf bestätigte sich die gemeldete Lage. Das Feuer hatte aber bereits auf ein zweites, parkendes Fahrzeug übergegriffen. Es wurden zwei Angriffstrupps unter Atemschutz und mit Schnellangriffen zur Brandbekämpfung eingesetzt. Gleichzeitig wurden in der Nähe anliegende Wohnungen auf eine Rauchausbreitung kontrolliert.

Nach ca. 5 Minuten war der Brand unter Kontrolle. Die PKW wurden zusätzlich mittels Wärmebildkamera kontrolliert, um Wärmequellen aufzuspüren. Im weiteren Verlauf wurden die Front- und zwei Seitenscheiben der Fahrzeuge geöffnet, um den Brandrauch aus den PKW zu bekommen. Eine Motorhaube musste mit dem Akkuspreizer geöffnet werden, um die letzten Brandnester gezielt ablöschen zu können. Austretende Betriebsstoffe wurden mit Bindemittel abgestreut.

Nach ca. einer Stunde war der Einsatz für die 12 Einsatzkräfte der Feuerwehr beendet.

PKW Brand auf der Havkenscheider Straße

05. Mai

Nachdem es am Morgen bereits zu einem PKW-Brand

im Wallbaumweg gekommen war, ist heute Abend ein Fahrzeug auf der Havkenscheider Straße in Flammen aufgegangen.

Gegen 20 Uhr erreichte der Notruf aus der Havkenscheider Straße die Leitstelle der Feuerwehr Bochum. Geschildert wurde ein Brand an einem Kleinwagen. Ein Hilfeleistungslöschfahrzeug von der Hauptfeuerwache wurde umgehend nach Altenbochum geschickt. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz konnte das in Vollbrand stehende Fahrzeug zügig mit einem Strahlrohr löschen. Bei dem Brand wurden glücklicherweise keine Personen verletzt. Der Einsatz war für die Besatzung des Löschfahrzeugs nach gut 30 Minuten beendet.

Wasserrohrbruch an der Prümerstraße

11. Mai

Am gestrigen Freitag gegen 18:00 Uhr kam es in der Prümerstraße zu einem Rohrbruch einer Trinkwasserleitung unter einem Gehweg, wodurch große Mengen von Wasser in den angrenzenden Keller eines Geschäftsgebäudes liefen.

Verständigt wurde die Feuerwehr durch den Eigentümer des Geschäftsgebäudes. Im Gebäude war der Keller sowie ein Aufzugsschacht voll gelaufen. Straßenseitig spülte das Wasser den Gehweg auf und floss bis zur Brückstraße runter und verschlammte die Straße.

Die Feuerwehr unterstützte den Eigentümer dabei den Aufzugsschacht sowie Teile des Kellers leer zu Pumpen. Ebenfalls waren die Stadtwerke Bochum vor Ort. Zum einen um das Gebäude stromlos zu schalten, da Wasser



drohte eine elektrische Anlage zu beschädigen und zum anderen um die Trinkwasserleitung abzuschleifen und anschließend die Leckage zu beheben. Der USB Bochum reinigte noch die verschmutzte Fahrbahn mit einer Kehrmaschine.

Für die Feuerwehr war der Einsatz gegen 20 Uhr beendet.

Großcontainer brennt auf dem Gelände des EKO City Center in Stahlhausen

14. Mai

Gegen 13.30 Uhr kam es auf dem Gelände des EKO City Centers in Stahlhausen zum Brand eines mit Sperrmüll gefüllten Großcontainers.

Der freistehende Container war mit rund 50 Kubikmeter Sperrmüll gefüllt und stand beim Eintreffen der Einsatzkräfte der Innenstadtwache Vollbrand. Mit zwei Strahlrohren wurden die Flammen zunächst niedergeschlagen, anschließend wurde der Container ausgeschüttet, das Brandgut mit einem Bagger auseinander gezogen und die Brandnester abgelöscht. Insgesamt dauerten die Löscharbeiten rund 1,5 Stunden. Verletzt wurde niemand.

Verkehrsunfall zwischen einem RTW und einem PKW

29. Mai

ZueinemVerkehrsunfallzwischen einem Rettungswagen und einem anderen Verkehrsteilnehmer kam es am Mittwoch gegen 11:47 Uhr auf der Bessemerstraße Höhe Henriettenstraße im Baustellenbereich.

Der RTW war auf dem Weg von einem Einsatzort in eine Klinik, als es zu dem Zusammenstoß kam.

Ein zufällig vorbeifahrender RTW übernahm sofort die Versorgung der 5 betroffenen Personen. Davon waren 4 Personen im Rettungswagen, darunter der eigentlich betroffene Patient, sowie die Person des anderen verunfallten PKWs. Der Patient aus dem RTW ist zeitnah durch den unbeteiligten RTW in die Zielklinik transportiert worden. Die Besatzung des beteiligten RTWs sowie die Person des PKWs sind ebenfalls mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht worden.

Da der verunfallte PKW ein Elektrofahrzeug ist, musste dieser durch ein hinzu alarmiertes Löschfahrzeug stromlos geschaltet werden. Auslaufende Betriebsmittel mussten ebenfalls abgestreut werden.

Die Bessemerstraße kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht durch die Bogestra befahren werden. Die betroffenen Fahrzeuge müssen durch Abschleppunternehmen abtransportiert werden.

Das genaue Unfallgeschehen muss durch die Polizei ermittelt werden.

Brand in einem Hotelzimmer, 35 Personen gerettet

01. Juni

In einem Gästezimmer, im zweiten Obergeschoss eines Hotels am Nordring, kam es zu einem Küchenbrand. Um 14:05 Uhr ging eine automatische Brandmeldung bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, die den Brand meldeten. Zusätzlich wurde telefonisch durch das



Hotelpersonal der Brand bestätigt. Als der zuständige Löschzug der Innenstadtwache an der Einsatzstelle eintraf war deutlicher Brandgeruch im Treppenraum wahrnehmbar. 35 Gäste befanden sich zu diesem Zeitpunkt noch in dem Hotel. Sie wurden durch das Hotelpersonal und der Feuerwehr evakuiert und dem Rettungsdienst übergeben. Im Laufe des Einsatzes wurden 35 Personen durch den Rettungsdienst betreut und medizinisch gesichtet, wobei niemand eine Behandlung oder einen Transport in ein Krankenhaus benötigte. Der Brand konnte durch einen Trupp unter Atemschutz schnell mit einem Strahlrohr abgelöscht werden. Eine Ausbreitung konnte verhindert werden. Zum Lokalisieren und Ablöschen der Brandnester setzten die Einsatzkräfte eine Wärmebildkamera ein. Nach dem Ende der Löscharbeiten wurde der Treppenraum und die betroffenen Flure mit einem Hochleistungslüfter belüftet und somit vom giftigen Brandrauch befreit. Um 15:50 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet. Insgesamt waren 65 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch die Löscheinheiten Mitte der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurde. Zur Brandursache und zum entstandenen Brandschaden hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

Fünf sturmbedingten Einsätzen

10. Juni

Zunächst gab es gegen 18:55 Uhr auf der Ferdinand-Krüger-Straße und der Nörenbergstraße jeweils einen umgestürzten Baum, die die Feuerwehr von der Straße

räumen musste.

Gegen 19:25 Uhr wurde die Feuerwehr zur Dorstener Straße gerufen. Hier war eine Baumkrone eines ca. 30 m hohen Baumes abgeknickt und drohte auf benachbarte Gebäude zu stürzen. Die Feuerwehr sicherte die Baumkrone zunächst mit dem Feuerwehr-Kran. Anschließend wurde die 800 kg schwere Baumkrone aus der Drehleiter heraus abgesägt und mit dem Kran kontrolliert zu Boden gelassen. Dieser Einsatz beschäftigte die Feuerwehr bis 1:30 Uhr in der Nacht. Parallel kam es noch zu zwei weiteren sturmbedingten Einsätzen. Am Bergbaumuseum mussten mehrere lose Äste gesichert werden und bereits zu Boden gefallene Äste von der Straße geräumt werden. In Günnigfeld richtete die Feuerwehr eine umgekippte Plakatwand wieder auf. Verletzte gab es zum Glück bei keinem der Einsätze.

Im Einsatz waren die Feuer- und Rettungswachen Innenstadt und Werne zusammen mit der Hilfeleistungskomponente und dem Kran der Feuerwehr Bochum und die freiwilligen Löscheinheiten Günnigfeld, Bochum-Mitte, Dahlhausen, Linden und Nord.

Brand eines Schrotthaufens sorgt für Geruchsbelästigung in Gerthe

19. Juni

Ein Brand auf dem Gelände eines Recyclingbetriebs in Bochum-Gerthe sorgte in den Morgenstunden für eine starke Rauchentwicklung. Vorsorglich wurden die Anwohner wegen der Geruchsbelästigung unter



Anderem über die Warn-App „Nina“ gewarnt. Heute Morgen gegen 06:25 Uhr ging der Notruf in der Leitstelle der Feuerwehr Bochum ein. Der Anrufer schilderte ein Feuer auf dem Gelände eines Recyclingbetriebs in der Dieselstraße. Die ersten Einsatzkräfte der Hauptwache fanden einen ausgedehnten Brand eines Schrotthaufens auf dem Betriebsgelände vor. Nachdem sie sich mit einer Motorflex gewaltsam Zugang zum Grundstück verschafft hatten, wurde umgehend die Brandbekämpfung mit zwei Rohren sowie über einen Wasserwerfer der Drehleiter eingeleitet. Wegen der starken Rauchentwicklung und der damit verbundenen Geruchsbelästigung veranlasste die Einsatzleitung eine Bevölkerungswarnung für den Stadtteil Gerthe. Es wurden außerdem weitere Einsatzkräfte von verschiedenen Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr sowie ein zusätzliches Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Herne zur Einsatzstelle alarmiert. Der Brand wurde zunächst mit Wasser im weiteren Einsatzverlauf dann mit Löschschaum bekämpft. Der Eigentümer unterstützte die Löscharbeiten mit einem Greifbagger. Nach knapp zweieinhalb Stunden konnte dann „Feuer aus“ gemeldet werden. Auch die Bevölkerungswarnung wurde damit zurückgenommen. Die Ausbreitung auf weitere Container und weitere Schrotthaufen wurde erfolgreich verhindert. Die aufwendigen Aufräumarbeiten dauerten noch bis 09:45 Uhr. Im Einsatz waren neben den Einsatzkräften von Berufsfeuerwehr und Rettungsdienst außerdem die Löscheinheiten Nord, Langendreer, Heide,

Brandwacht sowie die Sondereinheit Information und Kommunikation und die Sondereinheit Drohne.

Fünf verletzte Personen und sechs verletzte Einsatzkräfte durch unbekannte Flüssigkeit

30. Juni

Am Sonntagnachmittag wurde die Feuerwehr Bochum um kurz vor 15.30 Uhr zu einem Café an der Oskar-Hoffmann-Straße Ecke Jakobstraße alarmiert. Dort sollten mehrere Personen durch eine verspritzte Flüssigkeit verletzt worden sein.

Aufgrund der zunächst unklaren Anzahl an verletzten Personen wurde ein Großaufgebot an Einsatzkräften zum Einsatzort alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass fünf Personen durch Kontakt mit einer säureartigen Flüssigkeit verletzt worden waren, eine davon schwer. Alle wurden durch Einsatzkräfte des Rettungsdienstes erstversorgt und anschließend in Krankenhäuser transportiert.

Im Rahmen des Einsatzes zogen sich auch vier Kräfte der Polizei sowie zwei Kräfte der Feuerwehr, die mit der Flüssigkeit in Berührung gekommen sind, ebenfalls Verletzungen zu.

Eine Spezialeinheit (Analytische Task Force) der Feuerwehr Dortmund wurde zur Analyse der Flüssigkeit hinzugezogen.

Nach Abschluss der Rettungsmaßnahmen wurde die Einsatzstelle an die Polizei NRW Bochum übergeben, die die Ermittlungen aufgenommen hat. Die Feuerwehr war zwischenzeitlich mit knapp 40 Einsatzkräften vor



Ort, darunter neben dem Löschzug der Innenstadtwache auch drei Notärzte, drei Rettungswagen und drei Krankenwagen.

Verkehrsunfall zwischen Straßenbahn und PKW

01. Juli

Auf der Castroper Straße kam es zu einem Verkehrsunfall, bei dem eine Person verletzt wurde. Gegen 19:40 Uhr ging ein Anruf bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, die den Unfall auf der Castroper Straße meldete. Aus noch unklaren Gründen kollidierten ein PKW und eine Straßenbahn der BOGESTRA - Bochum Gelsenkirchener Straßenbahnen AG.

Als die Kräfte der Feuerwehr eintrafen, war eine Person verletzt in dem PKW eingeschlossen. Die Fahrzeugtüren ließen sich nicht öffnen. Die Person wurde mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem Fahrzeug befreit und durch den anwesenden Rettungsdienst versorgt und zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert. Die fünf Passagiere der Straßenbahn und der Straßenbahnfahrer wurden durch den Rettungsdienst versorgt, es musste allerdings keiner der Insassen in ein Krankenhaus transportiert werden. Um 21:45 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet. Insgesamt waren 37 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr von der Löscheinheit Günnigfeld der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurde. Im Bereich der Unfallstelle musste der Verkehr für die Zeit der Rettungsarbeiten gesperrt werden. Zur Unfallursache hat die Polizei NRW Bochum die

Ermittlungen aufgenommen.

Einsatz für den Feuerwehrkran

23. Juli

Am Dienstagnachmittag wurde die Feuerwehr zu einem beschädigten Baum an der „Höntroper Straße“ Ecke „An der Hönnebecke“ alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte der Feuerwache Wattenscheid war einer von drei dicken Ästen der Baumkrone eines ca. 20 Meter hohen Baumes abgerissen und auf den Gehweg und das Vordach einer Bäckerei gestürzt.

Da auch die zwei verbliebenen Äste der Baumkrone abzureissen drohten, wurde der Feuerwehrkran nachalarmiert. Mit diesem wurden die Äste gesichert und anschließend aus dem Korb einer Drehleiter abgeschnitten und auf den Gehweg gelegt. Dort wurden die Äste zerlegt und zur Seite gelegt.

Insgesamt dauerte der Feuerwehreinsatz fast dreieinhalb Stunden, insgesamt 12 Einsatzkräfte waren vor Ort.

Mit Sperrmüll beladener LKW brennt neben einer Lagerhalle

23. Juli

Dank des schnellen Eingreifens und der guten Unterstützung von Mitarbeitern eines Entsorgungsunternehmens, konnte am Dienstagnachmittag Schlimmeres verhindert werden. Ein mit Sperrmüll beladener Container auf einem LKW hatte direkt neben einer Lagerhalle Feuer gefangen, eine Brandausbreitung konnte verhindert werden.



Um kurz vor 17 Uhr wurde die Feuerwehr Bochum zur Kohlenstraße in Weitmar alarmiert. Direkt neben einer Lagerhalle hatte ein mit Sperrmüll beladener, 40-Kubikmeter-Container auf einem LKW Feuer gefangen. Beim Eintreffen konnten die Einsatzkräfte eine starke Rauchentwicklung aus dem Container feststellen, zudem war noch ein Anhänger mit einem zweiten Sperrmüllcontainer an den LKW angekuppelt. Um eine Brandausbreitung auf die Lagerhalle, den LKW und den Anhänger zu verhindern, wurde mit Hilfe eines Mitarbeiters des Entsorgungsunternehmens zunächst der Anhänger abgekuppelt und der LKW dann samt seiner brennlichen Fracht von der Halle weg in einen Wendehammer gefahren. Dort wurde der Container abgesattelt und anschließend geöffnet.

Mit zwei Strahlrohren wurde eine erste Brandbekämpfung vorgenommen und der Container abgekühlt. Anschließend wurde das Brandgut ausgeschüttet und mit Hilfe eines Radladers auseinander gezogen. Rund eine Stunde und 5.000 Liter Löschwasser später war der Feuerwehreinsatz beendet.

Einsatz mit der Feuerwehr Herne

30. Juli

Die gute alltägliche Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Herne zeigte sich wieder bei einem Einsatz am Montagabend, bei dem wir die Herner Einsatzkräfte bei der Rettung eines Pferdes in Notlage mit dem Feuerwehrran sowie einem Abrollbehälter mit dazugehörigem Spezial-Equipment unterstützen.

Es folgt der Bericht der Feuerwehr Herne:

Gegen 20:00 Uhr meldeten Anrufer der Leitstelle der Feuerwehr Herne, dass ein Pferd in einen Bachlauf zwischen zwei landwirtschaftlichen Nutzflächen gestürzt ist und sich aus dieser Lage nicht selbstständig befreien kann. Umgehend alarmierte der Disponent einen Löschzug der Berufsfeuerwehr zur Einsatzstelle. Noch während der Anfahrt wurde der Kontakt zur Feuerwehr Bochum aufgenommen, um die Verfügbarkeit eines Krans und Bergegeschirrs für Großtiere zu erfragen. Mit der Bestätigung erfolgte dann die umgehende Alarmierung.

An der Einsatzstelle befand sich das sichtlich erschöpfte Pferd in Seitenlage in einem Bachlauf. Durch den Körper des Tieres wurde das Wasser im Kopfbereich angestaut. Damit das Pferd nicht ertrank, hielt eine Einsatzkraft den Kopf des Pferdes oberhalb der Wasseroberfläche. Parallel dazu kam zum Abpumpen des Wassers eine Tauchpumpe zum Einsatz. Die vor Ort befindliche Besitzerin des Pferdes nahm gleichzeitig Kontakt zu einer Tierarztpraxis auf.

Nachdem die Feuerwehr Bochum an der Einsatzstelle eintraf, wurde der Einsatz des Krans mit Unterstützung von Kräften der Freiwilligen Feuerwehr Herne vorbereitet und anschließend in Stellung gebracht. Parallel dazu bereitete das Team der Tierarztpraxis das Pferd medikamentös auf die Rettung vor.

Schließlich konnte das Pferd aus seiner Notlage befreit und umgehend von den Tierärzten behandelt werden. Trotz aller Bemühungen musste das Tier aufgrund der Schwere der erlittenen Verletzungen von der Tierärztin



eingeschläfert werden.

Im Einsatz waren etwa 20 Einsatzkräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr Herne, fünf Kollegen der Feuerwehr Bochum und zwei Einsatzkräfte des Technisches Hilfswerk OV Herne.

Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus

20. August

Um 18:45 Uhr gingen gleich mehrere Anrufe bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, die den Brand in der Gelsenkirchener Straße meldeten. Laut den Anrufern sollten sich noch mehrere Personen in den einzelnen Wohnungen befinden und Brandrauch aus mehreren Fenstern und dem Dach dringen. Auf Grund der gemeldeten Lage wurden der komplette Führungsdienst, Einsatzeinheiten der Hauptfeuer- und Rettungswache III, der Innenstadtwache, der Wache in Wattenscheid sowie die Löscheinheiten Wattenscheid Mitte, Linden und Dahlhausen alarmiert.

Als der erste Löschzug der Feuer- und Rettungswache Wattenscheid an der Einsatzstelle eintraf drang im hinteren Bereich des Gebäudes dichter Rauch aus einem Dachfenster. Der Treppenraum war komplett verraucht, die Hauseingangstür musste gewaltsam geöffnet werden. Sofort wurden drei Trupps unter Atemschutz und mit Strahlrohr zur Menschenrettung und Brandbekämpfung eingesetzt. Mehrere Bewohner hatten zu diesem Zeitpunkt bereits über die Fenster ihre Wohnung verlassen und sich in Sicherheit gebracht. Aus drei Wohnungen in den Obergeschossen machten sich die Bewohner am Fenster auf der Gebäudevorderseite bemerkbar, diese wurden mittels einer Drehleiter

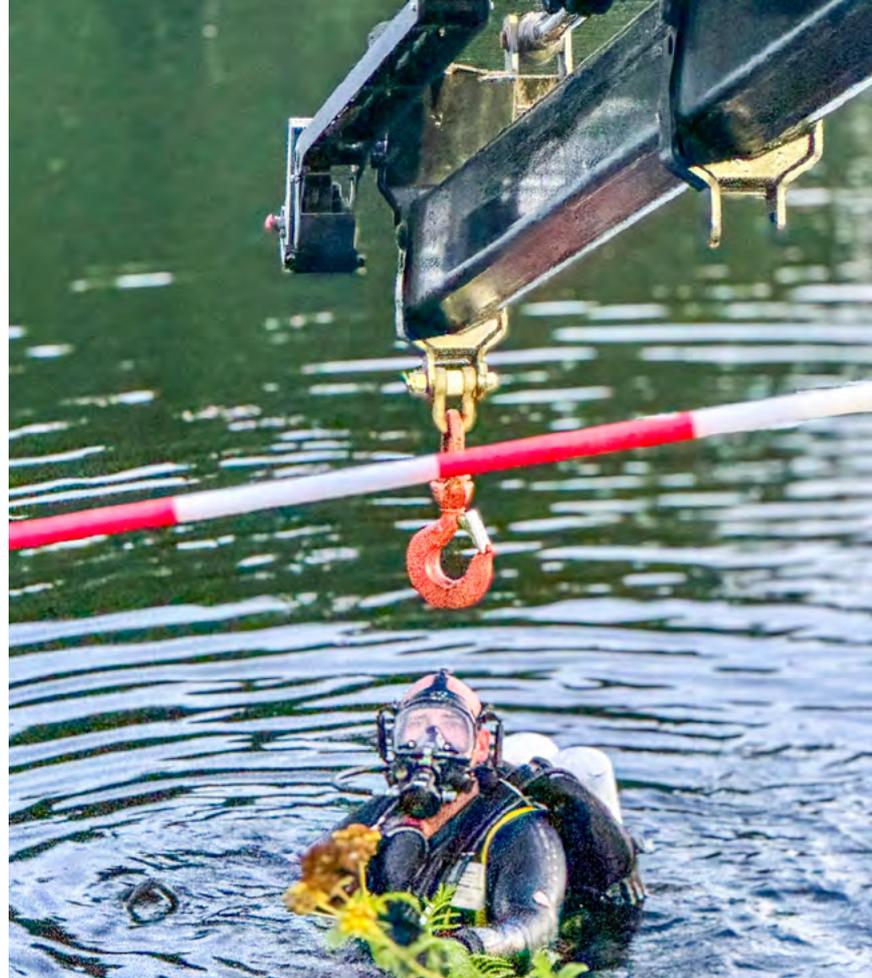
gerettet und dem anwesenden Rettungsdienst übergeben. Eine Bewohnerin wurde durch zwei der eingesetzten

Trupps unter Atemschutz aus ihrer Wohnung gerettet. Am Ende wurden insgesamt 8 Personen gerettet und durch den anwesenden Rettungsdienst gesichtet und medizinisch versorgt. Zwei Bewohner erlitten eine Rauchvergiftung und mussten zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert werden.

Der Brand im Kellerabgang konnte durch einen Trupp unter Atemschutz schnell mit einem Strahlrohr abgelöscht werden. Somit konnte eine Ausbreitung des Feuers verhindert werden, es brannte Unrat. Zum Lokalisieren und Ablöschen der Brandnester setzten die Einsatzkräfte eine Wärmebildkamera ein. Nach dem Ende der Löscharbeiten wurden der Keller, der Treppenraum sowie alle betroffenen Wohnungen mit einem Hochleistungslüfter belüftet und somit vom giftigen Brandrauch befreit. Durch die Stadtwerke wurde die Gas- und Stromversorgung im gesamten Gebäude abgeschaltet. Das Gebäude ist derzeit nicht bewohnbar, alle

Hausbewohner konnten allerdings bei Familienangehörigen oder Freunden unterkommen. Um 20:40 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet. Insgesamt waren von Feuerwehr und Rettungsdienst über 50 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch die Löscheinheiten Wattenscheid-Mitte, Dahlhausen und Linden der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurde.

Zur Brandursache und zum entstandenen Brandschaden hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.



Verkehrsunfall auf der A 40

23. August

Am Freitagmorgen kam es zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen zwei PKW auf der BAB 40, bei dem insgesamt 3 Personen zum Teil schwer verletzt wurden.

Gegen 07:20 Uhr gingen mehrere Notrufmeldungen in der Leitstelle der Feuerwehr Bochum ein. Die Anrufer berichteten von einem Verkehrsunfall auf der BAB 40 Fahrtrichtung Dortmund kurz hinter der Anschlussstelle Dückerweg. Da alle Anrufer den Unfall nur im Vorbeifahren beobachteten und es keine detaillierte Schilderung zum Unfall gab, schickte die Leitstelle vorsorglich zahlreiche Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst. Der Löschzug der Feuerwache Wattenscheid, Sonderfahrzeuge von der Hauptfeuerwache sowie drei Rettungswagen und zwei Notarzteinsetzfahrzeuge machten sich umgehend auf den Weg zur Einsatzstelle. Die ersten Einsatzkräfte trafen vor Ort auf zwei verunfallte PKW. Zunächst wurden drei verletzte Personen, davon zwei schwer, vom Rettungsdienst medizinisch versorgt und anschließend in Bochumer Krankenhäuser gebracht. Glücklicherweise war keiner der Verletzten in einem Fahrzeug eingeklemmt. Die Feuerwehrkräfte sicherten während des Rettungsdiensteinsatzes die Einsatzstelle ab. Eine Spur der Autobahn musste für die Einsatzdauer gesperrt werden.

Der Einsatz war für die 28 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst nach rund 50 Minuten beendet. Die Autobahnpolizei hat die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen.

Verkehrsunfall auf der A 448

23. August

Am heutigen Freitag gegen 13:10 Uhr meldeten mehrere Anrufer einen Verkehrsunfall auf der A 448 Fahrtrichtung Essen in Höhe der Ausfahrt Bo-Wiemelhausen.

Daraufhin entsendete die Leitstelle der Feuerwehr Bochum umgehend Einsatzkräfte der Innenstadt- und der Hauptfeuerwache sowie Rettungswagen und Notarzt zur Autobahn.

Die Lage vor Ort stellte sich wie folgt dar: Nach einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem LKW befand sich noch eine schwerverletzte Person eingeschlossen im PKW. Noch im Fahrzeug wurde der Verletzte medizinisch erstversorgt. Um den Verletzten retten zu können wurde mit hydraulischem Rettungsgerät Teile einer Fahrzeugseite entfernt. Anschließend wurde der Mann in eine Bochumer Klinik transportiert.

Vor Ort waren insgesamt 30 Einsatzkräfte im Einsatz. Zur Unfallursache hat die Autobahnpolizei die Ermittlungen aufgenommen.

Schwimmer entdecken PKW in der Ruhr

28. August

Ein Versunkener PKW sorgte am Mittwochabend für den Einsatz von Feuerwehr und der DLRG an den Ruhrwiesen in Bochum Stiepel. Feuerwehrtaucher aus Witten kamen zum Einsatz um das Fahrzeug zu bergen. Am Mittwochabend gegen 19:20 Uhr entdeckten Schwimmer einen versunkenen PKW in der Ruhr



zwischen der Ruhrbrücke Kernnader Straße und der Straße „An der Alten Fähre“ und alarmierten daraufhin Polizei und Feuerwehr. Als die ersten Einsatzkräfte der Freiwillige Feuerwehr Bochum - LE Stiepel 25 sowie der Feuerwachen Weitmar und Innenstadt an der Einsatzstelle eintrafen, konnten auch diese die Umrisse eines versunkenen PKWs, nur wenige Meter vom Ufer entfernt, feststellen. Die ebenfalls alarmierten Feuerwehrtaucher der Feuerwehr Witten übernahmen die Erkundung des Fahrzeuges und konnten glücklicherweise sehr schnell feststellen, dass sich keine Personen mehr in dem Fahrzeug befanden und der Wagen augenscheinlich schon eine längere Zeit unter Wasser lag.

Um das Fahrzeug aus dem Flussbett zu bergen, wurde durch einen Feuerwehrtaucher eine Schlinge am Wagen befestigt, der anschließend mit dem Kran eines Abschleppwagens aus dem Wasser gehoben wurde. Durch ein Boot der DLRG Bezirk Bochum e.V. wurde die Wasseroberfläche rund um die Einsatzstelle auf eine Ölverschmutzung kontrolliert, glücklicherweise konnte keine Verunreinigung festgestellt werden. Zu den Umständen, wie das Fahrzeug in die Ruhr gelangte, hat die Polizei NRW Bochum die Ermittlungen aufgenommen.

Insgesamt waren 25 Einsatzkräfte der Feuerwehr Bochum vor Ort, die durch die Taucher der Feuerwehr Witten sowie die DLRG unterstützt wurden. Um 21:15 Uhr war der Einsatz beendet.

Brennender Bagger auf dem Betriebsgelände des Bochumer Vereins

29. August

Am Donnerstagmorgen stieg eine dichte schwarze Rauchwolke im Bereich der Alleestraße auf. Grund für die Rauchentwicklung war ein brennender Bagger auf dem Gelände des Bochumer Vereins. Die Feuerwehr löschte den Brand, verletzt wurde niemand.

Um kurz vor 8 Uhr meldeten gleich mehrere Anrufer eine starke Rauchentwicklung vom Gelände des Bochumer Vereins an der Alleestraße. Auch vom Werksgelände selbst meldeten sich Mitarbeiter und berichteten von einem brennenden Bagger auf dem Betriebsgelände. Beim Eintreffen des Löschzuges der nahegelegenen Innenstadtwache nur wenige Minuten später, stand ein freistehender Bagger in Vollbrand. Die Einsatzkräfte konnten die Flammen mit zwei Strahlrohren schnell niederschlagen, um anschließend mit einem Schaumrohr auch noch die letzten Brandnester abzulöschen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Nach Ende der Löscharbeiten mussten noch größere Mengen Kraftstoff aus dem Fahrzeugtank abgepumpt werden, ehe der Einsatz der Feuerwehr beendet werden konnte. Insgesamt war die Feuerwehr mit 16 Einsatzkräften vor Ort.

Lieferwagen brennt in voller Ausdehnung

4. September

Am Nachmittag ist der Lieferwagen eines Paketzustelldienstes in Bochum Hamme ausgebrannt.



Es gab keine Verletzten.

Gegen 16 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr Bochum ein brennender Transporter auf der Gahlensche Straße gemeldet. Der Fahrer hatte glücklicherweise das Fahrzeug bereits unverletzt verlassen. Die Ausbildungseinheit „TOJ“ der Feuerwehr Bochum wurde mit ihrem Löschfahrzeug umgehend zum Einsatzort alarmiert. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand. Ein Atemschutztrupp bekämpfte den Brand zunächst mit Wasser. Im Einsatzverlauf wurde außerdem Löschschaum eingesetzt, um letzte Glutnester erreichen und den Brand endgültig ablöschen zu können. Durch den Brand wurden neben dem Fahrzeug auch viele Pakete beschädigt. Der Einsatz war für die 6 Feuerwehrleute in der Ausbildung unter Anleitung eines erfahrenen Ausbilders nach knapp einer Stunde beendet.

Großbrand in einem KFZ-Aufbereitungsbetrieb im Bochumer Süden

10. September

Am Dienstagmorgen gegen 10 Uhr ist es zu einem Großbrand in einem KFZ-Aufbereitungsbetrieb gekommen. Ein Feuer entstand im Bereich der Lackiererei des Unternehmens. Ein Mitarbeiter versuchte den Brand mit Feuerlöschern zu bekämpfen, jedoch musste er die Brandbekämpfung abbrechen, da die Flammen nicht mehr zu löschen waren.

Mitarbeiter des KFZ-Betriebs informierten daraufhin

die Feuerwehr per Notruf 112 über das Brandereignis im Kolkmannskamp in Bochum Linden. Die Feuerwache Wattenscheid sowie Einheiten der Innenstadtwache und der Wache Weitmar sind gemeinsam mit Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr initial alarmiert worden.

Die Einsatzkräfte konnten bereits eine starke Verrauchung auf der Anfahrt feststellen. Bei Eintreffen drang dichter schwarzer Rauch aus dem Betriebsgebäude, Flammen drohten auf der Gebäuderückseite auf das Nachbargebäude überzuschlagen. Ein LKW geriet ebenfalls in Brand, weitere Fahrzeuge gerieten in Mitleidenschaft. Die Erstmaßnahmen bestanden darin die Ausbreitung auf das Nachbargebäude und weitere Gebäudeteile zu verhindern. Personen musste glücklicherweise nicht gerettet werden. Der Mitarbeiter des Betriebs, der die ersten Löschmaßnahmen durchführte, wurde durch den Rettungsdienst untersucht und konnte schlussendlich unverletzt an der Einsatzstelle verbleiben.

Auf Grund der massiven Rauchsäule ist eine NINA Warnung für das Bochumer Stadtgebiet herausgegeben worden. Um eine Schadstoffbelastung auszuschließen ist das Umland, vor allem angrenzende Kitas und Schulen, kontrolliert worden. Außer der Geruchsbelästigung gab es keine Schadstoffe in der Luft.

Innerhalb einer Stunde zeigte die massive Brandbekämpfung einen großen Erfolg, sodass das Feuer „unter Kontrolle“ war. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis 14 Uhr an.

Insgesamt waren rund 80 Einsatzkräfte im Einsatz.



Neben Einsatzkräften aller vier Berufsfeuerwachen waren die Einheiten Eppendorf-Höntrop, Dahlhausen, Linden, Bochum-Mitte und die Sondereinheit Drohne der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort eingesetzt. Die Einheiten Günnigfeld, Heide, Wattenscheid-Mitte, Altenbochum und die Sondereinheit „Information und Kommunikation“ führten indes Wachbesetzungen durch, um den Grundschutz sicherzustellen.

Die Polizei NRW Bochum übernahm die Brandursachenermittlung. Unterstützend tätig wurden die Stadtwerke Bochum, die den Strom des Gebäude abstellten, sowie der USB Bochum GmbH, da die Fahrbahn des Kolkmannskamp gereinigt werden musste.

Baggerfahrer löst Feuerwehreinsatz aus

12. September

Am heutigen Donnerstag kam es gegen Mittag in Bochum-Riemke zu einem größeren Einsatz der Feuerwehr, nachdem eine Gasleitung bei Baggerarbeiten beschädigt wurde. Es gab keine Verletzten.

Am heutigen Donnerstag gegen 12:30 Uhr wurde die Feuerwehr Bochum über einen Schaden an einer Gasleitung infolge Baggerarbeiten informiert. Aufgrund der Meldung, dass größere Mengen Gas aus der Leitung austreten sollten, wurden Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr zur Oberscheidstraße in Bochum-Riemke alarmiert. Vor Ort bestätigte sich die gemeldete Lage und es wurden

benachbarte Gebäude unmittelbar geräumt. Durch Kräfte der Feuerwehr wurde ein Gasschieber betätigt und das weitere Austreten von Gas verhindert. Durch die Stadtwerke Bochum wurde bestätigt, dass kein weiteres Gas austritt. Die evakuierten Personen konnten anschließend zurück an Ihre Arbeitsstätten und die Feuerwehr konnte einrücken. Es gab keine Verletzten.

Spaziergänger entdecken Pkw im Kemnader See

14. September

Ein Versunkener Pkw sorgte am Samstagmorgen für den Einsatz von Polizei, Feuerwehr und der DLRG am Kemnader See in Bochum Querenburg. Feuerwehrtaucher aus Witten kamen zum Einsatz dazu, um auszuschließen das sich noch Personen unter Wasser befinden.

Am Samstagmorgen, um ca. 8:00 Uhr, entdeckten Spaziergänger einen versunkenen Pkw im Kemnader See, Höhe Anlegestelle Hafen Heveney und alarmierten daraufhin Polizei und Feuerwehr. Als die ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle eintrafen, konnten deutlich die Umriss eines versunkenen Pkw, nur wenige Meter vom Ufer entfernt, festgestellt werden. Auf Grund der klaren Sichtverhältnisse im Wasser konnten im Fahrzeug zum Glück keine Personen festgestellt werden. Die alarmierten Feuerwehrtaucher der Feuerwehr Witten übernahmen die Erkundung um das Fahrzeug herum und konnten ebenfalls sehr schnell feststellen, dass sich keine Personen mehr



unter Wasser befanden. Parallel dazu wurde aus der Luft mittels Polizeihubschrauber und Feuerwehrdrohne der See großflächig kontrolliert.

Um das Fahrzeug aus dem See zu bergen, wurde durch einen Rettungsschwimmer der Feuerwehr eine Schlinge an dem Wagen befestigt. Anschließend konnte dann mit der Seilwinde vom Rüstwagen der Pkw aus dem Wasser gezogen werden. Durch ein Boot der DLRG Bezirk Bochum e.V. wurde die Wasseroberfläche rund um die Einsatzstelle auf Ölverschmutzungen kontrolliert, glücklicherweise konnte keine Verunreinigung festgestellt werden. Zu den Umständen, wie das Fahrzeug in den Kemnader See gelangte, hat die Polizei NRW Bochum die Ermittlungen aufgenommen.

Insgesamt waren ca. 35 Einsatzkräfte der Feuerwehr Bochum vor Ort, die zusätzlich durch die Sondereinheit Drohne, Taucher der Feuerwehr Witten sowie der DLRG unterstützt wurden. Um 10:25 Uhr war der Einsatz beendet.

Beschädigte Gasleitung durch Gartenlandschaftsarbeiten

19. September

Zu einer beschädigten Gasleitung einer Hausanschlussleitung ist es am Donnerstagmorgen gegen 08:35 Uhr in der Wiescherstraße in Bochum Hiltrop gekommen.

Bei Erdarbeiten mit einem Bagger beschädigte ein Gartenlandschaftsbetrieb die Hausanschlussleitung und alarmierte daraufhin sofort den Notruf 112 der Feuerwehr.

Auf Grund des ausströmenden Gases, informierten die Mitarbeiter des Gartenlandschaftsbetriebs ebenfalls die Bewohner der angrenzenden Wohngebäude, damit diese den Gefahrenbereich verlassen.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war das Gas auf der Straße riechbar. Die ebenfalls zeitgleich eintreffenden Mitarbeiter der Stadtwerke Bochum begannen daher sofort mit dem Abschiebern der Leckage. Von Seiten der Feuerwehr wurde im Anschluss das Haus kontrolliert, um eine Ausbreitung des Gases auszuschließen. Es waren keine weiteren Maßnahmen nötig.

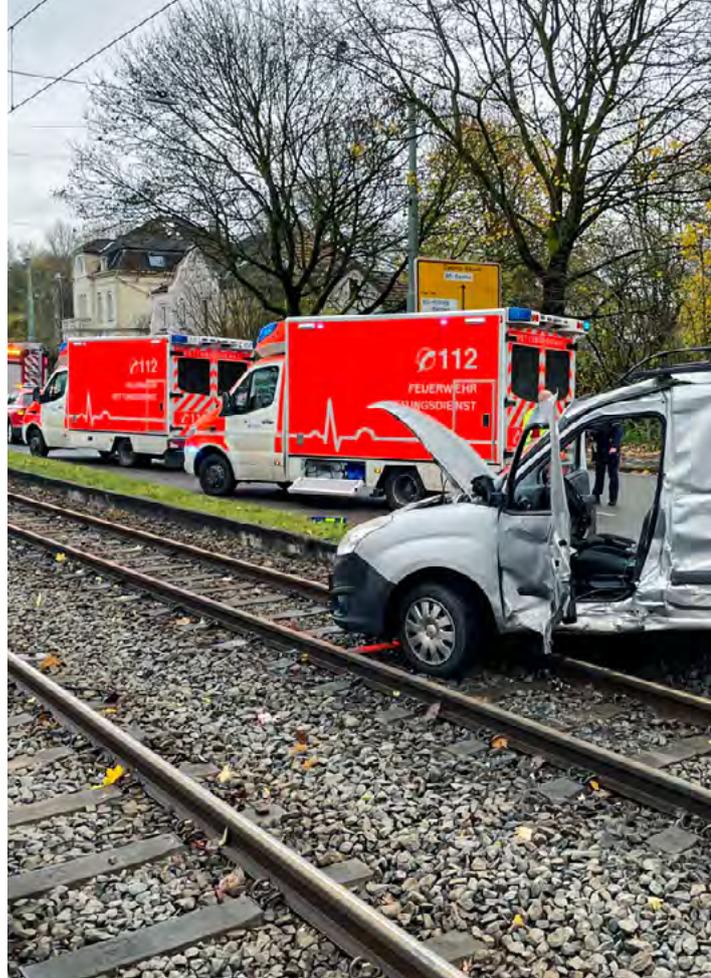
Der Einsatz für die rund 20 Einsatzkräfte war gegen 09:30 Uhr beendet. Die Stadtwerke Bochum haben die Einsatzstelle übernommen, um die Beschädigung der Gasleitung zu beheben.

Dachstuhlbrand auf der Harpenerstr.

29. September

Am Sonntag gingen gegen 12:29 Uhr mehrere Notrufe ein, welche einen Dachstuhlbrand auf der Harpenerstr im Ortsteil Bochum-Kornharpn meldeten. Umgehend alarmierte die Leitstelle der Feuerwehr Bochum die zuständige Hauptfeuer und Rettungswache 3, die Innenstadtwache, sowie den Einsatzführungsdienst zur Einsatzstelle.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte schlugen die Flammen bereits aus dem Dachstuhl. Das Haus machte einen leerstehenden Eindruck, da es jedoch nicht auszuschließen war, dass sich noch Personen im



Gebäude befanden, wurde das Haus durch Einsatzkräfte unter Atemschutz abgesucht. Parallel dazu wurde ein massiver Außenangriff über zwei Drehleitern durchgeführt. Im Gebäude konnten keine Personen gefunden werden. Anschließend wurden Brandnester im Dachbereich aufwendig freigelegt und abgelöscht. Insgesamt waren ca. 45 Einsatzkräfte vor Ort, die Berufsfeuerwehr wurde bei diesem Einsatz durch die Löschinheiten Altenbochum, Höntrop/Eppendorf sowie der Sondereinheit Information und Kommunikation unterstützt. Die Stadtwerke Gas und Strom kontrollierten die jeweilige Versorgung und stellten diese ab. Die Polizei hat Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Austritt von Kältemittel in einem Keller einer Gastronomie

14. November

Am Donnerstag gegen 14 Uhr ist es zu einem Austritt von Kältemittel in einem Keller einer Gastronomie im Bermuda3Eck gekommen. Mitarbeiter des gastronomischen Betriebs befanden sich zur selben Zeit in den Kellerräumen, als es bei Arbeiten zu der Beschädigung der Kältemittelleitung kam. Die Mitarbeiter riefen daraufhin sofort den Notruf 112, da zuerst nicht eindeutig ersichtlich war, um was für eine Leitung es sich handelt.

Die zuständige Innenstadtswache ist entsprechend durch die Feuerwehrleitstelle alarmiert worden. Kurz nach Eintreffen der Einsatzkräfte ging ein Trupp mit Atemschutz und Gasmessgerät in den Keller, um

die dortige Lage zu erkunden und eine Gefährdung auszuschließen. Schnell konnte festgestellt werden, dass es sich nicht um eine Gasleitung, sondern um eine Kältemittelleitung der Zapfanlage handelt. Da die Leckage weiterhin bestand, musste eine Fachfirma beauftragt werden, damit der Schaden behoben werden konnte.

Die Einsatzstelle im Bermuda3Eck war bis zum Einsatzende gegen 15 Uhr durch die Polizei NRW Bochum gesperrt. Unterstützung erhielten die 17 Einsatzkräfte der Feuerwehr durch die Mitarbeiter der Stadtwerke Bochum Gas. Nach einer medizinischen Sichtung durch den Bochumer Rettungsdienst konnten die Mitarbeiter der Gastronomie unverletzt an der Einsatzstelle verbleiben.

Verkehrsunfall zwischen PKW und Straßenbahn

20. November

Am heutigen Mittwochvormittag kam es gegen 10:30 Uhr zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einer Straßenbahn auf dem Castroper Hellweg in Höhe der A43 Anschlussstelle BO-Gerthe. Hierzu hat die Leitstelle den Löschzug der Hauptfeuer- und Rettungswache aus Werne, einen Rüstwagen sowie den Rettungsdienst inklusive Notarzt zur Einsatzstelle entsendet. Entgegen der Meldung, dass der Fahrer des PKW eingeklemmt sei, bot sich den Einsatzkräften folgende Lage. Ein PKW ist im Bereich der Fahrertür mit einer Straßenbahn der Bogestra kollidiert und kam im Gleisbett zum Stehen. Der Fahrer konnte



sich schwerverletzt vor Eintreffen der Feuerwehr eigenständig aus dem Fahrzeug befreien. Er wurde notärztlich versorgt und zur weiteren Behandlung in ein Bochumer Krankenhaus transportiert. Glücklicherweise blieben sowohl der Fahrer der Straßenbahn, als auch die Fahrgäste unverletzt.

Der Einsatz konnte gegen 11:15 Uhr beendet werden. Insgesamt waren 22 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst im Einsatz. Zum Unfallhergang hat die Polizei Bochum die Ermittlungen aufgenommen.

Verkehrsunfall auf der BAB 40

2. Dezember

Am Sonntagabend kam es auf der BAB 40 zu einem Verkehrsunfall, bei dem eine Person schwer verletzt wurde.

Gegen 19:33 Uhr gingen gleich mehrere Anrufe bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, die den Unfall an der Abfahrt Wattenscheider Kreuz meldeten. Aus noch unklaren Gründen durchfuhr der Fahrer mit seinem Pkw die Leitplanke und überschlug sich mehrfach auf dem Grünstreifen. Das Fahrzeug kam neben einen Baum auf einer Wiese zum Stehen. Als die Kräfte der Feuerwehr eintrafen, saß die Person noch sichtlich geschockt im Fahrzeug und konnte dieses nicht eigenständig verlassen. Es musste eine technische Rettung mit Spezialgeräten durchgeführt werden, um die Person sicher aus dem Fahrzeug zu retten. Während der Maßnahmen wurde durch den anwesenden Rettungsdienst eine medizinische Erstversorgung durchgeführt. Zur weiteren Behandlung

wurde der schwer verletzte Patient in ein umliegendes Krankenhaus transportiert. Um 22:00 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet. Insgesamt waren 24 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr vor Ort. Zur Unfallursache hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen.

E-Call Notruf

6. Dezember

Am heutigen Freitag um 9:12 Uhr wurde die Leitstelle über das automatische Notrufsystem (E-Call) eines verunfallten PKWs auf die Ümminger Straße in Langendreer alarmiert.

Vor Ort konnten die Einsatzkräfte zwei verunfallte PKW vorfinden, wobei in einem der beiden Fahrzeuge noch eine Person eingeschlossen war.

Nachdem der Rettungsdienst über die Beifahrertür die Patientin bereits versorgen konnte, wurden mit dem akkubetriebenen Kombigerät die verschlossenen Türen des Fahrzeugs schnell geöffnet, sodass die Patientin dann über die Heckklappe ihres Fahrzeuges sicher und achsengerecht gerettet werden konnte. Der Fahrer des zweiten Fahrzeuges konnte sein Auto selbstständig verlassen und blieb unverletzt.

Feuerwehr und Rettungsdienst waren mit insgesamt 14 Einsatzkräften der Hauptfeuer- und Rettungswache und der Ausbildungseinheit TOJ vor Ort.

Nach 40 Minuten waren sämtliche Maßnahmen der Feuerwehr abgeschlossen und die Polizei konnte mit der Ursachenermittlung beginnen.



Verletzter Bauarbeiter aus Baustelle gerettet

6. Dezember

Am Freitag gegen 13 Uhr verletzte sich ein Bauarbeiter auf einer Baustelle an der Querenburger Straße und musste durch Feuerwehr und Rettungsdienst versorgt werden.

Der Mitarbeiter litt unter starken Rückenschmerzen und konnte die Baugrube nicht mehr eigenständig verlassen. Der zuerst alarmierte Rettungsdienst untersuchte den Mann und vermutete einen Bandscheibenvorfall. Da ein Herausragen des Mannes durch den Rettungsdienst nicht möglich war, wurden Einsatzkräfte der Feuerwehr sowie die Höhenretter hinzu gerufen.

Schlussendlich konnte der Verletzte mittels einer Schleifkorbtrage und der Drehleiter aus der Baugrube gerettet werden. Der Mann kam in ein örtliches Krankenhaus, um die tatsächliche Ursache der Rückenschmerzen festzustellen.

Der Einsatz für die 20 Einsatzkräfte war nach ca. einer Stunde abgeschlossen.

Versandpaket erzeugt Feuerwehreinsatz in Paketshop

10. Dezember

Am Dienstag gegen 10 Uhr wurde der Notruf der Feuerwehr durch Mitarbeiter eines Paketshops am Werner Hellweg gewählt. Ein Paket verursachte einen beißenden Geruch.

Die Feuerwehrleitstelle alarmierte daraufhin

Einsatzkräfte der Hauptfeuerwache und der Freiwilligen Feuerwehr zu einem Gefahrstoffeinsatz.

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Paket vor dem Paketshop. Mitarbeiter des Shops klagten über Atemwegsreizungen. Sie wurden sofort durch den Rettungsdienst medizinisch betreut. Die Mitarbeiter berichteten, dass es in der Filiale stark nach Chlor riechen würde und das Paket verärbt sei.

Um genauere Informationen zu dem Stoff zu erlangen, ging ein Trupp unter besonderen Schutzmaßnahmen zur Erkundung vor. Neben der Begutachtung des Paketes kam auch ein spezielles Messgerät zum Einsatz. Bei der Erkundung konnte Anhand des Adressaufklebers der Empfänger ermittelt und durch die Polizei NRW Bochum ausfindig gemacht werden. Nach dessen Aussage sollte ein Mittel zur Chlorierung von Swimmingpools enthalten sein.

Das Paket ist durch die Feuerwehr in einen luftdichten Behälter gesichert worden und wird nun der Entsorgung zugeführt. Der Paketshop ist zum Einsatzende kontrolliert worden. In der Luft war kein gefährlicher Stoff nachweisbar.

Die Mitarbeiter des Paketshops sind ohne Verletzungen an der Einsatzstelle verblieben.

Für 35 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst war der Einsatz am Werner Hellweg gegen 11:40 Uhr beendet.

Küchenbrand in Weitmar

20. Dezember

Am heutigen Freitag kam es zu einem Küchenbrand in



der Blumenfeldstraße. Schlimmeres konnte durch die Feuerwehr verhindert werden.

Gegen 12:48 Uhr meldete ein Anrufer der Leitstelle der Feuerwehr Bochum eine starke Rauchentwicklung in einem Mehrfamilienhaus in Bochum Weitmar. Ein Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr, der zufällig in der Nähe war, konnte weitere Informationen übermitteln und die Räumung des Wohngebäudes anleiten. Die erstintreffenden Einsatzkräfte der Innenstadtwaache kümmerten sich um die Bewohner der Brandwohnung, die auch selbst Lösversuche unternommen hatten und begannen mit der Brandbekämpfung in der Erdgeschosswohnung. Das Feuer in der Küche konnte zügig durch einen Trupp unter Atemschutz gelöscht werden. Da die Bewohner und Besucher des Mehrfamilienhauses bei der Flucht aus dem Gebäude Kontakt zum giftigen Brandrauch hatten, mussten insgesamt 19 Personen, darunter auch ein Neugeborenes, vom Bochumer Rettungsdienst untersucht werden. Die Einsatzkräfte nutzten dafür einen Bus der Bogestra. Nach gründlicher Untersuchung konnten glücklicherweise alle Personen vor Ort verbleiben. Keine der Verletzungen musste notfallmedizinisch in einer Klinik behandelt werden.

Für die insgesamt 60 Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr, Rettungsdienst und der ehrenamtlichen Löscheinheit Eppendorf-Höntrop war der Einsatz nach gut 1 Stunde beendet. Die Blumenfeldstraße war während des Feuerwehreinsatzes voll gesperrt.

Halle mit Fahrzeugen komplett ausgebrannt

29. Dezember

In der Nacht von Sonntag (29.12.) auf Montag (30.12.) ist es in Bochum Langendreer zu einem Großbrand gekommen. Eine Lagerhalle, in der Wohnmobile und Kleintransporter abgestellt waren, brannte vollständig nieder. Verletzte gab es glücklicherweise nicht.

Gegen 01.20 Uhr gingen mehrere Anrufe in der Leitstelle der Feuerwehr Bochum ein, die Flammen und Rauch aus einer Halle an der Geheimrat-Leuschner-Straße in Bochum Langendreer meldeten.

Beim Eintreffen des Löschzuges der Hauptfeuerwache in Werne nur wenige Minuten später, brannten bereits große Teile einer rund 1.000 Quadratmeter großen Leichtbauhalle in voller Ausdehnung. In der Halle waren rund 30 Wohnmobile, Campinganhänger und Kleintransporter abgestellt. Aufgrund der starken Hitzestrahlung durch meterhohe Flammen, sowie Verpuffungen durch platzende Gasflaschen und Reifen, drohte der Brand auf weitere Hallen sowie im Umfeld abgestellte Fahrzeuge überzugreifen. Zudem kam es zu einer enormen Rauchentwicklung, die sich in östliche Richtung ausbreitete.

Da glücklicherweise schnell klar war, dass keine Personen verletzt oder in akuter Gefahr waren, konnten sich die Einsatzkräfte auf einen massiven Löschangriff konzentrieren. Mit fünf Stahlrohren und zwei Wenderohren über Drehleitern konnte eine Brandausbreitung auf weitere Hallen und Fahrzeuge verhindert werden. Dafür war eine umfangreiche



Löschwasserversorgung nötig, für die mehrere hundert Meter Schlauchleitungen verlegt werden mussten. Aufgrund der starken Rauchentwicklung und der damit verbundenen Geruchsbelastigung wurde zudem eine Warnung über die Warn-App Nina veranlasst.

Nach gut einer Stunde war der Brand unter Kontrolle und die umfangreichen Nachlöscharbeiten begannen. Zur genauen Lokalisierung der einzelnen Brandnester kam auch eine Drohne mit Wärmebildkamera zum Einsatz. Erschwert wurden die Arbeiten durch die teilweise bereits eingestürzte Metallkonstruktion der Halle. Hier kamen mehrere Schaumrohre zum Einsatz, um die Bereiche gezielt einzuschäumen.

In der Anfangsphase waren rund 70 Einsatzkräfte sowohl der Berufsfeuerwehr als auch mehrerer Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort. Ab 03:30 Uhr konnten die ersten Einsatzkräfte aus dem Einsatz entlassen werden beziehungsweise wurden abgelöst.

10:30 Uhr: Die Nachlöscharbeiten nach dem nächtlichen Großbrand in Bochum Langendreer zogen sich noch bis Montagmorgen hin. Immer wieder flammten Glutnester auf, die abgelöscht werden mussten. Dafür wurden große Teile der Halle und der ausgebrannten Fahrzeugwracks eingeschäumt. Mit einem Trennschleifer wurden zudem Teile der Hallenwände aufgeschnitten, um Brandnester im Inneren zu erreichen.

Gegen 8 Uhr wurden die Löscharbeiten zunächst beendet, allerdings flammten im Verlauf des Vormittags erneut Brandnester auf, sodass derzeit erneut eine

Einheit der Freiwilligen Feuerwehr (Löscheinheit Stiepel) vor Ort mit Nachlöscharbeiten beschäftigt ist. Eine Brandwache wird anschließend bis Mittags vor Ort bleiben.

Über den Einsatzverlauf waren über 130 Einsatzkräfte im Einsatz, entweder vor Ort oder Aufrechterhaltung des Grundschutzes im Bochumer Stadtgebiet. Neben der Berufsfeuerwehr waren die Löscheinheiten Langendreer, Brandwacht, Nord, Querenburg, Stiepel, Altenbochum, Bochum-Mitte, Eppendorf-Höntrop, Heide und Wattenscheid-Mitte sowie die Sondereinheiten „Führungsunterstützung“ und „Drohne“ im Einsatz.



Sondereinheit Information und Kommunikation

- Du hast Interesse an der Feuerwehrrarbeit und möchtest dich ehrenamtlich engagieren?
- Du bist aufgeschlossen mit technischem Verständnis und hast optimalerweise eine Feuerwehr-Grundausbildung

Dann melde dich bei der Sondereinheit Information und Kommunikation

Wir übernehmen:

- Führungssssistenz auf dem Einsatzleitwagen
- Führungsassistentz im Stab der Feuerwehr bei Großschadens- und Flächenlagen
- Sicherheitswachen in der Einsatzleitung
- Besetzung des Großraum Einsatz Kommandowagen

Weitere Informationen unter:

<https://www.bochum.de/Feuerwehr-und-Rettungsdienst/Dienstleistungen-und-Infos/Freiwillige-Feuerwehr>



Aus- und Fortbildung

Feuerwehrschnule

Am 28. März 2024 erhielten 12 Bochumer und 4 externe Brandmeisteranwärter des Lehrgang 2/2022 ihre Zeugnisse durch unseren Dezenten Sebastian Kopietz. In diesem Rahmen wurden auch die 9 Bochumer Brandmeisteranwärter begrüßt, die zusammen mit 8 externen Brandmeisteranwärter, und einem Anwärter für den höheren Dienst (von der Fw Hattingen, von der Werkfeuerwehr Thyssen Krupp, von der Fw Langenfeld und von der Landesfeuerwehrschnule Baden-Württemberg) fünf Tage später ihre Ausbildung bei der Feuerwehr Bochum begannen.

Die Zeugnisübergabe der Teilnehmer des Lehrgang 1/2023 erfolgte am 30. September 2024. Es wurden 7 externen und 10 internen Brandmeisteranwärtern die Zeugnisse zur bestandenen Prüfung durch den Dezenten überreicht. Ihre Ausbildung zum Brandmeister begannen am 01. Oktober 2024 15 Bochumer und 6 Anwärter externer Feuerwehren (Werkfeuerwehr Thyssen Krupp, BF Dortmund und Fw Langenfeld).





Zahlen zur Feuerwehrschnule

	2024
begonnene Ausbildungen	39
interne BMA	24
externe BMA	11
interne BOIA	0
externe BOIA	3
externe BRef	1
abgeschlossene Ausbildungen	34
interne BMA	23
externe BMA	11
abgeschlossene BSF	324
abgeschl. Ausbildungen FF	12





Zahlen zur Rettungsdienstschule

		2024
Rettungssanitäterlehrgänge		2
	Teilnehmer	30
	Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	520
	Ausbildungszeit gesamt	1.040
Notarzteinsetzfahrzeug-Fahrer Lehrgang		1
	Teilnehmer	7
	Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	96
	Ausbildungszeit gesamt	96
Rettungsdienstfortbildungen		27
	Teilnehmer	455
	Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	30
	Ausbildungszeit gesamt	13.650
Notfallhelferfortbildungen		7
	Teilnehmer	74
	Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	8
	Ausbildungszeit gesamt	592
Notarzteinweisungen		4
	Teilnehmer	33
	Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	16
	Ausbildungszeit gesamt	528



Notfallsanitäterausbildung 3-Jährig	3
Teilnehmer	46
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	4.640
Ausbildungszeit gesamt	13.920
Notfallsanitäterausbildung Ergänzungsprüfung 1	-
Teilnehmer	-
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	-
Ausbildungszeit gesamt	-
Rettungshelferfortbildung	1
Teilnehmer	18
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	16
Ausbildungszeit gesamt	16
Erfolgreiche Notfallsanitäterprüfungen	10
Praxisanleiterfortbildungen	3
Teilnehmer	33
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	24
Ausbildungszeit gesamt	72
Praxisanleiterausbildung	1
Teilnehmer	11
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	300
Ausbildungszeit gesamt	300



Ergänzend zu den Ausbildungslehrgängen und den Pflichtfortbildungen erfolgt in vielen Bereichen Weiterbildungsmaßnahmen.

Notarztfortbildung

11. März

Am vergangenen Montag fand die regelmäßige stattfindende Notarztfortbildung statt. In dieser Veranstaltung stand das Hauptthema „Novellierung des Rettungsdienstgesetzes NRW“ auf der Agenda. Als Gastredner hat Dr. Frank Stollmann aus dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen die Notärzte über alle Details und Änderungen informiert. Dr. Peter Kern, aus dem Katholisches Klinikum Bochum, referierte anschließend über Veränderungen in der Geburtshilfe. Im Anschluss konnten die Notärzte noch an Übungsstationen ihre Fähigkeiten verbessern und die Neuerungen in der Notfallmedizin kennen lernen. So konnten Sie die Handhabung des Videolaryngoskops üben. Ein medizinisches Instrument zur Untersuchung bzw. Einsicht in den Kehlkopf mit der Möglichkeit der Bildübertragung auf einen Bildschirm. Jedes Notarzteinsatzfahrzeug führt standardmäßig ein Videolaryngoskop mit.

Notärzte sind übrigens Ärzte die eine spezielle Fortbildung in der Notfallmedizin besitzen und damit ein Notarzteinsatzfahrzeug (NEF), neben ihrem

normalen Dienst in beispielweise einer Klinik, besetzen. Für den Dienst auf dem NEF sind die Ärzte, gemeinsam mit unserer Wachmannschaft, auf den Feuer- und Rettungswachen und fahren in akuten Notfällen zur Unterstützung von Rettungswagen zum Notfallort.

Gemeinsame Übung von Polizei und Rettungsdienst

24. Mai

Nicht nur im Alltagsgeschäft arbeiten Polizei und Rettungsdienst gemeinsam zusammen. Auch in besonderen Einsatzlagen, die eine hohe Koordination benötigen, müssen die sehr unterschiedlichen Arbeitsabläufe der beiden Blaulichtpartner aufeinander abgestimmt sein.

So können unter anderem Gefährdungslagen bestehen, die durch die Polizei erst gesichert werden müssen, damit ein gefahrfreies Arbeiten der Rettungskräfte möglich ist.

Um dies zu trainieren, übten am 14. Mai Einsatzkräfte von der Polizei Bochum, gemeinsam mit Auszubildenden der Bochumer Rettungsdienstschule, das taktische Vorgehen. In drei Übungen konnten die Notfallsanitäterschüler ihr gelerntes Wissen nun auch einmal praktisch anwenden. In jeder Übung galt es jeweils eine große Anzahl von teils schwerverletzten Personen zu behandeln und zu versorgen. Die Verletztendarstellung erfolgte dabei durch das „Bigest



- Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen“ des Katholischen Klinikum Bochum. Vielen Dank für eure Unterstützung, ohne die sind solche Übungen nicht möglich!

Ebenfalls geht ein Dank an die Polizei NRW Bochum für den gemeinsamen Erfahrungsaustausch sowie die Bereitstellung der Übungslocation.

Für unsere Notfallsanitäterschüler war dies auf jeden Fall ein spannender, aber auch anstrengender Tag mit einer hohen Lernkurve. Denn während der Übung begleitete ein Beobachter (mit einer grünen Weste gekennzeichnet) die einzelnen Rettungsteams, um im Nachgang ein persönliches Feedback zu geben.

Höhenrettung übt Ernstfall

03. Juni

Alljährlich steht für unsere „Sondereinheit Rettung aus Höhen und Tiefen“ (SRHT) eine Fortbildung an. Dabei geht es speziell um die Handhabung der Seile, die Rettungsgeräte, die Beherrschung der Knoten, das Absichern von Einsatzkräften, und und und... Die SRHT ist nicht ohne Grund eine Spezialeinheit, die nur von einigen wenigen Kollegen ausgeführt wird. Das für diese Aufgabe benötigte Wissen ist äußerst umfangreich und im Ernstfall hängt auch das Leben der Retter am sprichwörtlich „dünnen Seil“. Umso wichtiger sind die Vorbereitungen und das Training.

Vor einigen Tagen waren daher unsere Höhenretter

auf der Zeche Holland in Wattenscheid und übten das Szenario: ein Arbeiter im Seil ist bewusstlos geworden und musste durch die Einsatzkräfte gerettet werden.

Zu Beginn der Übung ist die Rettung strategisch besprochen worden, um anschließend mit dem schweren Rettungsgerät rund 60 Meter in die Höhe zu steigen und den „Verunfallten“ danach abzuseilen.

Habt ihr unsere Höhenretter am ehemaligen Förderturm gesehen? Schreibt uns gerne in die Kommentare.

Interkommunale Kranfortbildung

12. Juni

Eine etwas andere Kranfortbildung fand am vergangenen Montag statt. Das Besondere daran war, dass nicht nur die Bochumer Kollegen den Umgang mit dem Feuerwehrkran beübten, sondern ebenfalls eine Kollegin und Kollegen der Feuerwehren Münster, Dortmund, Wuppertal und Duisburg teilnahmen.

Für die insgesamt 33 Teilnehmenden stand im praktischen Teil der Veranstaltung der Einsatz mit zwei Kränen beim Tandemhub auf der Agenda. Eine sehr anspruchsvolle Übung, bei der zugleich neue Geräte der Feuerwehr Dortmund eingesetzt wurden.

In dieser Übung wird eine Last durch zwei Kräne gehalten und zwischen den Fahrzeugen herbewegt. Die Last muss während der Bewegung konstant in Waage gehalten werden.

Ein derartiger Erfahrungsaustausch ist enorm wichtig,



um zum einen die Technik der anderen Feuerwehren kennen zu lernen und zum anderen auch von dem Wissen zu profitieren. Denn im Ernstfall muss eine Zusammenarbeit auch über die Stadtgrenzen hinaus ohne große Komplikationen ablaufen. Für diese Übung konnten wir das Gelände der Opel Group Warehousing GmbH nutzen, wofür wir uns herzlichst bedanken.

Seminar Vegetationsbrandbekämpfung

17. September

Mit 60 engagierten Teilnehmern von Freiwilliger- und Berufsfeuerwehr haben wir uns am Wochenende intensiv mit den Themen Flächen- und Waldbrand auseinandergesetzt.

Das Seminar begann mit einer fundierten theoretischen Schulung, die die Grundlage für die anschließenden Praxistage bildete. Hier hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, verschiedene Werkzeuge kennenzulernen und deren richtige Anwendung zu üben. Von unterschiedlichen Hacken bis hin zum Waldbranddrucksack – alles konnte ausprobiert werden! Ein wichtiger Bestandteil des Seminars war das richtige Vorgehen bei der Brandbekämpfung, ein effektives Schlauchmanagement, sowie die Lagebeurteilung eines Vegetationsbrandes. Denn Wind, Thermik und Brennstoff wirken sich auf Brände aus und müssen entsprechend richtig beurteilt werden.

Das absolute Highlight war das Training mit Feuer auf dem Feld. Wie schnell sich der Brandverlauf ändert und der Wind Einfluss auf die Flammen nimmt, konnten die Teilnehmer hautnah erleben.

Organisiert und finanziert durch den Stadtfeuerwehrverband Bochum e.V. übernahm die fachliche Unterstützung des Seminars das Trainerteam von FireToolBox. Vielen Dank für eure Fachexpertise und Ausbildung auf Augenhöhe!

Ein weiterer Dank geht an die Sondereinheit Verpflegung, Sondereinheit Drohne sowie die Löscheinheiten Eppendorf-Höntrop und Wattenscheid-Mitte für die Unterstützung im Hintergrund.

Für die Bereitstellung des Feldes und Strohballen bedankt sich der Stadtfeuerwehrverband beim Landwirt Westerhoffs Bauernladen aus Westenfeld, ohne dessen Hilfe ein so umfangreiches Seminar nicht umzusetzen gewesen wäre.

Neue Praxisanleiter

15. November

Geschafft! Nach intensiven 6 Wochen Ausbildung, haben unsere 11 Teilnehmer des ersten Praxisanleiterkurses in Bochum erfolgreich bestanden.

Zu Beginn des Kurses, wir hatten bereits zum Start am 09. Oktober berichtet, waren bereits umfangreiche Kompetenzen im Bereich des Rettungsdienstes bei den Teilnehmern vorhanden. Alle sind nämlich bereits



vollständig ausgebildete Notfallsanitäter. Jetzt nach dem schulischen Training, haben alle zusätzlich noch methodische und didaktische Kompetenzen erlernt, um angehende Notfallsanitäter in deren Ausbildung zu begleiten.

Zur Aufgabe eines Praxisanleiters gehört es nämlich die Ausbildung eines angehenden Notfallsanitäters zu begleiten, sowie grundsätzlich das notfallmedizinische Wissen auf den Wachabteilung auf einem aktuell Stand zu halten. Ein sehr umfangreiches und anspruchsvolles Themenfeld. Stets nach dem Lehrgangsmotto: „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“. Wir gratulieren zum bestandenen Kurs und wünschen euch viel Erfolg in eurem Aufgabenfeld.

Leitstellenlehrgang

21. November

Diese Woche hat der neue Leitstellenlehrgang begonnen! Im Rahmen eines intensiven vierwöchigen Moduls werden die angehenden Einsatzbearbeiter der Feuerwehr Bochum und Feuerwehr Herne mit allem ausgestattet, was sie für die anspruchsvolle Tätigkeit in der Leitstelle benötigen.

Das erworbene Wissen wird anschließend in einer zwei monatigen Einarbeitungszeit vertieft, um die Teilnehmer optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten.

Besonders spannend: Der Lehrgang umfasst insgesamt

6 Kolleginnen und Kollegen, die aus beiden Städten kommen – Bochum und Herne arbeiten Hand in Hand! Die enge Zusammenarbeit und die gegenseitige Redundanz der Leitstellen machen diese gemeinsame Fortbildung besonders wertvoll.

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg und freuen uns auf die zukünftigen Einsatzbearbeiter!

Erfolgreicher Abschluss-Notfallsanitäter

14. Dezember

Vorweihnachtliche Geschenke und strahlende Gesichter gab es gestern in unserer Rettungsdienstschule. Der Grund: Acht neue Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter bekamen nach bestandener Prüfung ihre Zeugnisse und Urkunden ausgehändigt.

Wir gratulieren allen ganz herzlich zu dieser tollen Leistung!



Einsatzplanung

Fragt man WIKIPEDIA, so erhält man auf die Frage nach einem „Einsatzplan“ folgende Antwort: „Ein Einsatzplan ist ein umfassender Plan für Maßnahmen, wie bei einem gefährdeten Objekt vorzugehen ist. Dies reicht von Anfahrtswegen und möglichen Verkehrshindernissen bis hin zu Hydranten und Anletermöglichkeiten. Einsatzpläne sind sehr komplex und sollen ständig aktualisiert, verbessert und überprüft werden.“

Veranstaltungen

Genau das trifft es auch 2024 wieder auf dem Punkt, wobei die konzeptionelle Einsatzplanung mit Blick auf die vielfältigen Einsatzlagen sowie die Gefahrenabwehr zu Veranstaltungen, die einem erhöhtem Gefährdungspotenzial unterlagen, unter ähnlichen Blickwinkeln zu betrachten waren. Gerade die erste Jahreshälfte war von einem dicht getaktetem Veranstaltungsplan geprägt. Mit Rosenmontag in Linden und Höntrop sowie dem Stadtwerke Bochum Triathlon sind nur drei Veranstaltungen genannt, die auf Grund ihrer räumlichen Ausdehnung weitreichende planerische Vorbereitungen erforderten. Verlegung von Fahrzeugen, Inbetriebnahme temporärer Rettungswachen, Verlegung von Anfahrten für einzelne Stadtbezirke und die Indienstnahme und Vorhaltung von Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr in abgeschnittenen Gebieten. Alles Maßnahmen, die es zum Ziel hatten, den geforderten Hilfsfristen des Bochumer Brandschutzbedarfsplan gerecht zu werden.

Aber nicht nur das. Nebeneffekte, wie beispielsweise die Vorbeugung gefahrenbehafteter Einfahrten auf eine Umzugs- oder Radrennstrecke, wurden und werden ebenso mit der Vorhaltung von zusätzlichen Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr in abgeschnittenen Gebieten erzielt. Ähnlich sah es dann auch in der zweiten Jahreshälfte beim Stadtwerke Bochum Halbmarathon aus. In diesem Rahmen zwar nicht mit den Geschwindigkeiten, wie sie bei einem Radrennen gegeben sind, dennoch aber erzeugt auch hier der Rundkurs Gebiete, die zur rettungsdienstlichen Versorgung oder im Brandeinsatz ausschließlich nur über die Veranstaltungsstrecke erreichbar und damit mit hohen Gefahren für Teilnehmer und Besucher verbunden gewesen wären.

Und auch der Kernader See konnte sich 2024 wieder für einige schöne Veranstaltungen besonders herausputzen: Family and Friends, Libella, das Mittelalterspektakel sowie auch mehrere etablierte Laufsportveranstaltungen, um nur einige zu nennen. Hier prüfen die Mitarbeiter der Einsatzplanung auf Grund der etwas exponierten Lage der Location die Erreichbarkeit der Veranstaltungen, die gegebenen Flucht- und Rettungswege aber auch die sanitätsdienstliche Versorgung der Veranstaltungen mit ihren Teilnehmern und Besuchern. Erfordert ein Notfall dann mehr als nur die sanitätsdienstliche Versorgung, stellt die Stadt Bochum Mittel eines rettungsdienstlichen Sonderbedarfs vor Ort zur



Verfügung. Diese Fahrzeuge wurden von den Kooperationspartnern der Stadt Bochum besetzt: 2024 waren das der Arbeiter-Samariter-Bund, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter und auch der Malteser Hilfsdienst.

Mittelpunkt aller veranstaltungsorientierten Vorbereitungen: Bochum Total. Mitwirkung bei der Entwicklung eines individuellen Sperrkonzeptes, Sicherstellung des Brandschutzes für die Veranstaltung sowie alle Gebäude und baulichen Anlagen innerhalb des Festivalgeländes, allgemeine Gefahrenabwehr, Jugendschutz, Einrichtung einer Einsatzleitung, Sicherstellung der Kommunikationswege und viele Verpflichtungen mehr. Einen besonderen Dank galt es dem Anneliese-Brost-Musikforum und der technischen Leitung des Hauses auszusprechen. Bereits zum zweiten Mal konnten dem Veranstalter, der Feuerwehr und den Johannitern als Auftragnehmer des Sanitätsdienstes einige Räume für die Durchführung der medizinischen Versorgung zum Festival zur Verfügung gestellt werden. Dies ermöglichte zum einen nicht nur die patientenorientierte Versorgung, nein, auch der Patiententransport sowohl innerhalb der Unfallhilfsstelle wie auch im Falle der Transportpflicht aus dem Behandlungsraum und weiter in den Rettungswagen, ließ sich damit ohne veranstaltungsbedingte Störungen realisieren.

Neben den Regelveranstaltungen während der Som-

mermonate galt es 2024 zwei weitere Großveranstaltungen mit besonderer Achtsamkeit zu beurteilen: Die Konzertreihe von Herbert Grönemeyer anlässlich des 40. Jahrestag seines Erfolgsalbums 4630 Bochum im Vonovia Ruhrstadion und – teils parallel – die Fußball-Europameisterschaft im eigenen Lande. Zur letztgenannten dürfte sich die Frage nach dem Hintergrund für die eigene Beteiligung stellen, da Bochum doch selbst keine Spielstätte war. Beantworten lässt sie sich mit dem landesweiten und vom Innenministerium des Landes NRW aufgestellten Sicherheitskonzept zur vorgeplanten überörtlichen Hilfe, wie sie schon 2006 und 2011 zu den Fußball-Weltmeisterschaften in Deutschland gegriffen hatte. Die vorgeplante überörtliche Hilfe wird von den Aufsichtsbehörden immer dann angeordnet, wenn die Organisation der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr, unabhängig davon, ob vorgeplante Veranstaltung, Schadensereignis oder beispielsweise der Ausfall kritischer Infrastruktur, von der betroffenen Stadt oder dem Landkreis nicht mehr mit eigenen Ressourcen bewältigt werden kann. In diesen Fällen ergänzen dann festgelegte Landeskonzepte, hauptsächlich des sogenannten Sanitäts- und Betreuungsdienstes, die Betreuung, Versorgung und den Transport von Patienten. Daneben halten die Landkreise und kreisfreien Städte aber auch Einheiten des Brandschutzes und für die Abwehr von Gefahrstoffen vor. Vielleicht sind Ihnen während der Europameisterschaft auch große-



re Verbände mit Katastrophenschutzfahrzeugen begegnet, die - oft nur mit Blaulicht - auf unseren Straßen im geschlossenen Verband gefahren sind. Dabei dürfte es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um genau die zuvor beschriebenen Einheiten gehandelt haben. Die interne Vorbereitung auf dieses Großereignis und auch auf alle anderen nicht alltäglichen Einsatzlagen mit einem hohen Koordinierungsbedarf, konnte Anfang Februar in Münster mit der Durchführung einer dreitägigen und groß angelegten Stabsrahmenübung am Institut der Feuerwehr NRW begleitet werden. An dieser Planübung, die die Gefahrenabwehr zu einem Unwetterereignis bei bestehendem Ruhrhochwasser zum Inhalt hatte, nahmen neben den feuerwehrtechnischen Stabsfunktionen auch die erforderlichen Vertreter des Kommunalen Krisenmanagements, Fachberater von THW, DLRG sowie auch die Polizei teil.

Auch was den Bochumer Fußball angeht, war 2024 für die Mitarbeiter der Einsatzplanung ein besonders intensives Jahr. Zum Saisonende 2023/2024 die Relegation, gefolgt vom Aufstieg der VfL-Damen in die 2. Frauen-Fußball-Bundesliga und die Anmeldung einer U23-Mannschaft des VfL in der Oberliga. Damit verbunden: Kooperation bei der Anfertigung der benötigten Sicherheitskonzepte für die Platzanlagen des VfL Bochum am Ruhrstadion und die des VfL-Talentwerks an der Hiltroper Straße. Dazu addierte sich der Aufstieg

von Concordia Wiemelhausen in die Oberliga und der erhöhte Organisationsbedarf für die Spiele der SG Wattenscheid 09 aufgrund des Neubaus am Lohrheidestadion und den damit verbundenen sicherheitstechnischen Einschränkungen.

Ebenso waren im Jahr 2024 die Vorplanungen für die Gefahrenabwehr im Zusammenhang mit dem Weihnachtsmarkt keine gewohnten und routinierten Abläufe. Herzstück des Sicherheitskonzeptes war und bleibt das Sperrkonzept zur Veranstaltung. Dabei galt es insbesondere, den Veranstaltungsraum gegen die unbefugte Einfahrt, sei es aus Unachtsamkeit, kriminellen oder sogar terroristischem Hintergrund, zu schützen, andererseits aber auch Feuerwehr und Rettungsdienst die Einfahrt in den gesperrten Bereich zur Ausübung ihres gesetzlichen Auftrags mit ihren Großfahrzeugen weiterhin zu gewährleisten. Erstmals wurden dabei in diesem Jahr mehr als 70 der wassergefüllten Indutainer in einer Nacht vorsätzlich zerstört, was den Ausfall des folgenden Veranstaltungstages zur Konsequenz haben musste. In einem Kraftakt für die beteiligten Sicherheitsbehörden und auch Dank der Stadt Duisburg, konnten die verloren gegangenen Sicherungen kurzfristig wieder mit zertifiziertem Sperrmaterial ausgeglichen und der Weihnachtsmarkt nach eintägiger Unterbrechung wieder fortgesetzt werden.

Die Mitarbeiter des Teams Einsatzplanung werden aber



auch im Rahmen von Sondernutzungen, die jährlich viele hundert Mal beim Ordnungsamt zur Erteilung einer Erlaubnis beantragt werden, beteiligt. Angefangen vom Tapeziertisch für den kleinen Flohmarkt, über das Straßenfest, bis hin zur kommerziellen Veranstaltung größeren Ausmaßes (Weinfeste, Lindener Meile, Stadtteilstefte, etc.). Zu all diesen Veranstaltungen wird der Sachbereich Einsatzplanung innerhalb der Feuerwehr um Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert. Dabei standen neben dem Sicherheitsaspekt für die beantragte Sondernutzung auch die Prüfung der Voraussetzungen für eine weiterhin uneingeschränkte Durchführung des gesetzlichen Auftrags im beantragten Sondernutzungsraum zur Beurteilung an.

Infrastruktur

Ein oft unterschätzter Arbeitsbereich der Einsatzplanung befasst sich mit einer wesentlichen Sparte der kritischen Infrastrukturen: dem Straßenverkehr oder besser gesagt, mit allen Einschränkungen, die es aufgrund größerer oder auch kleinerer Baumaßnahmen zu veranlassen gilt, damit die in den Bedarfsplänen der Stadt Bochum definierten Hilfsfristen auch zu halten sind. Eingriffe in das Routing, Planung von Umleitungen, Bekanntgabe und Dokumentation temporär abweichender Anfahrtswege und nicht zuletzt auch die notwendige und oft auch dringliche Kommunikation mit den Genehmigungsbehörden und den Verantwortlichen auf

den Baustellen, um nur einige der damit verbundenen Aufgaben zu nennen.

Eine der wesentlichsten Baumaßnahme im zurückliegenden Jahr war die täglich in den Medien präsente Sperrung der A40-Brücke am Bochumer Schlachthof. 20 bis 30 Minuten plus zur Rush Hour waren für den Individualverkehr schon zur Gewohnheit geworden. Die Auswirkungen für Feuerwehr und Rettungsdienst beschränkten sich glücklicherweise auf die im Zeitraum der Sperrung zu beobachtenden Verzögerungen infolge überlasteter innerstädtischer Straßen oder auch auf der maßgeblichen Ausweichroute, der A448, ohne jedoch eine sichtlich qualitative Einschränkungen hinsichtlich der erforderlichen Hilfsfristen hervorgerufen zu haben.

Eine weitere deutlich spürbare Baumaßnahme, begleitet von einer Vollsperrung einer Hauptverkehrsstraße, war die Gleiserneuerung der Bogestra auf der Hattinger Straße in Bochum Weitmar. Gegenüber einer Autobahnsperrung galt es hier allerdings, auch während der laufenden Baumaßnahme die uneingeschränkte Erreichbarkeit aller anliegenden Gebäude und Objekte zu gewährleisten. Hier stehen stets die Interessen der Feuerwehr mit den Bedürfnissen für benötigten Baustelleneinrichtungsflächen und der Baustellenlogistik in Konkurrenz. Begegnet wurde dem mit einer Zwei-Phasen-Lösung für den Tag- und Nachtbetrieb.



Erreichte die Feuerwehr während der täglichen Arbeitszeit ein Notruf von einem im Sperrbereich gelegenen Objekt, wurde dem Disponenten der entsprechende Hinweis zur Baustelle mit seinen Einschränkungen angezeigt, dem auch die Mobilfunknummer des zuständigen Bauleiters zu entnehmen war. In diesem sich dann anschließenden Gespräch übermittelte der Disponent neben unserer Einsatzadresse auch den Einfahrtspunkt der alarmierten Feuer- und Rettungswache. Der Bauleiter war dann in der Pflicht, unverzüglich die Baustelleneinfahrt bis zum Eintreffen der Feuerwehr zu gewährleisten, den Baubetrieb vor dem eigentlichen Objekt einzustellen und schweres Baugerät bis zum Eintreffen der Feuerwehr oder des Rettungsdienstes abzuräumen. Nach Ende der täglichen Bauzeit mussten alle Bereiche des fast 900 Meter langen Baufeldes wieder so vorbereitet werden, dass mindestens vor Gebäuden, deren Obergeschosse für eine eventuell notwendig werdende Menschenrettung nur mit einer Drehleiter zu erreichen waren, hierfür auch bereit waren. Begleitet wurden die einzelnen Phasen von einem Anruf des Bauleiters zur An- und Abmeldung des täglichen Baubetriebs in der Leitstelle der Feuerwehr.

Einsatzkonzepte

Ein zentraler Punkt des vielfältigen Aufgabenspektrums des Sachbereichs Einsatzplanung ist die Anlage und Entwicklung neuer und auch bestehender Einsatz-

konzepte. Diese Aufgabe musste 2024 auf Grund des sehr intensiven Jahresverzeichnisses ein wenig hinten angestellt werden. Dennoch konnte noch vor der Europameisterschaft das landesweite Funkkonzept bei der Feuerwehr Bochum neu gegliedert werden. Eine besondere konzeptionelle Aufgabe, die Entwicklung der Einsatzstruktur und Maßnahmen für den Hochwasser- und Starkregeneinsatz, konnte ebenso weiter vorangetrieben werden. Hierzu wurden vor allem die Ergebnisse einer gesamtstädtischen Arbeitsgruppe, bestehend aus Kommunalen Krisenmanagement, Tiefbauamt, Technischem Betrieb, Umwelt- und Grünflächenamt sowie auch mit den in den örtlichen Gefahrenabwehrstrukturen eingebundenen Hilfsorganisationen, allen voran, DLRG und THW, verwertet werden.

Für das neu auszurichtende Einsatzkonzept zur Führung von Einheiten und Organisationen bei Großeinsatzlagen oder im Falle einer Katastrophe, konnten wesentliche Schritte für den hierzu benötigten Raum-, Organisations- und Kommunikationsbedarf ausgerichtet und technisch begleitet werden. So wurden auf den einzelnen Feuer- und Rettungswachen die sogenannten Abschnittsführungsstellen eingerichtet und auch der ehemalige Leitstellenbetriebsraum und künftige Raum für die nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz benötigte Einsatzleitung, konnte mit großen Schritten vorangetrieben werden.



PORTRAIT

Gesichter der Verwaltung

Im Portrait:
Simon Heußen, Leiter Feuerwehr Bochum





Abteilung Technik

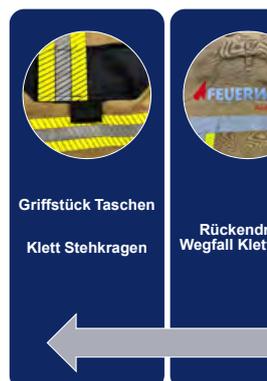
Kleiderkammer

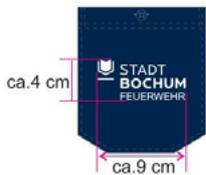
Im Bereich des Bekleidungsservices sind wichtige Stellschrauben im Jahr 2004 gesetzt worden, die in den nächsten Jahren zum Tragen kommen und schlussendlich sichtbar werden.

- Neue Rahmenlieferverträge konnten erfolgreich für die nächsten Jahre vergeben werden (Einsatzbekleidung Hupf, Tagesdienst „Oberbekleidung“ T-Shirt, Polo Shirt, Pullover und Sweat- Jacken sowie Fle-ecejacken)
- Die Hupf Bekleidung wurde durch den Bekleidungs-zirkel nach dem Feedback der Mitarbeiter in den Be-reichen Tragekomfort, Optik etc. weiter optimiert und auch in den Bereichen Ökologie und Nachhaltigkeit angepasst
- Einsatzbekleidung „Technische Rettung“ und „Vege-tationsbrandbekämpfung“:
Nach der erfolgreichen Ausschreibung konnte sich die Firma Fireliner durchsetzen, im Nachgang wurde unser zukünftiges „Modell Bochum“ nach unseren Bedürfnissen entwickelt und abgestimmt.
Hier war der Tragekomfort und die Atmungsaktivität zu sommerlichen Bedingungen eines der Leitthe-men. Die ersten 110 Anzüge sind bestellt und werden für 2025 erwartet. Vorgeplant ist, neben der Anschaf-fung des benötigten Größensatzes zur Anprobe der

Kollegen, die Sondereinheiten der Freiwilligen Feu-erwehr sowie Teile des Einsatzleitdienstes einzuklei-den.

- Nach einer Grundsatzentscheidung werden die Füh-rungskräfte der Feuerwehr Bochum demnächst mit Funktionskollern gekennzeichnet, die Umstellung und Anpassung der Einsatzbekleidung ist eingeleitet und wird sukzessive eingeführt.
- Nach den städtischen Vorgaben des Corporate De-signs wird das Erscheinungsbild unserer Dienstbe-kleidung angepasst.



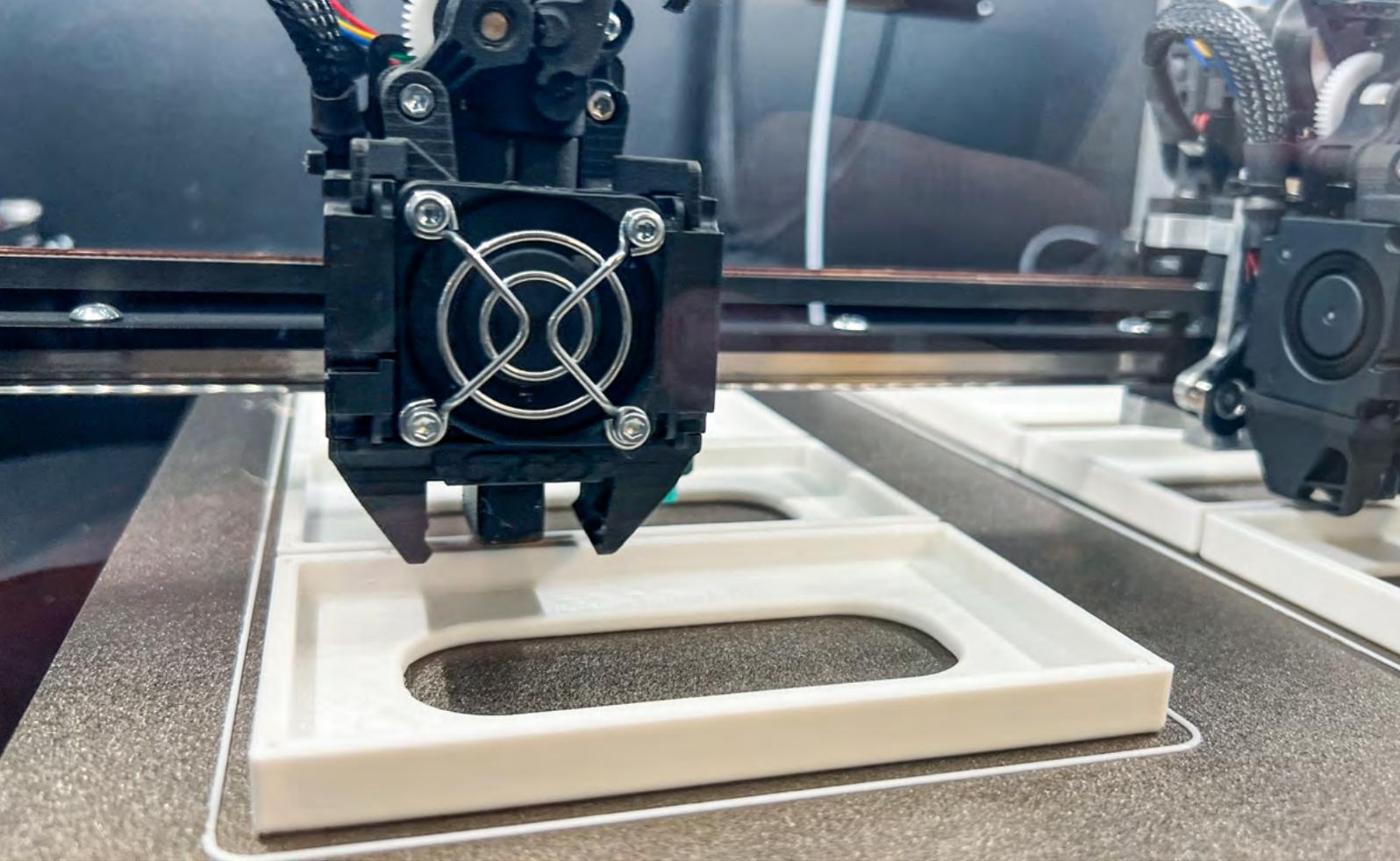


Kleidungsstücke erhalten sukzessiv ein „Redesign“



Zahlen aus der Kleiderkammer

2024	
Einkleidungen	142
Rettungsdienst	11
Berufsfeuerwehr	46
Freiwillige Feuerwehr	41
Jugendfeuerwehr	44
Auskleidungen	77
Rettungsdienst	0
Berufsfeuerwehr	25
Freiwillige Feuerwehr	30
Jugendfeuerwehr	22
Belegbuchungen	2.806
Berufsfeuerwehr	2.143
Freiwillige Feuerwehr	663



3D-Druck

Die Technologie des 3D-Drucks, insbesondere das Fused Deposition Modeling (FDM), hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Die FDM 3D-Drucktechnik nutzt einen Prozess, bei dem ein Kunststoffmaterial durch eine beheizte Düse geschmolzen und Schicht für Schicht aufgetragen wird, um dreidimensionale Objekte zu erstellen. Diese Methode ermöglicht es, komplexe Formen und Strukturen zu realisieren, die mit traditionellen Fertigungsverfahren oft nur schwer oder gar nicht umzusetzen sind. Sie bietet eine hohe Präzision und Detailtreue und erlaubt schnelle Anpassungen, was insbesondere bei der Herstellung von Prototypen und individuellen Lösungen von Vorteil ist.

Seit Juli 2024 steht dem Amt 37 ein neuer 3D-Drucker zur Verfügung. Der BambuLab X1C bietet einen geschlossenen und größeren Druckraum gegenüber dem Prusa i3. Zudem kann der Drucker mehr Materialien verarbeiten und das bei einer 2- bis 3-fach höheren Druckgeschwindigkeit. Der vorherige 3D-Drucker wurde an das Stadtarchiv übergeben. Dieses verfolgt nun eigenen Projekte.

Zu den größten Vorteilen eines amtsinternen 3D-Druckers gehören:

- Kosteneinsparungen durch selbst gestaltete und gedruckte Objekte im Vergleich zu gekauften Produk-

ten

- Umgehung von Lieferengpässen
- Druck von nicht mehr verfügbaren Ersatzteilen oder anderen Objekten
- Individuelle Lösungen für Halterungen, Hilfsmittel, Werkzeuge usw.
- Schnelle Produktion und Reproduktion
- Druck flexibler Materialien für Dichtungen, Puffer o.ä. möglich

Nachdem nun bereits seit über 2 Jahren ein 3D-Drucker für den Heimgebrauch auf der Hauptfeuer- und Rettungswache im Einsatz war und bereits viele unterschiedliche Projekte umgesetzt wurden und Kosten im Erheblichen Umfang eingespart werden konnten, ergab sich der Bedarf für einen industriellen Drucker mit einem größeren Leistungsspektrum. Daher wurde 2024 ein Gerät der Firma CR3D angeschafft, das in vielerlei Hinsicht neue Möglichkeiten in Bezug auf Bauteilgröße und Materialeigenschaften gibt.



Zwei exemplarische Druckprojekte:

Organizer für Lochwand (Pegboard) der Funkwerkstatt

In diesem Projekt wurde ein Organizer bzw. eine Halterung für die mobile Lochwand der Funkwerkstatt designt und gedruckt. Das Design ist über Konfiguration-Variablen schnell abänderbar und kann so in Zukunft schnell und einfach für neue Halterungen angepasst werden



Schutzhülle für USB-Adapter in RTWs

Um die im RTW verbauten iPad-Halterungen mit Strom zu versorgen, ist es notwendig eine USB-A Verbindung mit Hilfe eines Adapters auf ein USB-C Verbindung umzuwandeln. Damit die Verbindung dauerhaft und sicher bestehen bleibt, war eine Hülle notwendig welche die Verbindung starr hält und ein Abknicken bzw. Abrutschen des Adapters verhindert.



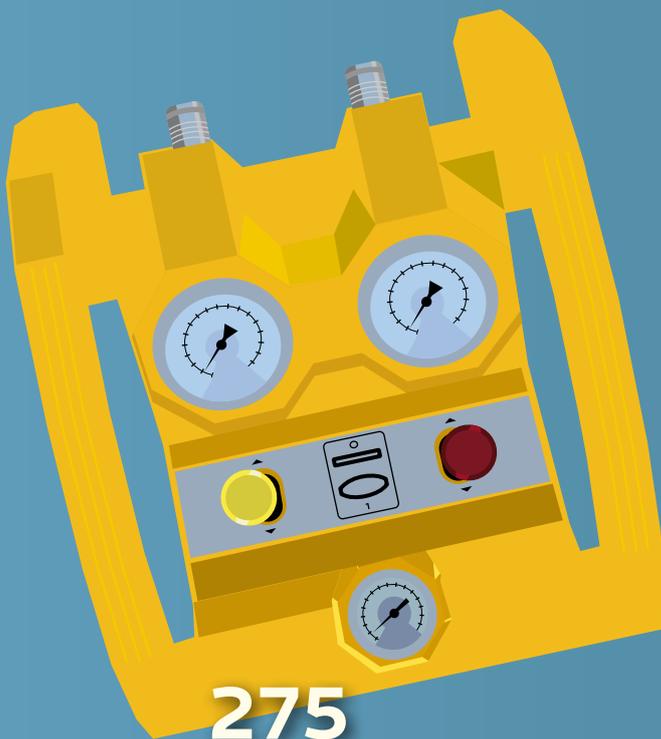
Zahlen aus der Technik



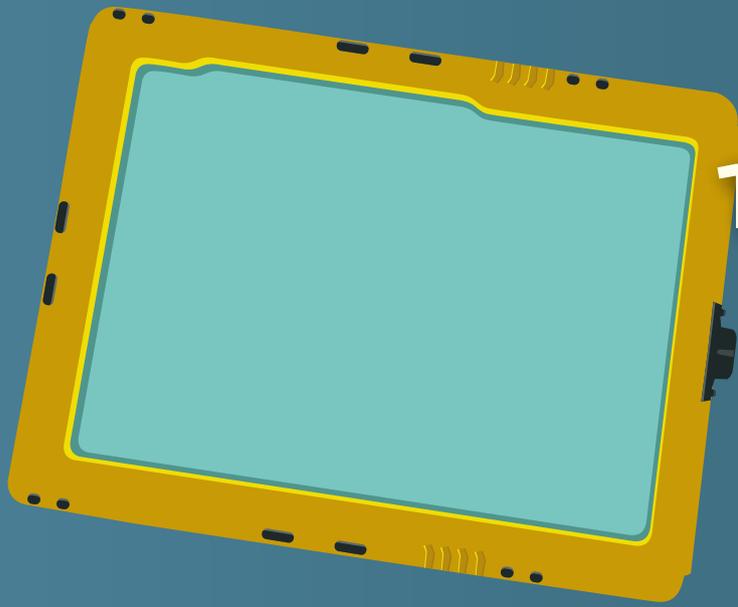
Funkmeldeempfänger repariert

900

Funkgeräte erhielten ein Sicherheitsupdate



Hebekissen inklusive
Zubehör geprüft



112

iPads werden durch
die IVPs verwaltet



160

Hydraulische Rettungsgeräte
inklusive Zubehör geprüft

Baumaßnahmen

Feuer- und Rettungswache Weitmar

Nachdem im Jahr 2023 der Großteil aller Baumaßnahmen durchgeführt wurden, konnte im Jahr 2024 die offizielle Schlüsselübergabe erfolgen. Anfang April wurde dann auch bereits der Dienst auf der neuen Wache aufgenommen. Der Bereich der Kleiderkammer ist im Jahr 2024 weiter ausgebaut worden. Am gezeigten Zeitstrahl sind die Baufortschritte im Jahr 2024 dargestellt.

Januar 2024 Endspurt

Ende März soll die Schlüsselübergabe stattfinden, entsprechend sollen auch alle (großen) Arbeiten abgeschlossen sein. Dafür sind alle Gewerke mit vollem Einsatz dabei. Entsprechend sind auch die Kollegen der Feuerwehr, die dort demnächst im Dienst sind, fast täglich auf der Baustelle um alle Feinarbeiten abzustimmen. Zum Anheben von großen Teilen (bspw. der Dunstabzugshaube für den Küchenbereich) wird der Feuerwehrkran genutzt.

März 2024 Schlüsselübergabe

Am Nachmittag war es endlich so weit. Oberbürgermeister Thomas Eiskirch und Leiter der Feuerwehr Simon Heußen konnten offiziell den symbolischen goldenen Schlüssel der neuen Feuer- und Rettungswache von Dietmar Riecks, Banz + Riecks Ingenieurgesellschaft, als beauftragten Generalplaner entgegennehmen.

◀ 2023

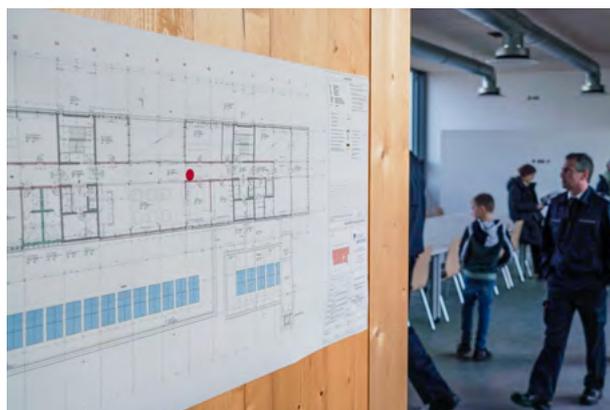


Ein fortlaufender Bericht über die Baufortschritte befindet sich auf der Webseite:

<https://www.bochum.de/Feuerwehr-und-Rettungsdienst/Neubau-der-Feuer-und-Rettungswache-Weitmar>

Auf der ca. 6.000qm großen Grundstücksfläche ist in den letzten Monaten ein Gebäude mit vier Vollgeschossen und modernsten Standards entstanden. Für mehr Nachhaltigkeit beim Bauen ist eine Stahlbeton Holzhybridkonstruktion genutzt worden, sowie eine 93 kWp Photovoltaikanlage, eine Geothermieanlage und entsprechende Wärmedämmung verbaut.

Ganz fertig gestellt ist die Feuerwache allerdings noch nicht. Bis zum Einzug der Kleiderkammer wird noch fleißig am Innenausbau der neuen Räumlichkeiten gearbeitet. Derzeitig ist die Kleiderkammer auf der Hauptfeuer- und Rettungswache in Werne, bekommt mit dem Umzug zum neuen Standort jedoch mehr Lagerungs- und Präsentationsfläche.



April 2024 Dienstbeginn

01. April, Dienstbeginn auf der neuen Feuer- und Rettungswache. 12 kolleginnen und Kollegen werden von nun an dort ein Hilfeleistungslöschfahrzeug, eine Drehleiter, zwei Rettungswagen und ein Notarztein-satzfahrzeug besetzen.

Mit der Dienstaufnahme kann der Bochumer Süden und Süd-Westen besser abgedeckt werden.



Ein fortlaufender Bericht über die Baufortschritte befindet sich auf der Webseite:

<https://www.bochum.de/Feuerwehr-und-Rettungsdienst/Neubau-der-Feuer-und-Rettungswache-Weitmar>

Mai 2024 Ausbau der Außenanlage

Die Außenanlage, sowie die Auf- und Abfahrt zum rückwärtigen Bereich ist ausgebaut worden. Ebenfalls wurden noch fehlende Fassadenelemente montiert.

Juli 2024 Ausbau der Außenanlage

Die Feuerwache ist nun auch in der Nacht erkennbar. Ein beleuchteter Schriftzug ist an den Gebäudeteil der Kleiderkammer montiert.

Bei der Außenanlage sind Fortschritte sichtbar. Das Sportfeld links neben der Feuerwache ist fertig gestellt, sowie die Auf- und Abfahrt gänzlich geteert. Der Gehweg zur Hattingerstraße wurde neu gepflastert.

2025 ▶

Der Ausbau der Kleiderkammer schreitet voran



Neubau Feuerwehrhaus und Rettungswache Linden

An der Lindener Straße 107 ist der Neubau des Feuerwehrgerätehauses der Löseinheit Linden und der Rettungswache 6 hergestellt. In dem zweigeschossigen Bauwerk mit einer Geschossfläche von 1.617 qm ist auf dem 6.226 qm großen Grundstück ein modernes Feuerwehrgerätehaus mit baulich getrennter Rettungswache entstanden.

Im Feuerwehrgerätehaus sind drei Stellplätze für Großfahrzeuge entstanden. Direkt daran angrenzend sind zwei Umkleiden für die Einsatzkräfte und Lagerräume vorhanden. Im Erdgeschoss ist ein Büro für die Löschzugführung angeordnet. Im

Obergeschoss ist ein großer Schulungsraum der durch eine Trennwand unterteilt werden kann und eine Küche eingeplant.

In der Rettungswache ist ein Stellplatz für einen Rettungswagen, Medizinproduktelager und Umkleiden vorgesehen. Im Obergeschoss befinden sich Sozial- und Ruheräume.

Wie auch in der Feuer- und Rettungswache Weitmar bestehen die erdberührten Bauteile aus einer Stahlbetonkonstruktion. Das restliche Gebäude ist eine reine Holzkonstruktion. Die hochwärmegeämmte Fassadenhülle ist mit

einer Dämmstärke von bis zu 24 cm konzipiert und orientiert sich an dem Passivhausstandard. Die Verglasungen sind als mit einer Dreifachglas mit Wärmeschutzfunktionalität (nach Nord, Ost und West) sowie Sonnenschutzfunktionalität (nach Süd) vorgesehen. Die Optimierung des Wärmeschutzes im Winter als auch die Reduktion der Wärmeeinstrahlung im Sommer erreicht den energetisch optimierten Betrieb und durch die auf dem Dach installierte Photovoltaikanlage eine weitgehende Primärenergiebedarfsdeckung.

2012-2017



Bereits im Brandschutzbedarfsplan 2012-2017 wurde ein „bedenklicher“ Zustand des Feuerwehrhauses der Löseinheit Linden (Turmgebäude) dokumentiert. Die große Mehrheit der Löseinheit hat sich damals aber trotzdem für den Verbleib im Turmgebäude ausgesprochen.

2018



Die Zentralen Dienste wurden beauftragt die Kosten für die Renovierung des Turmgebäudes sowie für den Bau eines Gerätehauses an der Lindener Straße 107 zu ermitteln. Bei Untersuchungen wurde ein massiver Befall mit Hausschwamm festgestellt. Das Turmgebäude gehörte der VBW, war im Obergeschoss sogar vermietet und steht unter Denkmalschutz.

September 2023



Am 08.09.2023 erfolgte die Grundsteinlegung

Februar 2023



Im Februar 2023 wurde der Bauantrag eingereicht und in weniger als 2,5 Monaten lag die schriftliche Genehmigungsfähigkeit durch das Bauordnungsamt vor und es konnte im Juni 2023 mit den Ausschreibungen begonnen werden.

2024

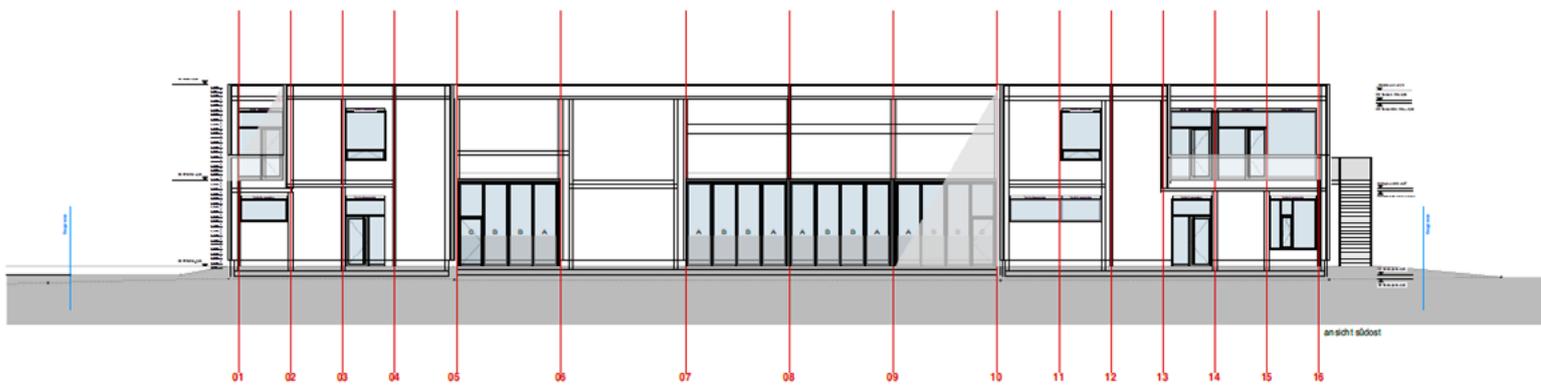
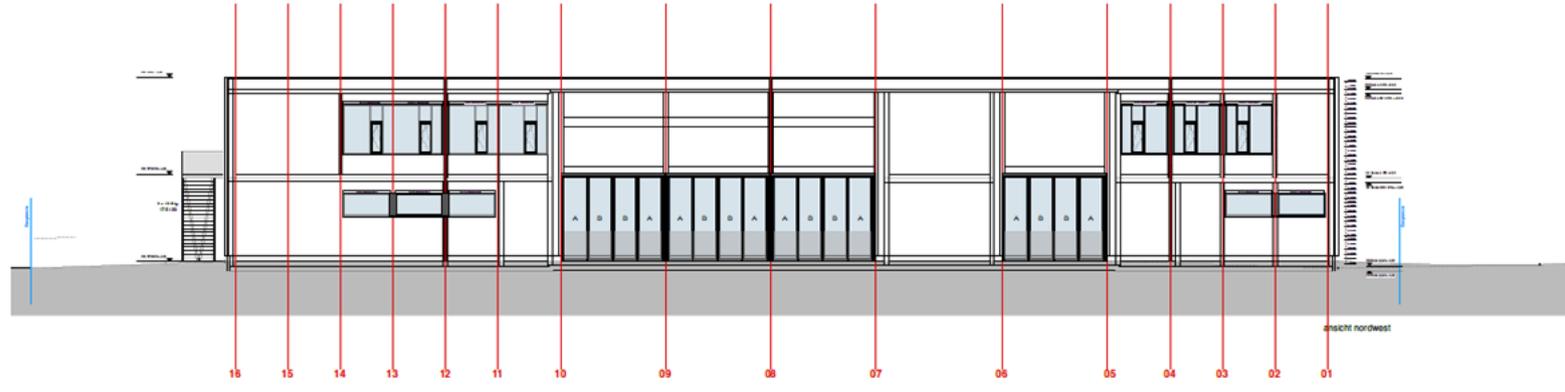


Im Herbst 2023 teilte ALDI mit, dass die Hattinger Straße 628 für den Neubau Aldi wieder freigegeben werden muss. Es erfolgte im Frühjahr 2024 die nächste Interimsunterbringung an der neuen Feuer- und Rettungswache Weitmar.

Dezember 2024



offizielle Schlüsselübergabe



2020

Im Dezember erfolgte der Planungsbeschluss durch den Rat der Stadt Bochum, dass auf den Erhalt des Turmgebäude verzichtet werden muss und ein vollständiger Neubau des Feuerwehrhauses mit angegliederter Rettungswache erfolgen soll

2021

Das Gebäudemanagement der Feuerwehr organisierte mit ZD eine behelfsmäßige Unterkunft der LE Linden an der Hattinger Straße 628 die Mai 2021 bezogen werden konnte

Dezember 2022

Am 15. Dezember 2022 erfolgte der Baubeschluss durch den Rat der Stadt Bochum.

März 2022

Im März waren die ersten Sitzungen mit dem Generalplaner Herrn Riecks und Schüssler Plan Herrn Lomberg.





Freiwillige Feuerwehr

Im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr engagieren sich viele Ehrenamtler Tag für Tag, um das Feuerwehrwesen in Bochum zu unterstützen. Es folgt ein Auszug aus dem Jahr 2024.

Neue Truppführer

18. März

Neue Truppführer in der Freiwilligen Feuerwehr
Gestern war ein erfolgreicher Tag für 21 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr. Nach bestandener Truppführerlehrgang können Sie nun im Einsatz eigenständig einen Trupp führen.

In insgesamt vier Übungen musste das Wissen in der Brandbekämpfung, vor allem aber die Tätigkeit eines Truppführers, gezeigt werden. So galt es richtige und klare Rückmeldungen zu geben, seinen Truppmann richtig anzuleiten und im Innenangriff die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Alexander Heß, Leiter der Feuerweherschule, und Dirk Osadnik, Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr, überreichten den Teilnehmer nach dem erfolgreichen Tag die Urkunden zur bestandenen Prüfung.

Wir wünschen allen viel Erfolg in ihrer neuen Verwendung!

Ehrenamtliche im Rathaus gewürdigt

16. Mai

Auszeichnungen für engagierte Bochumerinnen und Bochumer am 15. Mai im Rathaus.

„Sie engagieren sich für kranke und hilfsbedürftige Mitmenschen, kümmern sich in ihrer Freizeit um die Natur, unterstützen lokale Vereine und setzen sich für ihren Stadtteil ein: Rund 140.000 Ehrenamtliche verbessern mit ihrem uneigennützigem Einsatz das Leben in Bochum. Das ist nicht selbstverständlich.“

Thomas Eiskirch ehrte, stellvertretend für die vielen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger, ausgewählte Personen aus den verschiedensten Hilfsformen-, -organisationen und Altersgruppen.

Vorgeschlagen durch die Ehrenamtsagentur erhielten auch unsere drei Kameraden Noah (Löscheinheit Günnigfeld), Steffen (Löscheinheit Linden) und Ramon (Löscheinheit Querenburg) der Freiwilligen Feuerwehr eine Urkunde, den Silbernen Stadttaler und die Ehrenamtskarte. Von unserer Seite vielen Dank für euer Engagement! Allen anderen Ehrenamtlichen von Feuerwehr und Hilfsorganisationen an dieser Stelle ebenfalls ein großes Dankeschön. Um die Worte von Oberbürgermeister Thomas Eiskirch aufzunehmen: „Bochum braucht Sie und Bochum dankt Ihnen“.



Gründung der Sondereinheit Drohne

01. Juli

Wir freuen uns, die Gründung unserer neuen Sondereinheit Drohne der Freiwilligen Feuerwehr bekannt zu geben! Seit dem 01. Juli 2024 steht die Sondereinheit nun offiziell unter der Führung von Sebastian, Simon und Tobias. Modernste Drohnentechnologie steht den Spezialisten bei der Erkundung von Einsatzstellen, wie beispielsweise bei Waldbränden, zur Verfügung.

Unsere Drohnenflotte umfasst eine große Drohne die DJI Matrice 300 mit Suchscheinwerfer und Wärmebildkamera, sowie die DJI Air 3 und DJI Mini Pro für Video- und Bildaufnahmen aus der Luft. Um auch mit den Drohnen fliegen zu können, mussten die Gründungsmitglieder im Vorhinein eine umfangreiche Fluglizenz für Fernpiloten absolvieren.

Am Standort der Hauptfeuer- und Rettungswache in Werne ist die neue Einheit beheimatet und rückt im Bedarfsfall innerhalb von Bochum aus.

Lehrgangsteilnehmer mehrere Übungen mit bravur abschließen. Unter anderem wurde ein Kellerbrand simuliert, bei dem zwei Personen vermisst wurden und es zugleich noch zu einer Mayday-Lage (Notlage eines Feuerwehrturps) kam. In einer weiteren Übung musste die Taktik „Brandbekämpfung zur Menschenrettung“ gezeigt werden. Es brannte eine Wohnung, bei dem eine Person im Treppenraum im dritten Obergeschoss zu retten war und noch eine Person auf einem Balkon stand.

Wir gratulieren allen Teilnehmenden zur bestandenen Prüfung!

Ebenfalls wollen wir uns bei dem gesamten Ausbilderteam bedanken, ohne die ein solches Ergebnis nicht möglich gewesen wäre.

Abschlussprüfung für den GAL 2-2023

01. Juli

Drei neue Feuerwehrfrauen und 9 Feuerwehrmänner für die Freiwillige Feuerwehr, konnte am vergangenen Samstag ernannt werden.

In ihrer Abschlussprüfung konnten alle



Jugendfeuerwehr

Die elf Gruppen der Jugendfeuerwehr Bochum waren im gesamten Jahr 2024 sehr aktiv und dies nicht nur bei Übungsdiensten, sondern auch bei den verschiedensten Sonderaktionen. Die nachfolgende Auflistung umfasst ausschließlich Aktionen, an der mehrere Jugendgruppen gleichzeitig beteiligt waren.

Tannenbaumaktion

10. Januar

Rund 1.070 Bäume wurden durch die Jugendgruppen der Jugendfeuerwehr Bochum bei Bochumer Haushalten während der Tannenbaumaktion eingesammelt.

An zwei Tagen sammelten 80 Jugendliche und Betreuer die alten Weihnachtsbäume im gesamten Stadtgebiet ein und führten diese der Entsorgung des USB Bochum zu. An dieser Stelle einen großen Dank an unseren Bochumer Entsorgungsbetrieb für die Unterstützung.

Gründung Jugendgruppe Wattenscheid

09. März

„Herzlich Willkommen im Team!“ Wir begrüßen 12 neue Jugendliche in der Jugendfeuerwehr Bochum. Das Besondere ist jedoch, die 3 Mädchen und 9 Jungs starten nicht nur einfach ihren Dienst in der Jugendabteilung der Feuerwehr Bochum, sondern sie sind Gründungsmitglieder einer neuen Jugendgruppe. Am Samstag, 09. März, ist die Jugendgruppe Wattenscheid-Mitte offiziell durch Simon Heußen,

Leiter der Feuerwehr Bochum, Jörg Dornbach, Stadtjugendfeuerwehrwart, und Thomas Ludwig, Abschnittsführer Wattenscheid der Freiwilligen Feuerwehr, in Dienst gestellt worden. Gregor Behlert, Jugendfeuerwehrwart der neuen Gruppe, nahm stellvertretend für alle Jugendbetreuer und Jugendlichen die Gründungsurkunde entgegen.

Stadtputz

20. April

Die Jugendgruppe Wattenscheid nimmt zum wiederholten Male an dem Bochumer Stadtputz teil. Mit Verstärkung von Oberbürgermeister Thomas Eiskirch haben wir in kleinen Gruppen an verschiedenen öffentlichen Flächen eine Menge Müll beseitigen können.

Im Anschluss gab es eine kleine Stärkung. Organisiert und koordiniert wird der Stadtputz vom Umweltservice Bochum (USB), welcher 2019 die Aktion ins Leben gerufen hat, bei der mehr als 8.000 Freiwillige teilgenommen haben.

Infos zu kommenden Aktionen findet ihr auf den Seiten vom USB.

Zeltlager 2024

06. Juni

Unser Zeltlager mit 98 Personen in Nunspeet NL



konnte auch dieses Jahr mit Hilfe des Sponsoring der Stadtwerke Bochum stattfinden.

Unser diesjähriges Zeltlager war leider kürzer als geplant – das Wetter hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht und der Zeltplatz erinnerte an Wacken!

Aber wir haben das Beste daraus gemacht: spannende Spiele, ein Besuch im Walibi Freizeitpark und ein aufregender Floßbau-Wettbewerb.

Am meisten punktete unser beliebtes „Süßigkeiten-Schätzspiel“, bei dem Kinder und Betreuer schätzen müssen, wieviele Süßigkeiten sich in einem Glas befinden.

Auf viele verschiedene Arten und Weisen wurde gerechnet, geschätzt und sich der Kopf zerbrochen. Letztendlich ging das Glas an ein Kind aus der Jugendgruppe Heide, welches mit 197 auf das Kaubonbon genau richtig getippt hat.

Gemeinsame Übung der Jugendgruppen

08. September

Die Jugendgruppen Heide und Wattenscheid haben mit dem Jugend THW, dem Jugend RotKreuz Wattenscheid und dem Jugend DLRG eine gemeinsame Übung durchgeführt. Nachdem die Jugendlichen zwei Übungen erfolgreich abgearbeitet haben, gab es eine kleine Stärkung vom Grill.

Abnahme der Jugendflamme

14. September

Heute Abnahme der Jugendflamme I+II 70 Kinder und 20 Betreuer haben heute die Abnahme durchgeführt. Theorie und Praxis wurden erfolgreich geprüft.

Jugendgruppen im Blue Beach

27. Oktober

Heute waren 100 Jugendliche und Betreuer der Jugendfeuerwehr im Blue Beach. Drei Stunden Spaß, Sport und leckeres vom Grill. Zum Abschluss gab es noch Eis und der eine oder andere hat die Taschen voll Sand mitgenommen.

Eine Übersicht sowie Kontaktmöglichkeiten zu unseren Jugendgruppen befindet sich auf der Webseite: www.bochum.de/Feuerwehr-und-Rettungsdienst/Kinder-und-Jugendfeuerwehr



Veranstaltungen

Das Jahr 2024 war, wie auch bereits im Vorjahr, ein sehr intensives und öffentlichkeitswirksames Jahr für die gesamte Feuerwehr Bochum.

Girls'Day 2024

25. April

Der heutige Vormittag stand im Zeichen des Girls'Day. Rund 30 Mädchen im Alter von 13 bis 16 Jahren besuchten uns auf der Hauptfeuer- und Rettungswache in Werne, um den Beruf der Feuerwehrfrau und der Notfallsanitäterin näher kennen zu lernen.

Da unser Beruf sehr praktisch ist, waren unsere Stationen selbstverständlich auch sehr erlebnisorientiert zum „selber machen“. Die richtige Laienreanimation und wie man blutende Wunden verbindet, konnten die Mädchen an der Rettungsdienst Station erleben. Da durfte ein Blick in den Rettungswagen und die umfangreiche Technik natürlich nicht fehlen.

Der Umgang mit Schere und Spreizer sowie die umfangreiche Technik für die Brandbekämpfung ergänzten den gesamten Tag. Für die ganz Mutigen ging es mit der Drehleiter noch einmal hoch hinaus.

Wir hoffen ihr hattet einen spannenden Tag und vielleicht sieht man sich irgendwann im Grundausbildungslehrgang wieder

Floriansfeier

07. Mai

733 Jahre Feuerwehr-Angehörigkeit.

Wow, was für eine Leistung. Am vergangenen Dienstag haben wir auf unserer jährlichen Floriansfeier in der „Alten Lohnhalle“ in Wattenscheid insgesamt 733 Jahre Feuerwehr-Angehörigkeit geehrt sowie mehrere Beförderungen ausgesprochen.

Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Bochum e.V. Klaus Flucks konnte, gemeinsam mit Stadtdirektor Sebastian Kopietz und dem Leiter der Feuerwehr Simon Heußen, die zu Ehrenden zur feierlichen Veranstaltung begrüßen und Dankbarkeit aussprechen. Die Leistung die jeder Einzelne erbringt ist durch nichts zu ersetzen und wichtiger denn je in unserer Zeit. Der Dank war daher ebenfalls an die Familien gerichtet, die ein solches Engagement unterstützen!

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank für eure Unterstützung und unseren herzlichsten Glückwunsch!

Teddybärkrankenhaus

16. Mai

Zwei Tage unterstützten Kollegen des Bochumer Rettungsdienstes und Kameraden der Löscheinheit Querenburg beim Teddybärkrankenhaus an der Ruhr-Universität Bochum.

Kitakinder aus Bochum konnten mit ihren kranken Lieblingskuscheltieren spielerisch die Abläufe einer



echten Behandlung kennenlernen. Unter anderem wie ein Verband angelegt und Fieber gemessen wird, haben die angehenden Ärztinnen und Ärzte der Fachschaft Medizin der RUB den kleinen Gästen gezeigt.

Im Rettungswagen durften die Teddys auf der Krankentrage liegen und die Kids das Fahrzeug von innen bestaunen. Denn in einer echten Notsituation, kann eine bereits bekannte Umgebung die Angst zumindest ein wenig reduzieren. Die Aufklärung über die Notrufnummer 112 lief dabei schon fast von allein. Am Löschfahrzeug der Löscheinheit Querenburg konnten die Kids und Teddys noch die Technik sehen und auch einmal Platz im inneren des Fahrzeugs nehmen.

Bochum Urban Run

01. Juli

„Ne wat läufn da?“

Am vergangenen Sonntag war unsere Innenstadtwache Teil der spannenden und abwechslungsreichen Strecke beim Bochum Urban Run.

Nicht nur das unsere große Fahrzeughalle bei leichtem Nieselregen Schutz bot, es konnte auch hautnah erlebt werden wie schwer die Ausrüstung der Feuerwehr ist. Unter anderem konnte ein Pressluftatmer auf dem Rücken getragen oder zwei Schlauchtragekörbe angehoben werden. Wer jedoch nur gucken wollte,

konnte das Löschfahrzeug der Freiwillige Feuerwehr Bochum-Mitte bestaunen, bevor es weiter auf die Rund 10 Kilometer lange Strecke ging.

Schichtwechsel

10. Oktober

Schichtwechsel bei der Feuerwehr Bochum und der Werkstatt Constantin-Bewatt bei der Diakonie Ruhr.

Im Rahmen des Schichtwechsels tauschten Mitarbeiter von Feuerwehr und der Werkstatt Constantin-Bewatt für einen Tag ihre Arbeitsplätze.

Bei der Werkstatt Constantin-Bewatt arbeiten Menschen mit einer geistigen Behinderung und finden dort einen Einstieg in den beruflichen Alltag. Für einen Tag kamen André und Jannik zur Feuerwehr und unterstützten im Bereich der KFZ-Werkstatt und der Kleiderkammer der Feuerwehr Bochum. Sie konnten bei der Lagerhaltung in der Kammer oder bei Reparatur und Wartung in der KFZ-Werkstatt einige neue Aufgaben sehen und daran mitwirken.

Unser Kollege Tobias war für den Tag bei der Diakonie und unterstützte im Bereich der Montage von Kinderfahrrädern. Er wurde dort herzlich empfangen und erlebte engagierte und fröhliche Menschen, die in toller Atmosphäre und mit viel Spaß im Team von Frank arbeiteten. Von Zekrya wurde er in die Endmontage der Räder eingewiesen. Basti bereitete sie für die Verpackung vor, ehe sie in Kartons verpackt und auf



Paletten verladen wurden.

Für uns ein toller Austausch, der einen Start intensiverer Zusammenarbeit mit der Werkstatt Constantin-Bewatt stehen soll. Die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung ist ein hohes Gut, für das wir eintreten wollen.

Bochumer Medizinstudenten zu Besuch

23. November

In dieser Woche hatten wir 120 Studierende der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum auf der Hauptfeuer- und Rettungswache in Werne zu Gast. An zwei Tagen brachten wir den angehenden Medizinerinnen den Bochumer Rettungsdienst, Feuerwehr und die Notfallmedizin näher.

Neben etwas theoretischem Hintergrundwissen wie die Anzahl und Lage unserer Wachen, den Aufbau der Freiwilligen Feuerwehr und den Einsatzzahlen, gab es ebenso die Möglichkeit, sich durch die diensthabenden Notärzte des KK3 mit dem Notarztwagen und dem Rettungswagen vertraut zu machen.

Um die Feuerwehr zu erleben, gab es eine Vorführung zur technischen Rettung bei PKW-Unfällen. Hier stand vor allem das „selbst Anfassen“ im Vordergrund, denn wenn die Feuerwehr etwas hat, dann schweres und beeindruckendes Gerät.

Abgerundet wurden die Tage mit einer Führung durch die Leitstelle, um den Teilnehmern auch mal ein Bild von der Notrufannahme und der Disposition zu machen.

Barbarafeier

05. Dezember

Im Dezember feiern wir unser jährliches Barbarafest auf der Hauptfeuer- und Rettungswache in Werne.

Den Gedenktag der heiligen Barbara nehmen wir zum Anlass, um gemeinsam mit Vertretern aus der öffentlichen Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und der Blaulichtfamilie ins Gespräch zu kommen und das zurückliegende Jahr Revue passieren zu lassen.

Traditionsgemäß wird, nach dem Verlesen der „Legende vom Barbarazweig“, an diesem Abend eine Ehrenbrandmeisterin oder ein Ehrenbrandmeister ernannt. Dies ist eine Person, die in besonderer Weise in Kontakt zur Feuerwehr Bochum steht. Für das Jahr 2024 haben wir Jürgen zum Ehrenbrandmeister auserkoren. Jürgen war lange Zeit bei der Polizei Bochum tätig und hatte in seinen verschiedenen Verwendungen immer Kontakt zur Feuerwehr gehalten. Zuletzt unterstützte er uns bei unserem Führungskräfte-seminar mit seiner Fachexpertise.

Jürgen, wir danken dir für die vergangene Zusammenarbeit, und freuen uns dich ab nun alljährig als Ehrenbrandmeister begrüßen zu können!

Nikolausaktion der Höhenretter

06. Dezember

„Ho ho ho“ der Nikolaus kommt...äh die „Weihnachtshelden“, muss es besser heißen.

Zum vierten Mal klettern deutschlandweit über 60 Höhenrettungseinheiten von Dächern der



Kinderkrankenhäuser. Die Einsatzkräfte verkleiden sich dabei als Nikolaus und Superhelden, um den Kindern den Krankenhausalltag für einen Moment vergessen zu lassen.

Unsere Höhenretter nahmen ebenfalls an dieser bundesweiten Aktion teil und kletterten vom Dach der Kinderklinik des Katholischen Klinikum Bochum. Für jedes Kind gab es eine süße Kleinigkeit, etwas Obst und für die Zeit danach ein Feuerwehrfahrzeug als Bastelbogen.

Da nicht alle Kinder direkt draußen zuschauen konnten, gab es eine Stippvisite auf den Stationen, um auch dort ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Das Team der Kinderklinik bekam auf diesem Weg ebenfalls Besuch der Helden.

Wir danken allen Beteiligten für die Unterstützung. Vor allem jedoch dem Katholischen Klinikum Bochum fürs möglich machen!





Feuerwehr-Sport

Fußball Landessportmeisterschaften

05. Juni

Bei den diesjährigen Landessportmeisterschaften im Fußball in Krefeld konnten wir diesmal 16 Teilnehmer stellen. In drei packenden Spielen konnten unsere Fußballer sich zwar nicht weiter durchsetzen, aber für zukünftige Spiele Erfahrungen sammeln.

Triathlon Feuerwehrmeisterschaften NRW

24. Juni

Einen großen Erfolg gab es bei den Feuerwehrmeisterschaften NRW im Triathlon.

Gleich vierfachen Jubel gab es bei unseren Triathleten in Münster in der Triathlon-Volksdistanz. Die beeindruckende Bilanz unserer Kolleginnen und Kollegen:

1. Platz (Landesmeister): Mit einer beeindruckenden Zeit von 58:27 sicherte sich einer unserer Kollegen den Titel!

2. Platz: Ein weiterer Kollege schaffte es ebenfalls aufs Podium und belegte den zweiten Platz!

Einzelwertung Damen:

3. Platz: Unsere Kollegin erreichte mit einer starken Leistung von 1:17:57 den dritten Platz!

Teamwertung:

Gesamtsieg: Die Feuerwehr Bochum hat die Teamwertung gewonnen und somit ihre Stärke und Teamgeist eindrucksvoll unter Beweis gestellt!

World Firefighter Games 2024

07. September

Vom 07. bis 14. September wurden in Aalborg/Dänemark rund 2000 Feuerwehrleute zur Teilnahme an Wettkämpfen in über 40 Sportarten erwartet. Neben den sportlichen Veranstaltungen standen auch kulturelle und gesellschaftliche Programme im Mittelpunkt, um Möglichkeiten zu bieten, mit FeuerwehrkameradInnen aus aller Welt zusammenzukommen und Kontakte zu knüpfen.

Aus Bochum nahm der pensionierte Kollege Udo Lipp teil und gewann im Straßenradrennen die Goldmedaille.

Fußball-Pokal der Branddirektion 2024

05. November

10 Teams traten gegeneinander an, um den begehrten Pokal zu gewinnen und das Turnier für sich zu entscheiden.

Neben den Teams aus den Wachabteilungen und des



Führungsdienstes konnten wir erneut ein reines Notarzt team der Knappschaft Kliniken GmbH aus Bochum in der Rundsporthalle begrüßen.
In spannenden Duellen konnte sich am Ende erneut die 3. Wachabteilung der Feuerwache in Werne durchsetzen.





Psychosoziale Unterstützung

Die Fragen, die sich die meisten Mitarbeiter wohl über den Bereich PSU stellen, sind vermutlich, was macht eigentlich das PSU Team? Wer gehört dazu? Brauch man eine entsprechende Ausbildung?

Was macht das PSU Team und wird es wirklich so oft gebraucht?

Man wird gar nicht meinen, wie häufig die kleinen Gespräche zwischen Tür und Angel geführt werden. Nicht nur dienstliche Themen finden Gehör bei uns. Die meisten Themen sind von privater Natur und betreffen privaten Stress/Eheprobleme/Probleme mit Kindern/Krankheit/Unzufriedenheit/Ausgebranntheit. Die kleinen Gespräche zwischen Tür und Angel, die sich dann zu einem Stundengespräch in einem Büro weiterentwickeln. Die wenigsten Mitarbeiter kommen und wünschen sich explizit ein PSU-Gespräch.

Jedes PSU Mitglied unterliegt der Schweigepflicht!

Wenn du mit einem Problem zu uns kommst, hast du ein Recht von der Schweigepflicht Gebrauch zu machen.

Braucht man eine entsprechende Ausbildung?

Hier müssen wir unterscheiden zwischen PSU-Helfer und PSU-Assistenten. Die **PSU-Helfer** Ausbildung umfasst 32 Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Themen im Bereich Tod/Trauer/Kommunikation/Einsatzstellenstabilisierungsmaßnahmen/Stress/

Entspannungstechniken. Die **PSU-Assistenten** Ausbildung umfasst 120 Unterrichtseinheiten über mehrere Module verteilt. Beinhaltet in den Modulen sind folgende Themen: Tod/Trauer/Posttraumatischer Stress/Grundlagen Psychologie/Psychotraumatologie/Suchterkrankungen//Einzel-&Gruppengespräche/Kommunikation/Stress/Entspannungstechniken.

Weitere Informationen über die BOFIS-Seite:
<https://bofis.bochum.de/index.php/PSU-Team>

PSU Team der Feuerwehr Bochum



Thomas Hüser
FRW III



Michael Hatwig
FRW III



Florian Wolters
LE22



Andreas Mettig
FRW II



Lars Schierenberg
FRW IV



Gültekin Sarsik
FRW III



Daniel Ragati
Rettungsdienstschule



Patrick Radtke
FRW III



Clemens Dubielzig
FRW IV



Jasmin Wolz
FRW II



Judith Mattern
Rettungsdienstschule



Kai Stachowiak
SEV

Kontakt zum PSU-Team

Über die Leitstelle - 0234 92 54 7000

Per Mail psu-team@bochum.de

Über die Telefonsprechstunde:

direkt über Tel.: 0234 9254-547



Hanna Huesmann
FRW I



Patrick Pforr
FRW II



Lukas Waschul
Leitstelle



Dominic Iven
FRW III



David Schmidt
LE26



Klaus Haßelberg
LE12



Christian Klaka
LE13



Chantal Feldhaus
LE12



Ralf Stachowiak
LE11



Steffanie-Karina Hoppe
LE 14



Rouven Tosch
LE22



Robert Struck
LE15



Dirk Rupprecht
LE14



Max Vieth
LE26

weitere Teammitglieder:
Rene Goecke - FRW II
Katrin Sonntag - LE32
Bastian Wischmeier - LE34
Peter Rutz



Foto by Hans Blossey - Luftbild Fotograf

Bochum in Zahlen

 **198.800**
Haushalte

 **373.673**
Einwohner

 **57.925**
Studierende

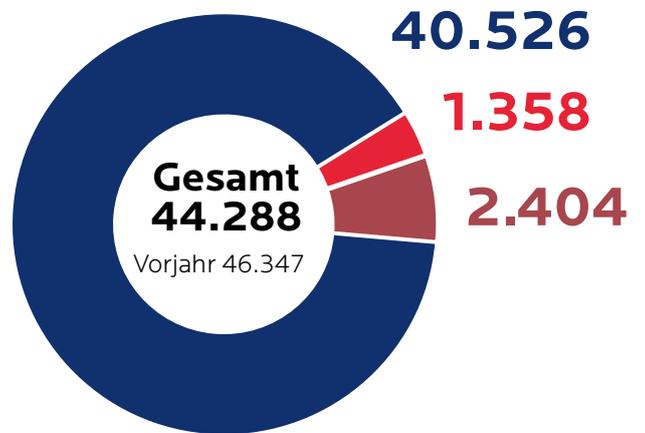
 **685.286**
Übernachtungen


145 KM²

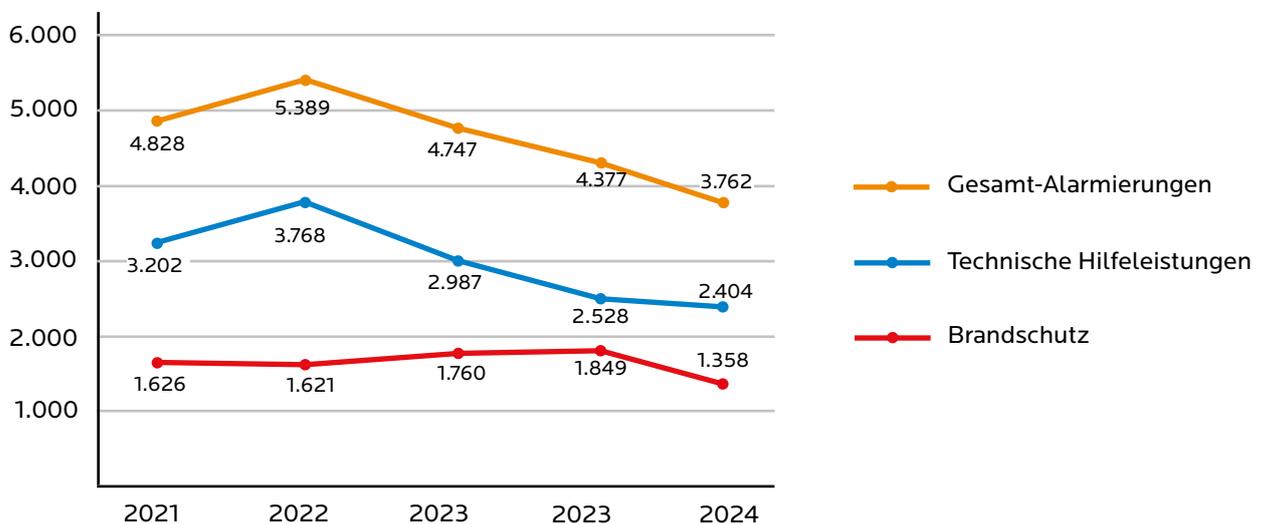


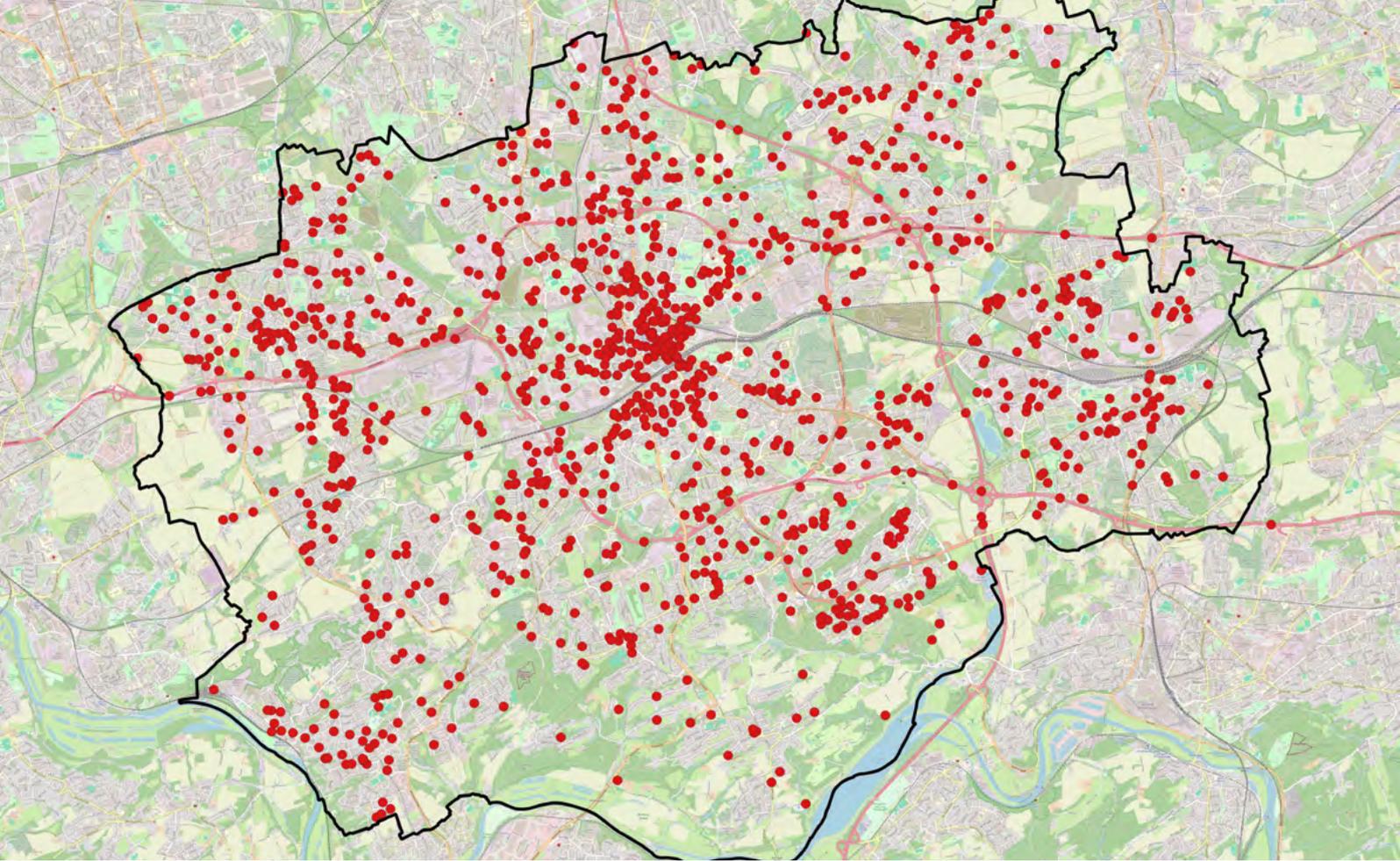
Einsatzzahlen

- Rettungsdiensteinsätze ●
- Brandschutz ●
- Technische Hilfeleistung ●



Entwicklung der Alarmierungszahlen

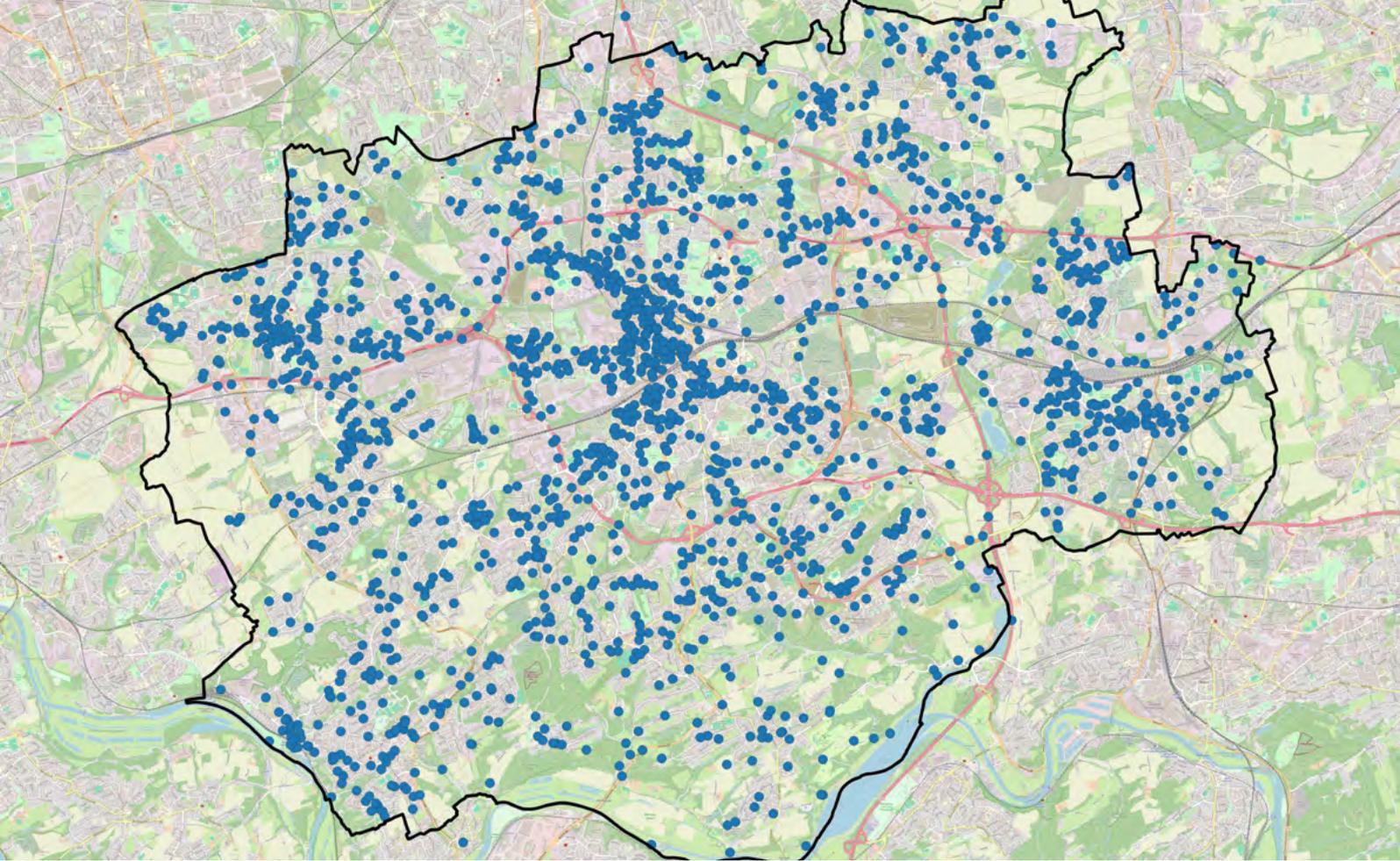




Einsätze Brandschutz

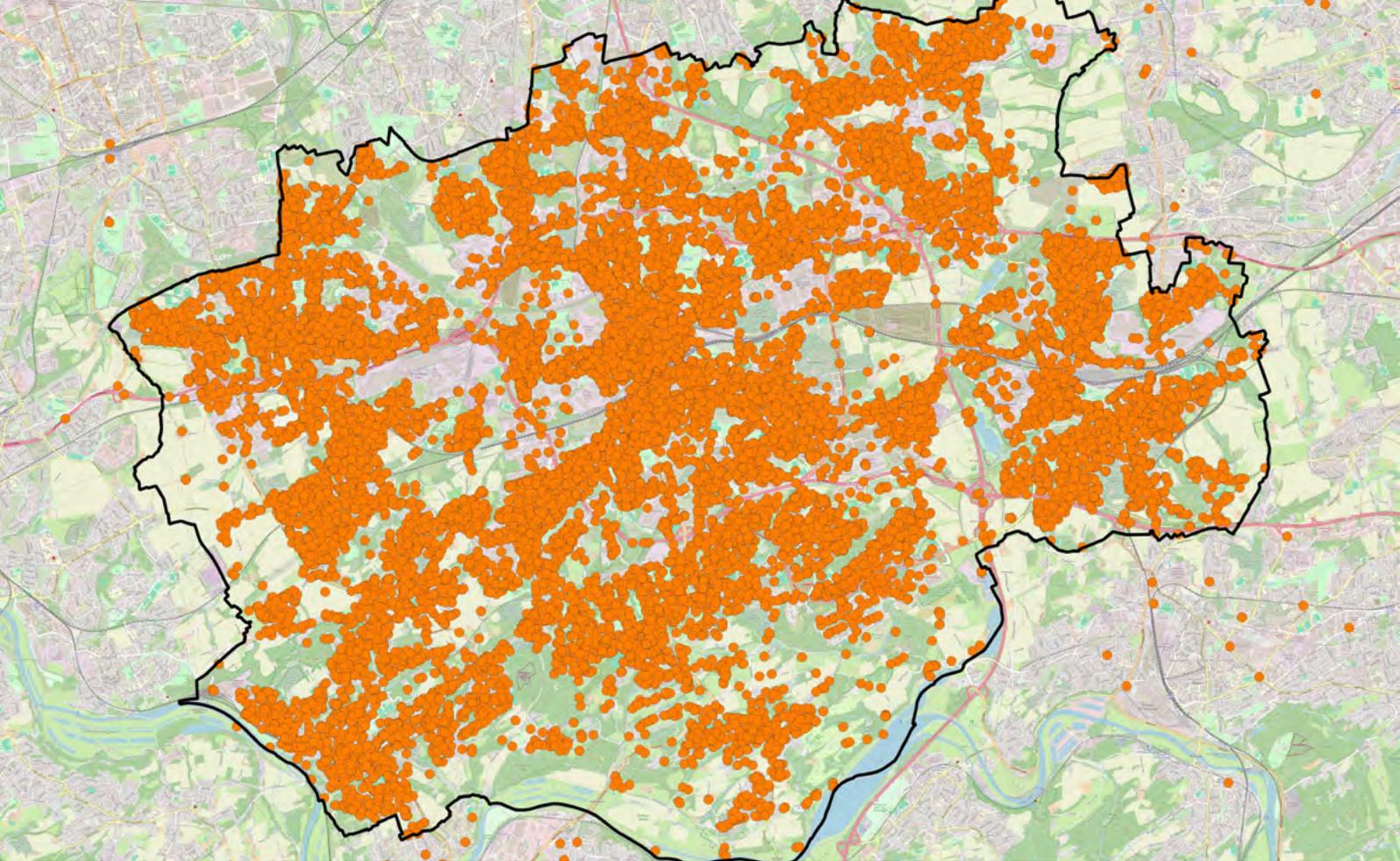
	2023	2024	
Brandschutzeinsätze	1.849	1.358	-30,62%
davon Falschalarm (Böswilliger Alarm oder nicht tätig geworden)	1.250	935	
davon Brandeinsätze (tätig geworden)	599	423	-34,44%
davon Kleinbrände (gelöscht mit Kleinlöschgerät/maximal 1 Strahlrohr oder „Essen auf Herd“)	345	239	
davon Mittelbrände (gelöscht mit 2-3 eingesetzten Strahlrohren)	195	97	
davon Großbrände (gelöscht mit mehr als 3 eingesetzten Strahlrohren)	59	87	

Bemerkungen: Die erhöhte Anzahl von Falschmeldungen lässt sich auf Einsätze aufgrund von Auslösen der Brandmelder im Gewerbe und Rauchmeldern in Privatwohnungen zurückführen.



Einsätze Technische Hilfeleistung

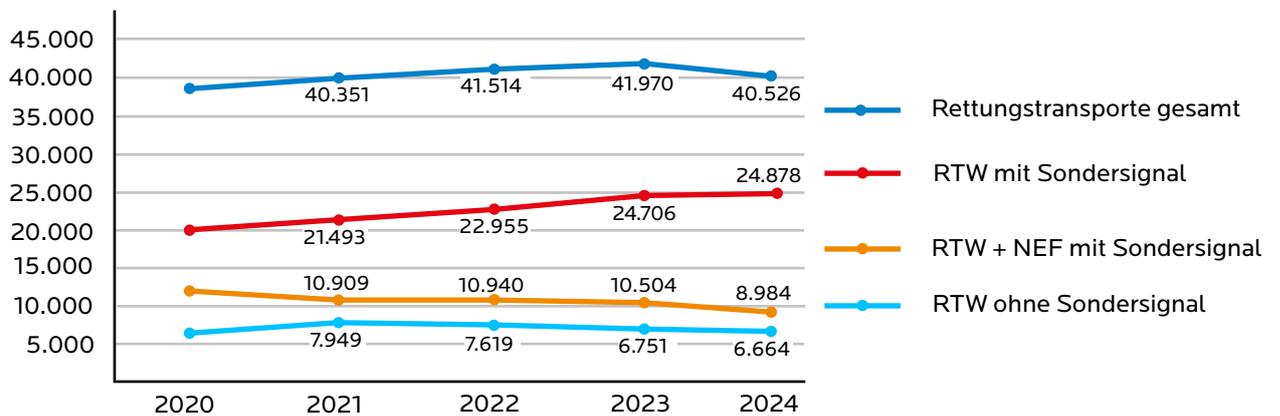
	2023	2024	
Einsätze Technische Hilfeleistung	2.528	2.404	-2,4%
davon Menschen in allgemeinen Notlagen	1.093	1.224	
davon Tiere in Notlagen	285	215	
davon Einsturz von Hoch- und Tiefbauten	1	3	
davon Verkehrsunfälle	58	74	
davon Ölunfälle und -verunreinigung	175	113	
davon Gasausströmungen	77	83	
davon Wasser- und Sturmschäden	469	332	
davon sonstige technische Hilfeleistungen	370	348	
davon Überörtliche Hilfe	0	5	
davon B-Einsätze	0	7	



Einsätze Rettungsdienst

	2023	2024	
Rettungstransporte gesamt	41.970	40.526	-3,5%
RTW mit Sondersignal	24.715	24.878	
RTW + NEF mit Sondersignal	10.504	8.984	
RTW ohne Sondersignal	6.751	6.664	

Einsatzentwicklung Notfallrettung



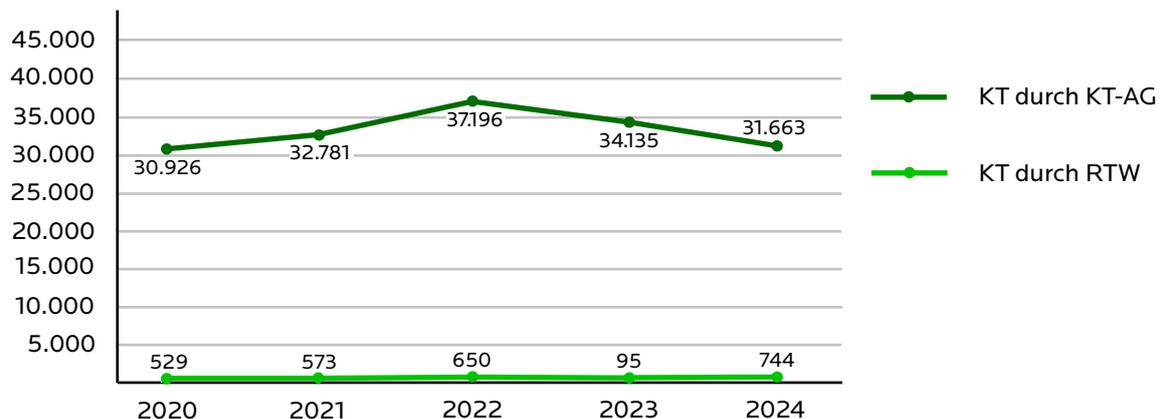


Einsätze Krankentransport

	2023	2024	
Krankentransporte gesamt	34.230	32.407	-5,4%
Krankentransporte durch KT AG	34.135	31.663	
Krankentransporte mit RTW	95	744	

Bemerkungen: Die an die Leitstelle der KT-AG weitergeleiteten Krankentransporte wurden direkt von dort mit den, der KT AG zur Verfügung stehenden, Einsatzmitteln durchgeführt. Krankentransporte mit RTW sind durch Rettungsmittel des Regelrettungsdienstes durchgeführt worden.

Einsatzentwicklung Krankentransport





Anrufaufkommen Leitstelle

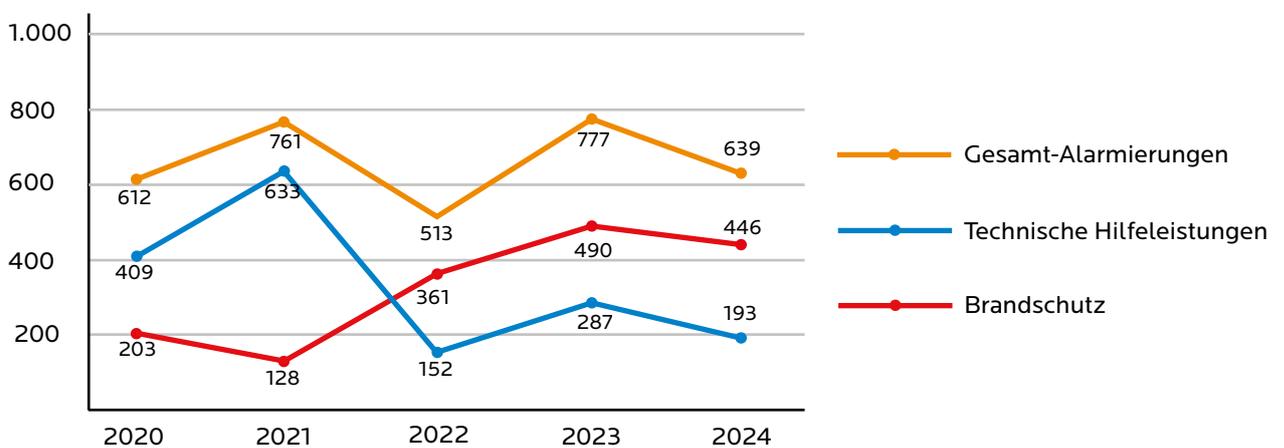
	2024	
Telefonate gesamt	216.867	
Ausgehende Anrufe	48.638	
Eingehende Anrufe	168.229	
davon Notrufersuche über „112“ (Anrufe die über die Notrufleitung 112 eingegangen sind. Es resultiert nicht aus jedem Anruf ein Einsatz)	94.881	
davon KinderNotruf Bochum (Rat- und Hilfesuchende können sich über den KinderNotruf mit dem Jugendamt und außerhalb der Dienstzeiten mit der Jugendhilfeeinrichtung Stiftung Overdyck in Verbindung setzen. Der KinderNotruf wird durch die Leitstelle betreut.)	1.030	
davon Sonstige Anrufe (Anfragen, Vermittlungersuche, falsche Verbindungen, etc.)	72.318	



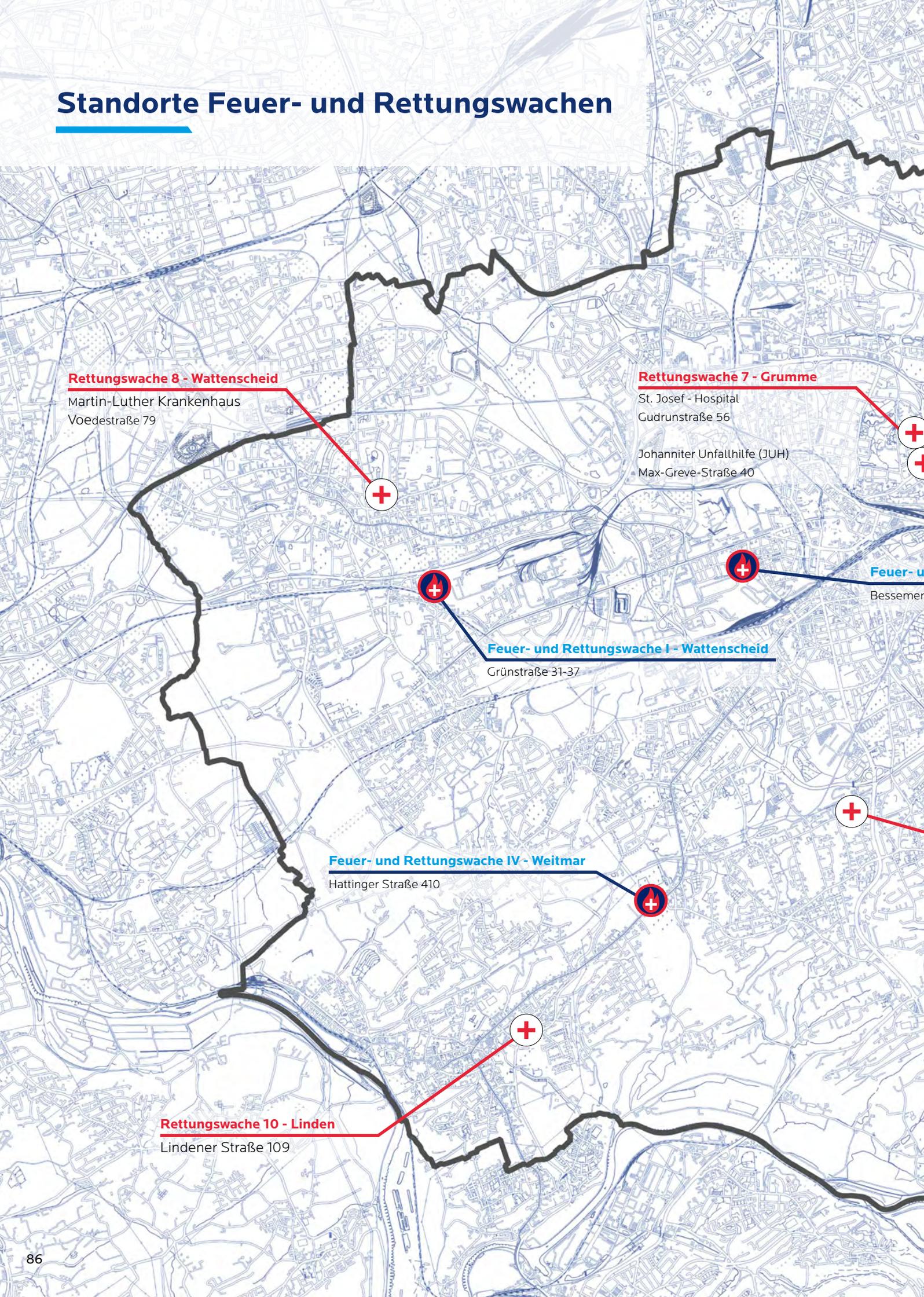
Einsätze Freiwillige Feuerwehr

	2023	2024	
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr	777	639	-19,5%
davon Brandschutz	490	446	
davon Technische Hilfeleistung	287	193	

Alarmierungszahlen Freiwillige Feuerwehr



Standorte Feuer- und Rettungswachen



Rettungswache 8 - Wattenscheid

Martin-Luther Krankenhaus
Voedestraße 79



Rettungswache 7 - Grumme

St. Josef - Hospital
Gudrunstraße 56
Johanniter Unfallhilfe (JUH)
Max-Greve-Straße 40



Feuer- u

Bessemer

Feuer- und Rettungswache I - Wattenscheid

Grünstraße 31-37



Feuer- und Rettungswache IV - Weitmar

Hattinger Straße 410



Rettungswache 10 - Linden

Lindener Straße 109



+ 4 Feuer- und Rettungswachen
+ 4 Rettungswachen

Hauptfeuer- und Rettungswache III - Werne

Brandwacht 1



und Rettungswache II - Innenstadt

straße 26

Rettungswache 5 - Weitmar

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

Wohlfahrtsstraße 124

Stadtgebiet und Einwohner

	2023	2024
Gebietsgröße	145,66km ²	145,66 km²
Einwohnerzahl	373.673	375.204

Quelle: Einwohnerdatei der Stadt Bochum, Stand : Dezember 2024

Standorte Freiwillige Feuerwehr & Jugend-/ Kinderfeuerwehr

Löscheinheit Günnigfeld - LE 11
Jugendfeuerwehr Wattenscheid
Sondereinheit Verpflegung - SEV

Osterfeldstraße 35

Löscheinheit Bochum-Mitte - LE 22

Bessemerstraße 26

Löscheinheit Heide - LE 12
Jugendfeuerwehr Heide

Bochumer Str. 69a

Löscheinheit Wattenscheid Mitte - LE 13
Jugendfeuerwehr Wattenscheid-Mitte
Sondereinheit Netzersatzanlage - SE NEA

Grünstr. 31-37

Löscheinheit Altenbochum - LE 23
Jugendfeuerwehr Altenbochum

Feldmark 3-7

Löscheinheit Eppendorf - Höntrop - LE 14
Jugendfeuerwehr Eppendorf-Höntrop
Kinderfeuerwehr Wattenscheid

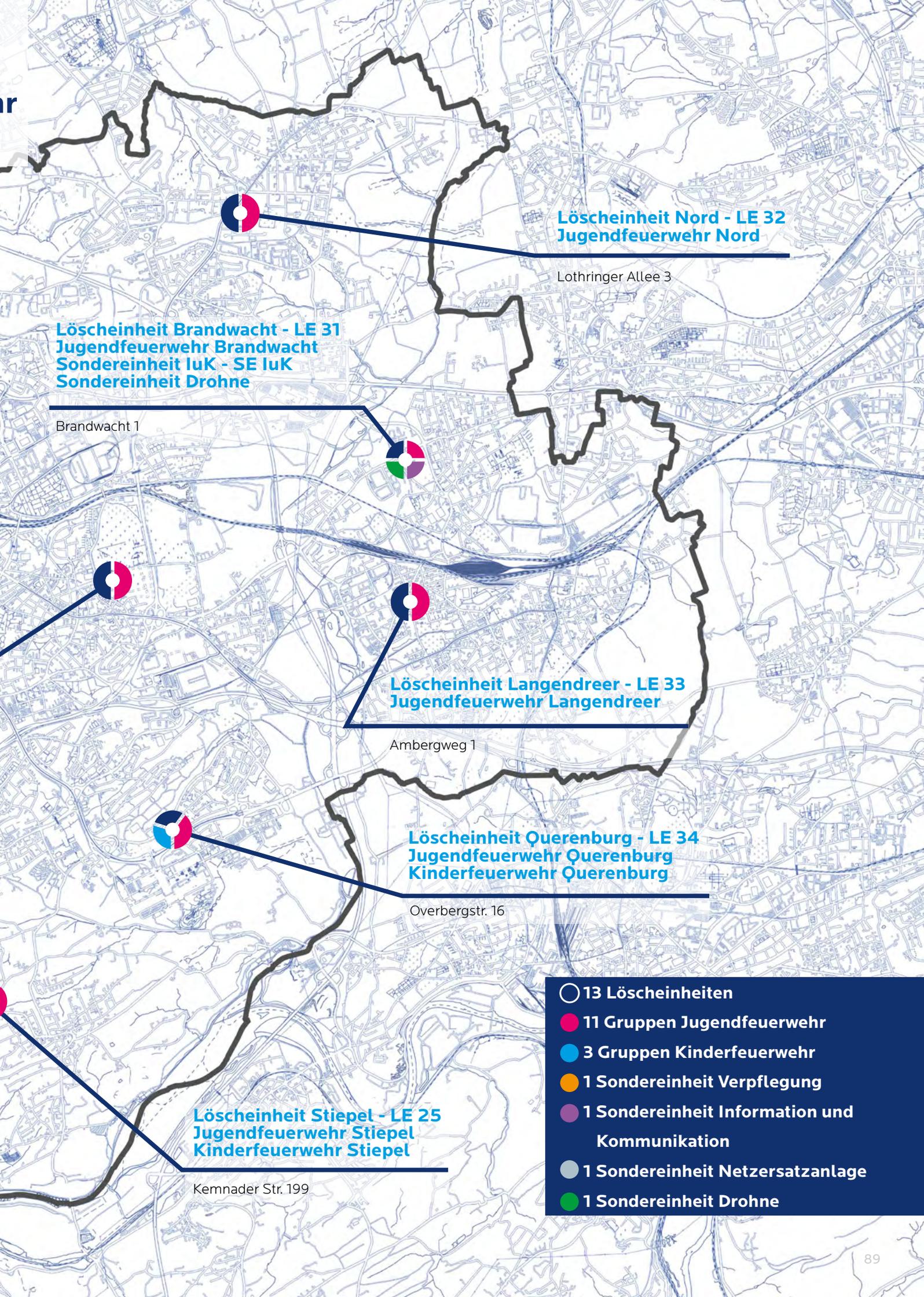
Höntroper Str. 97

Löscheinheit Linden - LE 26
Jugendfeuerwehr Südwest

Lindener Straße 109

Löscheinheit Dahlhausen - LE 24
Jugendfeuerwehr Südwest

Am Sattelgut 11



Löscheinheit Nord - LE 32
Jugendfeuerwehr Nord
Lothringer Allee 3

Löscheinheit Brandwacht - LE 31
Jugendfeuerwehr Brandwacht
Sondereinheit IuK - SE IuK
Sondereinheit Drohne
Brandwacht 1

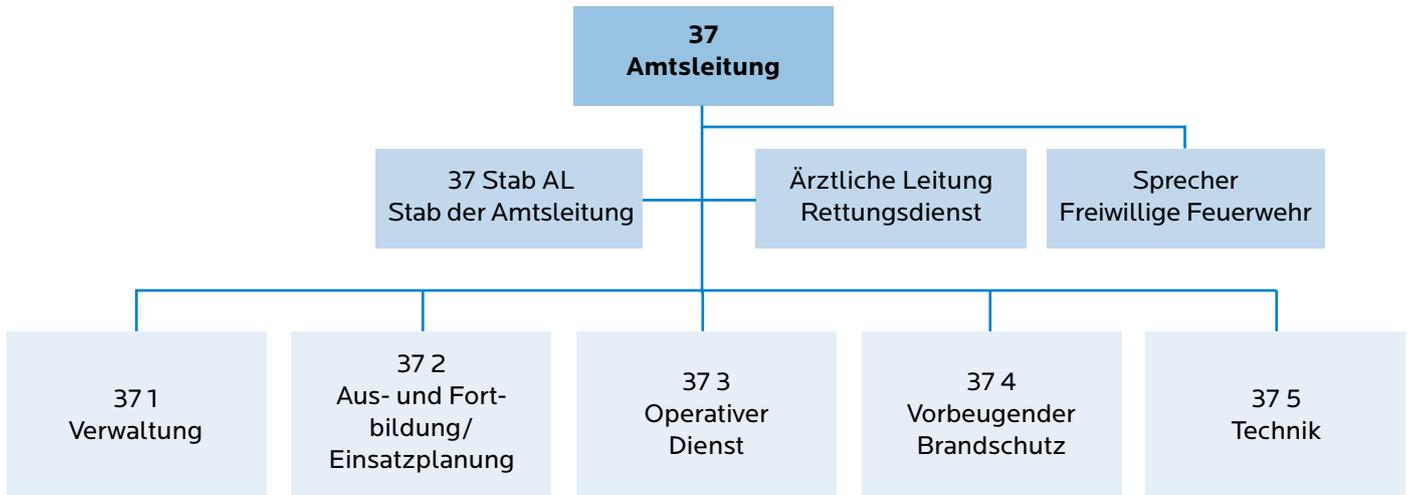
Löscheinheit Langendreer - LE 33
Jugendfeuerwehr Langendreer
Ambergweg 1

Löscheinheit Querenburg - LE 34
Jugendfeuerwehr Querenburg
Kinderfeuerwehr Querenburg
Overbergstr. 16

Löscheinheit Stiepel - LE 25
Jugendfeuerwehr Stiepel
Kinderfeuerwehr Stiepel
Kernnader Str. 199

- 13 Löscheinheiten
- 11 Gruppen Jugendfeuerwehr
- 3 Gruppen Kinderfeuerwehr
- 1 Sondereinheit Verpflegung
- 1 Sondereinheit Information und Kommunikation
- 1 Sondereinheit Netzersatzanlage
- 1 Sondereinheit Drohne

Organisationsstruktur im Amt 37



37 ÄLRD

- Medizinische Behandlungsrichtlinien
- Pharmakologische und medizintechnische Ausrüstung
- Dokumentationsinstrumente für den Rettungsdienst
- medizinische Bewertung der Datenanalyse und Berichtfertigung
- Vertretung des Trägers des Rettungsdienstes in medizinischen Fragen

37 Stab der Amtsleitung

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Psychosoziale Unterstützung
- Qualitäts- und Beschwerdemanagement
- Sonderprojekte /-aufgaben
- Neubauprojekte

37 1 Verwaltung

- Allgemeine Verwaltung Brandschutz, Zivil- und Katastrophenschutz, Bundesauftragsverwaltung, Haushalts- und Kassenwesen
- Allgemeine Verwaltung Rettungsdienst, Gebührenkalkulation und -abrechnung
- Versicherungsangelegenheiten, Abrechnung der Brandsicherheitswachen
- Finanzmanagement

37 2 Aus- und Fortbildung / Einsatzplanung

- Qualifizierung und Fortbildung
- Feuerweherschule und Feuerwehrfahrschule
- Rettungsdienstschule
- Ausbildung Atemschutz, Höhenrettung, Taktische Einsatzplanung, Temporäre Sonderlagen und Großveranstaltungen, Sonderschutzplanung

37 Sprecher Freiwillige Feuerwehr

- Organisation und Führung der Einheiten
- Bindeglied zwischen Amtsleitung und Freiwillige Feuerwehr

37 3 Operativer Dienst

- Personal und Organisation
- Dienstaufsicht Feuer- und Rettungswachen
- Dienstbetrieb Leitstelle
- Rettungsdienst
- Freiwillige Feuerwehr

37 4 Vorbeugender Brandschutz

- Brandschutztechnische Stellungnahmen
- Brandverhütungsschauen
- Brandschutzunterweisungen
- Verwaltung von Feuerwehrplänen
- Organisation Brandsicherheitswachen

37 5 Technik

- Fahrzeug- und Gerätetechnik
- Beschaffungen
- Kommunikationstechnik und EDV
- Atemschutz-, Kfz-, Elektro-, Geräte-, Feuerlöscher und Funkwerkstatt
- Bekleidungsservice
- Gebäudemanagement





Vorbeugender Brandschutz

	2023	2024
Brandverhütungsschauen	292	326
Stellungnahmen	554	574
Räumungsübungen	85	113
Anzahl Brandschutzerziehungen	147	153
Brandschutzerziehungen Teilnehmer	2.230	2.362
FSK Neuanlage, Überprüfung, Wartung, Schlüsseltausch	361	353

Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren

	2023	2024
Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren	554	574
davon Pflege- und Betreuungsobjekte	28	30
davon Übernachtungsobjekte	10	11
davon Versammlungsobjekte	40	25
davon Unterrichtsobjekte	30	38
davon Hochhausobjekte	10	8
davon Verkaufsobjekte	29	50
davon Verwaltungsobjekte	26	22
davon Ausstellungsobjekte	0	0
davon Garagen	36	18
davon Gewerbeobjekte	174	178
davon Sonderobjekte	32	45
davon Wohnobjekte	125	119
davon Veranstaltungen	14	0
davon Sonstige	0	30

	2023	2024
Brandverhütungsschauen	292	326
davon Pflege- und Betreuungsobjekte	44	39
davon Übernachtungsobjekte	12	9
davon Versammlungsobjekte	48	53
davon Unterrichtsobjekte	28	29
davon Hochhausobjekte	10	3
davon Verkaufsobjekte	18	29
davon Verwaltungsobjekte	24	25
davon Ausstellungsobjekte	3	0
davon Garagen	30	39
davon Gewerbeobjekte	60	83
davon Sonderobjekte	13	14
davon Wohnobjekte	2	3
davon Flächen für die Feuerwehr	0	0



Personal

Personal Gesamt

(Berufsfeuerwehr, Verwaltungsbeamte und Tarifbeschäftigte)

Mitarbeiter	2023	2024
Mitarbeiter im Feuerwehrdienst	407	424
Verwaltungsmitarbeiter	20	24
Sonstiges Personal / Werkstätten	9	10
Tarifbeschäftigte Rettungsdienst	36	34
2in112 - Kombiausbildung	10	17
Brandmeisteranwärter	33	33
Brandoberinspektoranwärter	1	1
Gesamt	516	543

Verwaltungsmitarbeiter

Mitarbeiter	2023	2024
Verwaltungsbeamte	5	5
Tarifbeschäftigte Verwaltung	15	19
Gesamt	20	24



Feuerwehrbeamte

Amtsbezeichnung	2023	2024
Direktor Feuerwehr- und Rettungsdienst	1	1
Branddirektor	1	3
Oberbrandrat	4	3
Brandrat Laufbahngruppe 2.2	0	0
Brandrat Laufbahngruppe 2.1	6	5
Brandamtsrat	14	17
Brandamtmann	12	11
Brandoberinspektor	6	9
Brandamtmann Laufbahngruppe 1.2	3	2
Brandoberinspektor Laufbahngruppe 1.2	34	41
Hauptbrandmeister mit Zulage	25	21
Hauptbrandmeister	158	156
Oberbrandmeister	56	56
Brandmeister	49	53
Brandmeister auf Probe	37	46
* Zusätzlich befinden sich 33 Brandmeisteranwärter/innen für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst und 1 Brandoberinspektor in der Ausbildung (Stand 31.12.2023).		
Gesamt	406	421



Tarifbeschäftigte Rettungsdienst

Mitarbeiter	2023	2024
Leiter Rettungsdienstschule	1	1
Ausbilder Rettungsdienst	3	5
Notfallsanitäter	21	22
Rettungsassistenten	5	3
Rettungssanitäter	6	3
Gesamt	36	34

Sonstiges Personal / Werkstätten

Mitarbeiter	2023	2024
Tarifbeschäftigte Handwerk (KFZ-Meister)	1	1
Tarifbeschäftigte Handwerk	8	9
Gesamt	9	10

Freiwillige Feuerwehr

Zahl der Löscheinheiten
Zahl der aktiven Feuerwehrangehörige

13+4 Sondereinheiten
2023: 437
2024: 435

Dienstgrad	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
Brandoberinspektor	16	0
Brandinspektor	26	1
Hauptbrandmeister	26	1
Oberbrandmeister	17	0
Brandmeister	15	2
Unterbrandmeister	109	5
Hauptfeuerwehrmann	22	3
Oberfeuerwehrmann	70	12
Feuerwehrmann	56	26
Feuerwehrmannanwärter	27	3
Gesamt	381	54

Qualifikationen	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
Atemschutzgeräteträger	331	36
Maschinisten	165	6
Verbandsführer	12	0
Zugführer	27	1
Gruppenführer	77	3
Truppführer	159	6
Feuerwehrarzt	2	0
Fachberater ABC	2	0

Angehörige der Kinder-/und Jugendfeuerwehr	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
Abschnitt I	62	13
Abschnitt II	49	11
Abschnitt III	51	14
Kinderfeuerwehr	31	10
Gesamt	193	48

Unterstützungskräfte und Ehrenabteilung	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
sonstige Mitwirkende § 9 (2) BHKG	37	26
Mitglieder der Ehrenabteilung	154	1
Gesamt	191	27



Fahrzeugbestand

Brandschutz und Technische Hilfeleistung	2024
Hilfeleistungs-/Löschgruppenfahrzeuge HLF20, HLF10, LF20, LF10, LF20KatS	45
Tanklöschfahrzeuge	1
Drehleitern	5
Einsatzleitfahrzeuge und Kommandowagen ELW-B, ELW-C, KdoW, GEKW	17
Rüst- und Gerätewagen	21
Wechseladerfahrzeuge WLF, Wechelsbrücke	5
Anhänger Transport-, Feldküche, Kfz-, Toiletten-	15
Mannschaftstransportfahrzeuge	23
Warnfahrzeuge	4
Sonstige Fahrzeuge Kran, Hubsteiger, PKW (keine KdoW)	26
Abrollbehälter	10
Landes- und Bundesfahrzeuge ABC-Erkunder, LKW Dekon P, LKW Dekon, GWL 2, SW2000, GW-San LF20KatS, FWA-NEA	11
Gesamt	183



Rettungsdienst

2024

Notarzteinsetzfahrzeuge

8

Rettungswagen

31

Krankentransportwagen

1

Gesamt

40

Social Media Auswertung

Im Bereich des Social Media ist dauerhaft ein Wandel spürbar. Verschiedene Zielgruppen sind über die unterschiedlichsten Kanäle zu erreichen. So war auch im Bereich der Social-Media-Kanäle der Feuerwehr Bochum eine Anpassung nötig. Anfang 2024 ist das Business-Portal LinkedIn ins Portfolio gerutscht. Die Stadt Bochum als Vorreiterin ebnete diesen Weg des neuen Kanals. Die Ausrichtung in diesem Kanal ist, im Gegensatz zu bspw. Facebook, jedoch sehr Unternehmenslastig. Einsätze werden bei LinkedIn nicht ausgespielt. Der Fokus liegt in Unternehmensbeiträgen, die unsere Arbeit abseits von Einsätzen zeigt. WhatsApp als einer der größten Messenger in

Deutschland sollte ebenfalls „erobert“ werden. Eine Aufschaltung eines Kanals verzögerte sich allerdings bis Anfang 2025. Im Jahr 2024 wurden ausschließlich sämtliche Vorarbeiten geleistet. So sind sämtliche Meta Kanäle mit einer blauen Verifizierungsmarkierung gekennzeichnet, um die Echtheit des Kanals anzuzeigen.

Die Reichweiten von Facebook und Instagram sind, im Vorjahresvergleich, weiterhin sinkend bzw. im Jahresvergleich stagnierend. Dieses Phänomen tritt ebenfalls bei vielen Influencer auf, daher scheint dies auf einen veränderten Algorithmus durch Meta hinzuweisen.

Facebook Auswertung

(Stand 31.12.2024)

43.772 „Gefällt mir“ Angaben der facebook-Seite

Ein Zuwachs von 1.070 „Gefällt mir“ Angaben (+2,47%) zum Vorjahr (42.702)

Davon 64 % Männer, 36 % Frauen

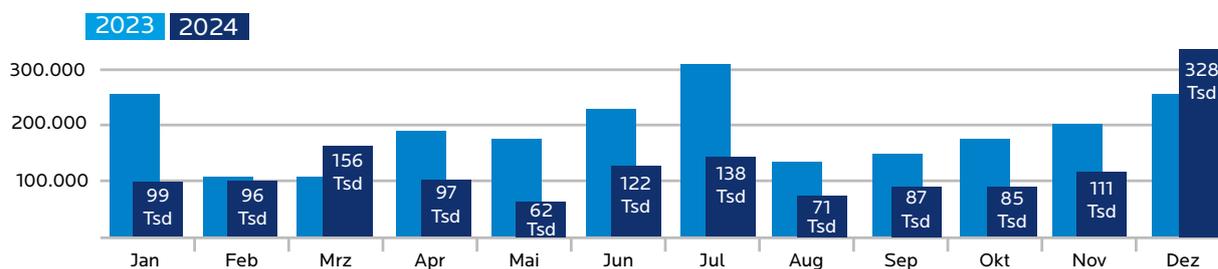


3.894 „Gefällt mir“

332.285 erreichte Personen



Facebook Reichweite



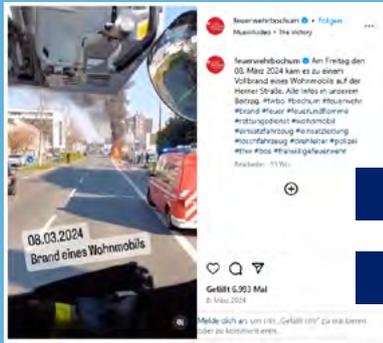
Instagram Auswertung (Stand 31.12.2024)



56.243 Follower

Ein Zuwachs von 5.371 Follower (+10,03%) zum Vorjahr (50.872 Follower)

Erfolgreichster Beitrag Instagram

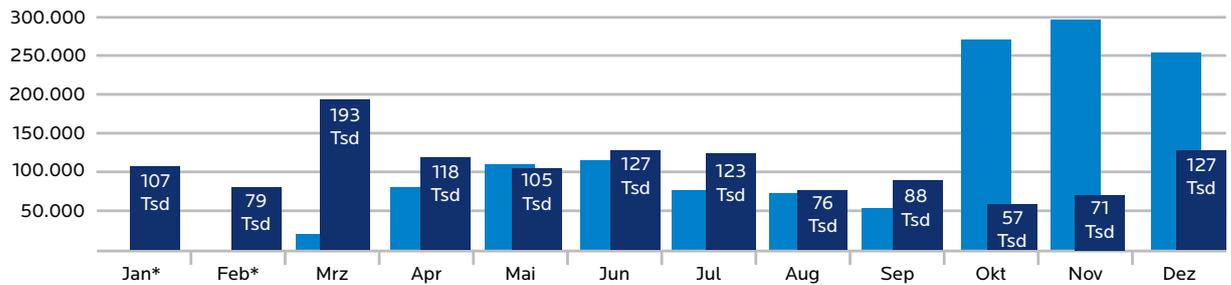


7.307 „Gefällt mir“

166.219 erreichte Personen

Instagram Reichweite

2023 2024



* Für Januar und Februar stellt Meta keine statistischen Werte zur Verfügung.

LinkedIn Auswertung (Stand 31.12.2024)



620 Follower

Ende 2024 erreicht die Seite rund 620 Follower

Threads Auswertung (Stand 31.12.2024)



10.100 Follower

Ein Zuwachs von 7.135 Follower (+109,22%) zum Vorjahr (Follower)

X Auswertung (ehemals Twitter) (Stand 31.12.2024)



15.010 Follower

Ein Zuwachs von 110 Followern (+0,74%) zum Vorjahr (14.900 Followern)

X ist im Jahr 2024 weiterhin unverändert bespielt worden.
Vorgriff: zum 20. Januar 2025 ist auf Grund einer städtischen Vorgabe X abgeschaltet worden.



Abkürzungsverzeichnis

AAO	Alarm- und Ausrückordnung	HFRW	Hauptfeuer- und Rettungswache
AB	Abrollbehälter (für Wechselladerfahrzeuge)	HLF	Hilfeleistungs- u. Löschfahrzeug
AL	Abschnittsleiter, Amtsleiter	HLGF	Hilfeleistungsgruppenführer
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund	IdF	Institut der Feuerwehr,
ASU	Atenschutz, Umweltschutz	IuK	Information und Kommunikation
AT	Angriffstrupp	JUH	Johanniter-Unfall-Hilfe
ÄLRD	Ärztliche Leiter/in des Rettungsdienstes	KLAF	Kleinalarmfahrzeug
Baby-NAW	Baby-Notarztwagen	KTW	Kranktransportwagen
BF	Berufsfeuerwehr	LdF	Leiter/in der Feuerwehr
BHKG	Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz in NRW	LE	Löscheinheit
BM	Brandmeister/in (Dienstgrad)	LF	Löschgruppenfahrzeug
BMA	Brandmeldeanlage	LNA	Leitender Notarzt
BMZ	Brandmeldezentrale	LZ	Löschzug (Einheit)
BSF	Brandschutzfortbildung	MANV	Massenanfall Verletzter/Erkrankter
BtM	Betäubungsmittel	MHD	Maltser Hilfsdienst
CSA	Chemikalien-Schutzanzug	MTF/W	Mannschaftstransportfahrzeug/-wagen
DFV	Deutscher Feuerwehrverband	NEF	Notarzt-Einsatzfahrzeug
DG	Dachgeschoss	RD	Rettungsdienst
DLK	Drehleiter mit Rettungskorb	RDF	Rettungsdienstliche Fortbildung
DRK	Deutsches Rotes Kreuz	RH	Rettungshelfer/in („RettSan“)
EG	Erdgeschoss	RS	Rettungssanitäter/in („RettSan“)
EL	Einsatzleitung, Einsatzleiter/in	RTH	Rettungshubschrauber
ELW	Einsatzleitwagen	RTW	Rettungswagen
EvD	Einsatzleiter vom Dienst	RW	Rüstwagen, Rettungswache
FF	Freiwillige Feuerwehr	Stab-AL	Stab der Amtsleitung
FRW	Feuer- und Rettungswache	TH	Technische Hilfeleistung
FSD	Feuerwehrschlüsseldepot	THW	Technisches Hilfswerk
FW	Feuerwache	TLF	Tanklöschfahrzeug
FwDV	Feuerwehr-Dienstvorschrift	TOJ	Training on Job (Ausbildungsabschnitt)
FwK	Feuerwehrkran	UVV	Unfallverhütungsvorschrift/en
GSG	Gefährliche Stoffe und Güter	VU	Verkehrsunfall
GW	Gerätewagen	WLF	Wechselladerfahrzeug (für Abrollbehälter)
		z. B. V.	zur besonderen Verfügung
		ZF	Zugführer

Stadtfeuerwehrverband Bochum e.V.



Badeente 7,-

Thermobecher 13,-



Brotdose 15,-

Trinkflasche 12,-



Tasse 9,-



Kugelschreiber 1,50



Schlüsselband 3,-





Impressum

Feuerwehr Bochum
Brandwacht 1
44894 Bochum
tel. 0234 92 54 504
feuerwehr-pressestelle@bochum.de

Fotos

Sebastian Drolshagen
Lutz Leitmann
Justin Brosch
Dominic Iven

Grafik & Gestaltung

Dominic Iven